

Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege

Ausgrabungen, Funde und Befunde 2007

bearbeitet von Thomas Krüger

Neben den für die Bonner Jahrbücher verbindlichen Abkürzungen und fallweise abweichend von diesen werden hier die nachfolgend aufgelisteten Kürzel verwendet, bei Münzbeschreibungen die von R. Göbl, *Antike Numismatik* (1978) 11 f. angegebenen.

BD	Bodendenkmal
DGK5L	Deutsche Grundkarte 1:5000, Luftbilddausgabe
Drag.	Dragendorff
erh.	erhalten
FR	Frimmersdorf, Braunkohlentagebauegebiet
HA	Hambach, Braunkohlentagebauegebiet
NI	Außenstelle Niederrhein des RAB (Xanten)
NW	Außenstelle Nideggen-Wollersheim des RAB
OV	Außenstelle Overath des RAB
PR	Prospektionsmaßnahme
RAB	Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege
RLMB	Rheinisches Landesmuseum Bonn
RS	Randscherbe
St.	in Planzeichnungen: »Stelle«
WS	Wandscherbe
WW	Weisweiler, Braunkohlentagebauegebiet

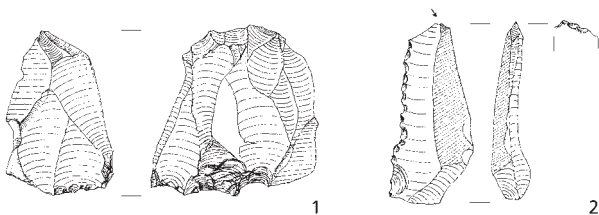
Ältere und mittlere Steinzeit

Aachen (0767/039)(NW 2007/1016). Zu mesolith. Flintgeräten bei Verlautenheide s. u. S. 270.

Goch, Kr. Kleve (2982/009). Zu Begehungsfunden bei Pfalzdorf von der älteren Steinzeit bis in die Neuzeit vgl. C. Bridger, Arch. Rheinland 2007, 21–23.

Erkrath, Kr. Mettmann (2105/002). Naturwissenschaftl. Analysen an Knochen des Neandertalers aus der Kleinen Feldhofer Höhle zur Klärung seiner Ernährungsweise. Vgl. R. W. Schmitz, Arch. Rheinland 2007, 44–46.

Inden, Kr. Düren (WW 2007/15, 18, 54, 55, 56, 57, 59). Prospektion u. Ausgrabung paläolith. Stationen am ö. Indeuf. Steinartefakte der Ahrensburger Kultur, teilw. mit mesolith. u. metallzeitl. Material vermischt. – Gebrauchsspurenanalysen an Steingeräten des 2006 entdeckten Micoquiencamps von Inden-Altendorf. Vgl., auch allg. zum Fundort, den Beitrag Pawlik/Thissen in diesem Band.



1 Neuss-Holzheim. Spätpaläolithische Artefakte.
Maßstab 1:2.

Kreuzau, Kr. Düren

1. (0511/056)(NW 2007/0014). S von Boich fand der ehrenamtl. Mitarbeiter T. Kuck einen Abschlagkratzer u. Feuersteinartefakte (Grundformen). Zu röm. u. mittelalterl. bis neuzeitl. Funden s. u. S. 279.

Verbleib: RAB/RLMB

2. (0511/078)(NW 2007/0013). Sö von Boich fand T. Kuck mesolith. Feuersteinartefakte (Grundformen), darunter einen Kerbrest. Zu röm. u. mittelalterl. Keramikfunden s. u. S. 279.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Rücker – J. Weiner)

3. (NW 2007/0011). Von der Kuppe Oberste Röttsch bei Leversbach hoch über dem nach N abfallenden Rurtal stammen 96 Feuersteinartefakte (Grundformen), darunter ein vollständiger Kerbrest, ein halber Dreiecksmikrolith u. das Bruchstück eines weiteren Mikrolithen. Die Funde deuten zusammen mit denjenigen, die bereits 2001 s. davon gefunden wurden, auf eine mesolith. Freilandstation.

Verbleib: RAB/RLMB

(P. Tutlies – J. Weiner)

4. (0557/032)(NW 2007/0012). Zwischen Schlagstein u. Leversbach fand T. Kuck mehrere wahrscheinl. mesolith. Feuersteinartefakte (Grundformen).

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Rücker – J. Weiner)

Mülheim a. d. Ruhr (2497/006)(NI 2007/0097–0098). Der ehrenamtl. Mitarbeiter M. Och, Duisburg sammelte von zwei benachbarten Äckern in Menden zahlreiche Funde, darunter einen evtl. jungpaläolith. Bohrer aus dunkelgrauem u. einen mesolith. Kern aus dunkelgrauem Feuerstein. Nicht näher datierbar sind ein Stichel, eine Spitze u. ein Abschlag. Außerdem eine handgemachte Keramikwandscherbe (eher eisenzeitl. oder german.), zwei glatt- u. zwei rauwandige Keramikscherven (röm.), fünf rauwandige Wandbruchstücke (röm. oder mittelalterl.), ein rauwandiges Keramikwandbruchstück (eher frühmittelalterl.), ein weiteres (eher karoling.–otton.), fünf Scherven von Protosteinzeug (hochmittelalterl.) sowie zahlreiche jüngere Funde.

Verbleib: RAB/RLMB

(C. Bridger-Kraus)

Neuss, Rhein-Kr. Neuss (1901/011)(FR 2007/130). Ca. 2 km sw von Holzheim u. 175 m w vom Bergerhof fand B. Gerigk auf einer landwirtschaftl. genutzten sandig-kie-sigen Oberfl. der Erft-Mittelterrasse drei weiß bis bläulichweiß patinierte spätpaläolith. Artefakte, darunter ein Kern u. ein Eckstichel mit Endretusche (Abb. 1, 1. 2). (S. K. Arora)

Niederzier, Kr. Düren

1. (NW 2007/0026). Zu spätpaläolith. Funden n von Alt Lich-Steinstraß s. u. S. 273.

2. (1218/064)(NW 2007/1020). Zu umgelagerten Einzelfunden bei Alt Lich-Steinstraß s. u. S. 273 f.

Waldfeucht, Kr. Heinsberg (1670/034)(NW 2007/1034). Ausgrabung der Fa. F. Goldschmidt, auf dem Gelände einer geplanten Wohnsiedlung in Obspringen. Wenige Einzelfunde. Spätpaläolithikum bis evtl. frühe Eisenzeit. Wegen Bodenabtrag u. Erosion keine Befunde. (H.-A. Glasmacher)

Wesel, Kr. Wesel (2963/001)(NI 2007/0027). Im Heimatmuseum Bislich fand der ehrenamtl. Mitarbeiter P. Bruns das Bruchstück einer Geweihaxt. Der Kiesbaggerarbeiter O. Boers hatte es neben vielen anderen Funden aus der Auskiesung bei Bislich, zwischen Feldwick u. Vissel in den siebziger Jahren aufgelesen. Rosenaxt mit Durchbohrung parallel zur Eissprosse. Erh. L. 14,1 cm, St. 2,7 cm. Vergleichbare Funde meist aus dem Mesolithikum, vereinzelt auch neolith. oder metallzeitl. Vgl. Bonner Jahrb. 180, 1980, 654.

Verbleib: Heimatmuseum Bislich, Inv. SOB 126

(C. Bridger-Kraus)

Wesseling, Rhein-Erft-Kr. (NW 2008/1001). Zur Ausgrabung des spätpaläolith. Fundplatzes bei Eichholz vgl. M. Heinen, Arch. Rheinland 2007, 46–49.

Jüngere Steinzeit

Aachen

1. (NW 2007/1005). Zu neolith. Scherben und Feuersteinartefakten im Areal des Domes vgl. A. Schaub / T. Kohlberger-Schaub, Arch. Rheinland 2007, 119–122.

2. (0767/039)(NW 2007/1016). Zu Funden der Rössener Kultur bei Verlautenheide s. u. S. 270.

Aldenhoven, Kr. Düren (1106/009)(NW 2007/1042). Im Vorfeld der Kiesgrube Davids in Engelsdorf Fortsetzung der älteren Untersuchung (NW 2006/1183) einer neolith. Siedlung, die sich ö. anschloss. Auf einer Fl. von ca. 2230 m² tiefgründiger Bodenabtrag ohne arch. Beteiligung. Hier keine Befunde erh. In den entstandenen Profilwänden fünf Gruben dokumentiert, anhand des Substrats neolith. datiert. Sie zeigten eine Ausdehnung der Siedlungsst. nach N, O u. S an.

(M. Wiehen)

Alpen, Kr. Wesel (2786/005)(NI 2007/0099). Beim Möhrenroden wurde in Bönninghardt ein längl., dünnackiges Steinbeil (Abb. 2) gefunden; Form S2a nach D. Hoof (Die Steinbeile und Steinäxte im Gebiet des Niederrheins und der Maas. Die neolithischen und frühbronzezeitlichen Großsteingeräte. Antiquitas 119 [Bonn 1970]). Hellgräul. Feuerstein, wohl Rijckholtflint, Oberfl. z. T. geschliffen. Am Nacken Beschädigung, seitl. einige ursprüngl. Bearbeitungsspuren, an der Schneide leichte Abnutzungen. L. 16,7 cm, max. B. 6,3 cm, max. St. 3,3 cm, 385 g. Mittel- bis evtl. jungneolith.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus)

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (1223/047)(NW 2007/1007, 1033). Zu Siedlungsspuren u. zwei bandkeram. Gruben bei Zieverich s. u. S. 276.

Düren, Kr. Düren (0896/026)(NW 2007/1023). Ausgrabung n von Birkesdorf durch Fa. F. Goldschmidt wegen geplanten Schulneubaus. Vorgesch. Pfosten, eine Grube mit röm. Keramik u. ein Flurbegrenzungs-system (röm. bis mittelalterl.).

(H.-A. Glasmacher)

Düsseldorf

1. (2390/004)(NI 2007/1021). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. N von Angermund, ca. 150–200 m w des Rahmer Baches, am Rand einer vermutl. spätglazialen Abflusssrinne auf einer Grabenl. von 270 m sieben Gruben. Nach Verfüllsubstrat neolith. datiert, eine Grube mit etwas Keramik. – Inmitten dieser Fundst., in beiden Profilen schachtartiger Befund eines neuzeit. Grabens.

(St. Troll)

2. (2151/010)(OV 2007/1032). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. In Hubbelrath, sö vom Hof Bruchhausen eine neolith. Schwarzerdegrube u. eine Grube unbekannter Zeitstellung.

(M. Aeissen – A. Thieme)

Duisburg

1. (2386/002)(NI 2007/1027). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. 200 m sw von Mündelheim in der Rheinaue eine Pfostengrube. Nach der Schwarzerdeverfüllung vorgeschichtl. datiert. Die Lage des Befundes unter 1,80 m mächtigen Hochflutlehm u. -sandn lässt vermuten, dass weitere Siedlungsbefunde vom Rohrgraben evtl. nicht erfasst wurden.

2. (2389/028)(NI 2007/1012, 1013, 1014, 1019). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung entlang der Grenze zu Düsseldorf. Bei Rahm, 200 m nō von Klein



2 Alpen-Bönninghardt. Neolithisches Beil aus Feuerstein. Maßstab 1:2.

Winkelhausen im Bereich der Niederterrasse auf ca. 1,30 m o–w ausgerichtete Fundst. im Grabenprofil erfasst. Grube mit vorgeschichtl. Verfüllsubstrat. Vgl. Fundst. 2389/020. – 30 m ö auf einer L. von 54 m neun weitere o–w ausgerichtete Gruben. Zentrum einer Siedlung. Flintartefakte. Nach Verfüllsubstrat u. Stratigraphie neolithisch. Befunde im O von metallzeitlichem Horizont überdeckt, der in den ö. anschließenden eisenzeitl. Fundplatz übergeht. Grube St. 8 von eisenzeitl. Grube geschnitten. – Davon ö auf 495 m L. eine weitere o–w ausgerichtete Fundst. erfasst. Metallzeitl. Befunde nach Verfüllsubstrat u. Keramik datierbar. Neolith. Gruben sind wahrscheinl. der w. anschließenden, oben geschichteten Fundst. zuzuordnen. – Daneben, 300 m n von Schloss Heltorf, eine o–w ausgerichtete Fundst. auf L. von 170 m vom Rohrgraben geschnitten. Unterhalb des Kolluviums eine möglicherweise vorgeschichtl. Grube. Ö davon drei weitere muldenförmige Gruben mit stark toniger Verfüllung.

(St. Troll)

Erfstadt, Rhein-Erft-Kr. Prospektionen u. Grabungen bei *Gymnich*. Siedlung der ältesten Bandkeramik u. einige Gruben mit Großgartacher Keramik. Vgl. E. Biermann / A. S. Mousavian, Arch. Rheinland 2007, 50–52.

Erkrath, Kr. Mettmann (2104/016)(OV 2007/1034) Arch. Rohrgrabenbetreuung beim Bau einer Gasleitung. Bei *Eulent* eine Rinne (B. ca. 14 m) im Grabenprofil. Nach der Geländemorphologie kein Vorläufer des Eulenbachs, eher als anthropogener Befund zu deuten. U. a. zwei kleine vorgesch. Scherben.
(M. Aeissen – A. Thieme)

Goch, Kr. Kleve (2982/009). Zu Begehungsfunden bei *Pfalzdorf* vgl. C. Bridger, Arch. Rheinland 2007, 21–23.

Grefrath, Kr. Viersen (2300/005)(NI 2007/0159). Bei Bodenabschiebungen in *Schlibeck* entdeckte der ehrenamtl. Mitarbeiter R. Clemens im anstehenden Boden das Bruchstück einer steinzeitl. Feuersteinklinge. Hellgrauer Flint, erh. L. 2,7 cm, B. 1,3 cm, St. 0,4 cm.
Verbleib: RAB/RLMB
(C. Bridger-Kraus)

Grevenbroich, Rhein-Kr. Neuss (OV 2004/219). Zu einer jung- bis spätneolith. Beilklinge aus seltenem Feuerstein von einem Acker bei *Kapellen* vgl. J. Weiner, Arch. Rheinland 2007, 57 f.

Heinsberg, Kr. Heinsberg (1674/004)(NW 2007/0229). Zu neolith. Feuersteingeräten n von *Unterbruch* s. u. S. 277.

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss (FR 2007/3). Zur Ausgrabung einer Großgartacher Siedlung bei *Garzweiler* vgl. U. Münch / J. Franzen, Arch. Rheinland 2007, 52–55.

Jüllich, Kr. Düren

1. (1214/034)(NW 2007/1004, 1038). Zu Befunden der Rössener Kultur s. u. S. 278.

2. (NW 2007/0079). In *Broich*, s der Flur *Im Lohfeld* mediales Bruchstück einer sog. Dolchklinge aus Feuerstein von *Le Grand Pressigny* (L. 64 mm, B. 29 mm, D. 8 mm, Gew. 21 g). An beiden Längsseiten u. an der distalen Schmalseite dorsal kanten- bis flächenretuschiert, sind im Proximalabschnitt der Dorsalflächen lateral noch kleinere Reste zweier größerer Negative zuvor abgetrennter Klängen erkennbar. Zentrale Dorsalpartie über die gesamte Länge flächendeckend geschliffen. Endneolithikum.

Verbleib: Privatbesitz

3. (NW 2007/0215). Zum Fund eines mittelnolith. vollständig erh. Setzkeiles aus sog. AHS-Gestein bei *Stetternich* vgl. J. Weiner, Arch. Rheinland 2009, 48–50.

Verbleib: Privatbesitz

4. (1214/029)(NW 2007/0044). Bei *Welldorf*, beidseits der Bundesstraße 55n sammelte R. P. Gawel Scherben

der bandkeram. Kultur sowie jung- bis spätneolith. Artefakte aus Feuer- u. Felsgestein, darunter das Halbfabrikat einer flachbreiten Dechselklinge aus Wetzschiefer u. ein weiteres aus Phthanite d'Ottignies.

Verbleib: Privatbesitz

(J. Weiner)

Kerpen, Rhein-Erft-Kr. (1014/014)(NW 2007/1030). Zu einer urgesch. Grube an der *Krafftburg* s. u. S. 286.

Kreuzau, Kr. Düren

1. (0511/40)(NW 2007/005 u. 009). S von *Boich* fand der ehrenamtl. Mitarbeiter T. Kuck vorgesch. Keramik, meso- bis neolith. Feuersteinartefakte (Grundformen) u. eine bandkeram. Pfeilspitze aus hellgrauem belg. Feuerstein. Zu röm. u. mittelalterl. Funden s. u. S. 279. – Vgl. Bonner Jahrb. 200, 2000, 530.

2. (0511/048)(NW 2007/0006). Sö von *Boich*, nahe Hof *Wollseifen* fand T. Kuck einen Klopfer aus Geröll u. ein ausgesplittertes Stück aus Feuerstein sowie mittelalterl. Keramik aus dem *Dungschleier*.

3. (0511/077)(NW 2007/0007). Sö von *Boich* fand T. Kuck mesolith.–neolith. Feuersteinartefakte (Grundformen), röm. Ziegelbruch sowie mittelalterl. u. neuzeitl. Keramik.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Rücker – J. Weiner)

4. (NW 2007/0002). S von *Boich* bei systemat. Begehung auf Ackerfl. neben zehn nicht näher datierbaren vorgesch. Wandscherben 18 mesolith. bis neolith. Feuersteinartefakte (Grundformen). Ferner eine flächig retuschierte Pfeilspitze u. ein Abspliss einer Beilklinge (jung- bis endneolith.). Die Konzentration der Funde deutet auf eine bisher unbekannte neolith. Siedlung an dieser St.

5. (NW 2007/0010). S von *Boich* zwei ausgesplitterte Stücke, ein Lamellenkern u. 48 mesolith. bis neolith. Feuersteinartefakte (Grundformen) lassen auf eine Siedlung oder Freilandstation dieser Zeit am Ort schließen. Eine Kratzerkappe, das Bruchstück einer geschliffenen Beilklinge, Abschläge, eine blattförmige Pfeilspitze, ein Klängenkratzer sowie ein halber Läuferstein aus Wetzschiefergeröll u. das Fragment eines Unterliegers offenbar von einer jungneolith. Siedlung.

Verbleib: RAB/RLMB

(P. Tutlies – J. Weiner)

Mönchengladbach (1743/094)(NI 2007/1088). Bauvorgehende Untersuchung (10 × 10 m). Geplanter Maststandort einer Hochspannungsleitung ö von *Wanlo*. Eine Grube dokumentiert. Das dunkelgraue Substrat mit Holzkohle durchsetzt, darin bandkeram. Scherben. – Gering erh. Grube als Hinweis auf eine stark erodierte Siedlung. Sie gehört anscheinend zu der bereits seit 1972 bekannten, unweit n gelegenen, ebenfalls bandkeram. Fundst. (1743/014).

(Z. Görür)

Mülheim a. d. Ruhr (2497/006)(NI 2007/0097–0098). Zu Oberflächenfunden bei *Menden* s. o. S. 264.

Neuss, Rhein-Kr. Neuss

1. (1857/028)(OV 01/087). Zur Interpretation der Dechselklinge aus Rosellen-Neuenbaum vgl. J. Weiner, Arch. Rheinland 2007, 55 f.; J. Gechter-Jones, Bonner Jahrb. 204, 2004, 279 f.

2. (1955/003)(NE 07/2, NE 07/5). Zu einem neolith. Feuersteingerät in Uedesheim s. u. S. 287 f.

Niederzier, Kr. Düren

1. (NW 2007/0026). Zu bandkeram. Siedlungsbefunden n von Alt Lich-Steinstraß s. u. S. 273.

2. (1218/064)(NW 2007/1020). Zu umgelagerten Einzelfunden bei Alt Lich-Steinstraß. s. u. S. 273 f.

Pulheim, Rhein-Erft-Kr. (1229/008)(NW 2007/1027). Sachverhaltsermittlung in Freimersdorf, n der Eisenbahnlinie Köln–Aachen. Größerer Hausgrundriss, der auf eine neolith. Ansiedlung hindeuten könnte. W Teil des Grundrisses aufgedeckt, von NNW nach SSO orientiert (L. mind. 11,50 m, B. 3,60 m). Vier unterschiedl. erh. Längspfostenreihen mit unregelmäßig gesetzten Pfosten sowie mindestens vier Querriegel. Im W des Gebäudes größere flächige Schichtablagerung, wahrscheinl. eine Lehmentnahmegrube für den Wandverputz. Insgesamt erinnert der langgestreckte Hausgrundriss mit begleitender Lehmentnahmegrube u. seiner nw Ausrichtung an alt- bis mittelneolith. Hausbauten. Vier kleinere Keramikfragmente u. zwei Feuersteinartefakte können ledigl. allgem. neolith. bis metallzeitl. datiert werden. Die ausgedehnte siedlungsgünstige Lage lässt weitere Siedlungsbefunde in der Nähe erwarten. (Th. Ibeling)

Ratingen, Kr. Mettmann (2239/007) (OV 2007/1019). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. In Schwarzbach, 200 m n des Karpenhofes, im Bereich präquartärer Schichten muldenförmige neolith. Grube. (St. Troll)

Rees, Kr. Kleve (PR 2007/1100–1103)(NI 2007/1035). Zu Prospektion u. Ausgrabung einer metallzeitl. Siedlung s. u. S. 269.

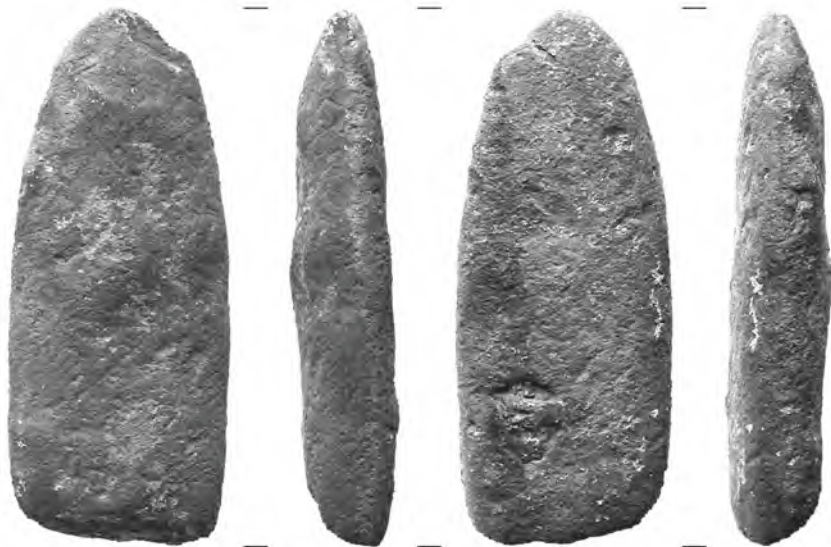
Vettweiß, Kr. Düren

1. (NW 2007/0136). Sö von Mersheim las der ehrenamtl. Mitarbeiter A. Plewka von einer Ackerfl. zahlreiche Steinartefakte aus dem Mittel- bis Jungneolithikum auf: 102 Feuersteinartefakte (Grundformen), u. a. aus Lousberg- u. Rullenflint. Geschliffene u. symmetr. gearbeitete Beilklinge aus Wetzschiefer, Klopfer u. Fragment eines weiteren Klopfers, sechs Lateralretuschen, drei Abschlagkratzer u. ein weiteres ausgesplittertes Stück, Bohrer aus Abschlag, zwei Bruchstücke geschliffener Beilklingen. Zwei Kernsteine aus Rullenflint u. ein weiterer aus Rijckholfflint gehören in die Rössener Zeit. Ein Querschneider u. ein verbrannter Daumnagelkratzer sind bischheimzeitl. zu datieren, vier Bruchstücke von Spitzklingen (davon zwei verbrannt) michelsbergzeitl. Die Fundstücke stammen von einer oder mehreren sicher an dieser St. anzunehmenden Siedlungen. – Schmalhohe Dechselklinge aus Amphibolit, bandkeram. Einzelfund.

Verbleib: Privatbesitz

2. (NW 2007/0145). Bei Sievernich, am lang auslaufenden Hang zum Neffelbach acht Feuersteinartefakte (Grundformen), darunter sechs Stücke aus Rullen- u. zwei aus Schotterflint, ein Läuferstein aus Eschweiler Kohlsandstein u. zwei Kopfsteine aus Rullenflint deuten auf eine bisher unbekannte mittelneolith. Siedlung. Verbleib: Privatbesitz (P. Tutlies – J. Weiner)

Viersen, Kr. Viersen (2176/008)(NI 2007/0218). Bei geolog. Kartierungsarbeiten las R. Roth, Geolog. Dienst NRW, ca. 2 km ö von Boishem ein bearbeitetes Werkzeug auf. Klinge aus mittelbraungrauem geflecktem Flint, einem Adlerschnabel ähnlich, ventral sechs Abschlagsfl.



3 Wesel-Bislich.
Beilartiger Kieselstein.
Maßstab 1:2.

Dorsal konkav glatt geschlagen. Eine Kante mit kurzer, feiner Retuschierung. Bohrer o. ä., Neolithikum oder frühere Metallzeiten.

Verbleib: Geologischer Dienst NRW
(C. Bridger-Kraus)

Waldfeucht, Kr. Heinsberg (1670/034)(NW 2007/1034). Zu Einzelfunden (Spätpaläolithikum bis evtl. frühe Eisenzeit) s. o. S. 264.

Wesel, Kr. Wesel (2994/022)(NI 2007/0036). Bei einer Auskiesung in **Bislích**, Bauernschaft Jöckern, wurde ein beilartiger Kieselstein aufgelesen (Abb. 3). Spitze leicht u. Nackenende gänzlich alt abgesplittert. Stein mit einer dunkelrötlichbraunen (5YR 3/3), rauen, leicht pockigen Rinde. Auf einer Seite leichte, wohl alte Kratzspuren. Erh. L. 14,3 cm, max. B. 5,9 cm, max. St. 2,8 cm, Gew. 388 g. Anscheinend nicht nachbearbeitet, evtl. als geschäftetes Beil oder Reibgerät verwendet. Es ähnelt den runddicknackigen Felssteinbeilen des Typus F2b nach D. Hoof (Die Steinbeile und Steinäxte im Gebiet des Niederrheins und der Maas. Die neolithischen und frühbronzezeitlichen Großsteingeräte. Antiquitas II 9 [Bonn 1970] z. B. Taf. 13, 102).

Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus)

Wesseling, Rhein-Erft-Kr. (NW 2007/0216). Bei der Anlage eines Drainagegrabens an seiner Garage fand N. Welz in ca. 80 cm T. eine vollständig geschliffene Beilklinge aus Grüngestein (L. 140 mm, B. an der Schneide 60 mm, am Nacken 37 mm, D. 33 mm, 452 g). Nach Angabe des Finders keinerlei Störung im Anstehenden erkennbar z. B. von einer Grube. Auf einer Schneidenfacette verläuft ein alter, flächiger Bruch, der während der Arbeit entstanden sein dürfte. Der Umriss ist trapezoid, während die jeweils symmetr. dreifach in Längsrichtung facettierten Breitseiten durch zwei markante Schmalseiten voneinander abgesetzt sind. Die dunkelgrüne Farbe lässt an die Gesteinsgruppe Jade bzw. Eklogit denken. Auf den nackenwärtigen Abschnitten der Breitseiten sowie der Nackenfacette teilweise Spiegelglanz von einer Schäftung. Spätes Mittel- bis Spätneolithikum.

Verbleib: Privatbesitz
(J. Weiner)

Zülpich, Kr. Euskirchen (0472/087)(NW 2007/1002). Zu Siedlungsbefunden mit vorgesch. Keramik in **Hoven** s. u. S. 281.

Bronzezeit

Düren, Kr. Düren (0896/026)(NW 2007/1023). Zu vorgesch. Pfostengruben bei **Birkendorf** s. o. S. 265.

Düsseldorf (2240/004)(OV 2007/1020, 1023). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. N von **Hubbelrath**, 300 m sw vom Gut Zum Hof, im Bereich präquartärer Schichten sind auf einer L. von 300 m metallzeitl. Fundst. u. ein Schützengraben dokumentiert. – 150 m w davon auf einer L. von 23 m zwei weitere Schützengräben.

(St. Troll)

Duisburg (2389/028). Zu Funden und Befunden bei **Rahm**, an der Grenze zu Düsseldorf s. o. S. 265.

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. (NW 2007/0094). Bronzezeitliche Absatzbeilklinge (L. 15,9 cm, 423 g) n **Oberembt**. Oberflächenfund. Nordwestdeutsches, schlichtes Absatzbeil mit unteren Randleisten, geradem Absatz u. ohne Schildbogen. Form Andernach (H.-E. Joachim / C. Weber, Bonner Jahrb. 206, 2006, 7), mittlere Hügelgräberzeit bis frühe Urnenfelderzeit.

Verbleib: Museum Zitadelle Jülich, Inv.-Nr. 2008/91
(P. Tutlies)

Emmerich, Kr. Kleve (3189/014)(NI 2007/1035). Prospektion u. anschließende Ausgrabung auf dem Gelände eines geplanten Gewerbegebietes in **Klein-Netterden**, Budberger Straße. Vorgesch. Siedlung auf leichter Geländeerhebung in der Rheinaue. Vor allem Lehmentnahmegruben, daneben auch Silo- u. Pfostengruben. Grundriss

eines Acht- oder Neunpfostenhauses durch spätere Lehmentnahmegrube gestört. In den Gruben Vasenkopfnadel u. bronzener Fingerring, Silices u. z. T. datierbare Keramik. Späte Bronzezeit bis frühe Eisenzeit.
(St. Weiß-König)

Erfstadt, Rhein-Erft-Kr. Zu Keramikfunden der mittleren Bronzezeit bei **Gymnich** vgl. E. Biermann / A. S. Mousavian, Arch. Rheinland 2007, 50–52.

Erkrath, Kr. Mettmann (2104/016)(OV 2007/1034). Zu einer Rinne mit zwei kleinen vorgesch. Scherben bei **Eulent** s. o. S. 266.

Essen (2497/007)(NI 2007/0179)(E-2007-14). Zu evtl. vor- oder frühgeschichtl. Befundresten in **Schuir** s. u. S. 272.

Euskirchen, Kr. Euskirchen (0389/010)(NW 2007/0020). S von **Euenheim** fand T. Kierspel das abgebrochene Ende einer schlecht gearbeiteten gebrochenen Tüllen-Lanzenspitze aus Bronze, anscheinend Urnenfelderkultur. – Zu röm. u. mittelalterl. bis frühneuzeitl. Funden s. u. S. 277.

Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies)

Goch, Kr. Kleve (2982/009). Zu Begehungsfinden bei **Pfalzdorf** vgl. C. Bridger, Arch. Rheinland 2007, 21–23.

Grefrath, Kr. Viersen (2341/014)(NI 2007/0161). Der ehrenamtl. Mitarbeiter R. Clemens entdeckte am nördlichen Rand der Ortslage als isolierten Einzelfund ein Randleistenbeil aus einer Kupferlegierung (Abb. 4). Leicht asymmetrisch. Schneidkante, relativ gut erhalten, Nackende alt abgebrochen. Oberfl. mit glatter Patina, leicht glänzend. Erh. L. 7,6 cm, B. 3,2–2,1 cm, St. 0,5–0,9 cm, Gew. 74 g. Die geringe Größe u. die schmalen Randleisten sind Merkmale des älteren Typus. Es handelt sich um ein parallelseitiges Randleistenbeil vom Typus Oldendorf. Dieser ist am Niederrhein weit verbreitet und gehört in die frühe bis mittlere Hügelgräberzeit, etwa 15. Jh. v. Chr. – Vgl. H.-E. Joachim / C. Weber, *Bonner Jahrb.* 2006, 2006, 5 mit älterer Lit. Verbleib: RAB/RLMB (C. Bridger-Kraus)



4 Grefrath. Kupfernes Randleistenbeil. Maßstab 1:2.

Kerpen, Rhein-Erft-Kr. (1014/014)(NW 2007/1030). Zu einer urgesch. Grube an der Krafftsburg s. u. S. 286.

Monheim, Kr. Mettmann (1701/002)(OV 2007/1048, 1049, 1050) Arch. Rohrgrabenbetreuung beim Bau einer Gasleitung. S. u. südlich von Zaunswinkel spätbronzezeitl. oder jüngere Grube im Grabenprofil. Drei weitere Gruben nicht datierbar. (M. Aeissen – A. Thieme)

Mülheim a. d. Ruhr (2497/006)(NI 2007/0097–0098). Zu Oberflächenfunden bei Menden s. o. S. 264.

Pulheim, Rhein-Erft-Kr. (1229/008)(NW 2007/1027). Zu einem neolith. bis metallzeitl. Hausgrundriss in Freimersdorf s. o. S. 267.

Rees, Kr. Kleve (PR 2007/1100–1103)(NI 2007/1035). Zu Prospektion u. Ausgrabung einer metallzeitlichen Siedlung vgl. St. Weiß-König, *Arch. Rheinland* 2007, 58–60.

Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr. (0324/027) (OV 2007/1059). Arch. Sachverhaltsermittlung wegen Bebauungsplan Rheinbach-Wormersdorf 17/Brückenacker durch Fa. SK ArchoConsult. Anfängl. Sondage zur Ausgrabung ausgeweitet. Untersuchte Ackerfl. w von Wormersdorf. Hier war 2005 durch das RAB eine Grunderfassung durchgeführt worden (PR 2005/0092 u. PR 2005/0093). Metallzeitl. Oberflächenfunde, im nördlichen Teil mit Fundver-

dichtungen. Die aktuelle Untersuchung (ca. 4000 m²) ergab 46 Verfärbungen als Teil einer vorgesch. Siedlung. Keine Hausgrundrisse rekonstruierbar, nur einzelne Pfostenreihen. Zwei Befundkonzentrationen, vorwiegend Speichergruben in der östlichen Flächenhälfte. Insgesamt 446 Keramikscherben. Vereinzelt auch Rotlehmbröckchen, Tierknochen, Feuersteinabschläge (darunter eine Mikroklinge) u. Bruchstücke von Steinwerkzeugen. Keine kompletten Gefäße, jedoch einige Randscherben u. verzierte Wandscherben von Knickwandschalen, kon. Halsbechern u. Schrägrandbechern. Rillen, Kerbschnitte, aufgesetzte Tupfenleisten u. schraffierte Dreiecke als Verzierungselemente. Inkrustationen nicht erh. Jüngere Bronzezeit.

(W. Schwelnus)

Selfkant, Kr. Heinsberg, Neubau der Bundesstraße 56n.

1. (1423/020)(NW 2007/1000). Ausgrabung (ca. 600 × 50 m) auf einem Trassenstück 900 m s von Höningen. In der westlichen Hälfte Befunde einer Siedlung mit Resten von mindestens vier Pfostenbauten u. mehreren Entnahme- bzw. Abfallgruben. Keramikfunde (Ha B1). – In der östlichen Hälfte auf begrenzter Fl. zwei Sechsbzw. Achtpfostenhäuser als Teil einer Hofanlage. Weitere teils paarweise Pfostengruben anscheinend von Nebengebäuden. Keramikfunde (Ha C–D). – Unweit der eisenzeitl. Befunde vier Pfostengruben offenbar von einem Hofgebäude. Gebrauchskeramik u. Fund eines halben Mahlsteins aus Basaltlava. Drahtfibel Almgren 15.

2. (1481/017)(NW 2007/1001). Ausgrabung 1 km sw von Millenbruch, im Bereich eines kreuzförm. Trassenabschnitts. Grube mit zahlreichen Feuersteinartefakten, darunter fünf Kratzer der Frühbronzezeit (Bz A2). Radiokarbondatum aus der Grube: 1818 ± 59 cal BC (R. J. van de Graaff Laboratorium der Univ. Utrecht, UrC Nr. 14963). Ringförm. Palisadengraben mit befundfreier Innenfl. (Dm. ca. 6 m), offenbar Rest eines umfriedeten Grabhügels. Das Grab muss in der ehem. Hügelaufrichtung gelegen haben (wahrscheinl. Ha B). – Am nördlichen Rand der Ausgrabung Grundriss eines Hauses u. weitere Pfostengruben, anscheinend von einer Hofst. (Ha C–D). – Grabenstrukturen in der östlichen Hälfte der Grabungsfl., parallel bzw. rechtwinklig ausgerichtet, offenbar ein System von Feld- oder Flurbegrenzungen. Darin eingebunden zwei nebeneinander laufende Gräben (Abstand ca. 3 m), die einen Weg gesäumt haben dürften (1.–3. Jh.). – Zahlreiche Befunde einer wahrscheinl. vollständig freigelegten hochmittelalterl. Hofst. Ein schiffsförmiger u. ein rechteckiger, komplett erh. Hausgrundriss sowie Pfosten Spuren von weiteren Wirtschaftsgebäuden. Außerdem ein Grubenbau (?), ein Brunnen, ein Ofen sowie zahlreiche Gruben u. Gräben. Vier zugehörige Meilergruben. Keramikfunde aus den nahegelegenen Töpfereien von Brunssum u. Schinveld datieren den Hof zwischen ca. 1130 und dem Ende des 12. Jhs. Drei hoch- bis spätmittelalterl. Gräben u. Fahrspuren eines neuzeitl. Weges. Vgl. W. Piepers, *Archäologie im Kreis Heinsberg* 1. Schriftenr. Kr. Heinsberg 5 (Heinsberg 1989) 365 Nr. 5 u. 6. (M. Heinen)

Viersen, Kr. Viersen (2176/008)(NI 2007/0218). Zu einem Flintgerät ca. 2 km ö von Boi s h e i m s. o. S. 267 f.

Waldfeucht, Kr. Heinsberg (1670/034)(NW 2007/1034). Zu Einzelfunden (Spätpaläolithikum bis evtl. frühe Eisenzeit) s. o. S. 264.

Zülpich, Kr. Euskirchen (0472/087)(NW 2007/1002). Zu Siedlungsbefunden mit vorgesch. Keramik in H o v e n s. u. S. 281.

Hallstatt- und Latènezeit

Aachen

1. (NW 2007/1005). Zum Fragment eines spätlatènezeitl. gläsernen Armreifs im Areal des Domes vgl. A. Schaub / T. Kohlberger-Schaub, Arch. Rheinland 2007, 119–122.

2. (0767/039)(NW 2007/1016). Ausgrabung (ca. 3.600 m²) wegen geplanter Erdgasleitung bei V e r l a u t e n h e i d e, n des Haarener Hofes, in der Nähe bekannter Fundst. (vgl. OA 0767/016, 017, 035, 037). 65 Befunde, anhand des Substrats metallzeitl. datierbar. Keramik der späten Urnenfelderkultur aus zwei Gruben: Vier Schrägrandgefäße, ein Spitzbecher, je eine bauchige u. eine kon. Schale sowie eine grobe Schale mit Randausschnitt (Übergang zu Ha C). Sechspostenbau mit charakterist. Maßen u. Konstruktionselementen urnenfelderzeitl. Bauten. – Verlagerte Bruchstücke von Rössener Kugelbechern u. -töpfen, Schüsseln u. Schalen in vielen Befunden. Feuersteininventar in bemerkenswerter Vielfalt des Rohmaterials. Wenige mesolith. Stücke neben mittel- bis jungeneolith. Kratzern u. Klopfern. Nicht genauer datierbare Klinge, Abschläge u. Absplisse. (Z. Görür)

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (1223/047)(NW 2007/1007, 1033). Zu Siedlungsbefunden mit sechs Grundrissen von Haus- u. Speicherbauten bei Z i e v e r i c h s. u. S. 276.

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr. (0737/011)(2007/1064). Ausgrabung im Vorfeld einer geplanten Kiesgrube n von Bornheim durch Fa. F. Goldschmidt. Teilbereich einer ausgedehnten früheisenzeitl. Siedlung. (H.-A. Glasmacher)

Düren, Kr. Düren (0896/026)(NW 2007/1023). Zu vorgesch. Pfostengruben bei B i r k e s d o r f s. o. S. 265.

Düsseldorf

1. (2239/007)(OV 2007/1024). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. Bei H a s s e l b e c k Vorratsgrube u. Grube unbekannter Funktion, nach Verfüllsubstrat eisenzeitl. (St. Troll)

2. (2355/005)(OV 2006/1061). Zu Gussformenresten aus der mitteleisenzeitl. Siedlung bei F r o s c h e n t e i c h vgl. C. Brand, Arch. Rheinland 2007, 61–63.

3. (2197/007)(OV 2007/1015). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. In den Grabenprofilen n von H u b b e l r a t h auf einer L. von ca. 40 m Reste einer eisenzeitl. Siedlung. Zwei Gruben, drei Grubenkomplexe u. eine Pfostengrube. Stark gebleichte Verfüllung,

Eisenausfällungen am Rand. Evtl. ein Verarbeitungs- oder Werkplatz, wo mit Substanzen gearbeitet wurde, welche die genannten bodenchem. Prozesse auslösten. RS von Fässern mit leicht einziehendem Rand u. Fingertupfen, RS einer sehr gut geglätteten Schale mit gerade abgestrichenem Rand sowie RS u. WS einer gut geglätteten, bauchigen Schale mit leicht einbiegendem Rand. – Im O der Fundst. ein NW–SO verlaufender Hohlweg (Mittelalter oder Neuzeit). In den älteren Kartenwerken nicht verzeichnet. (M. Aeissen – A. Thieme)

4. (2239/007)(OV 2007/1024). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. N von H u b b e l r a t h, 200 n ö von Hof Gollenberg, nw des Fundplatzes OV 2007/1023 auf einer L. von 20 m eine Vorratsgrube u. eine Grube unbekannter Funktion. Nach dem Verfüllsubstrat eisenzeitl. datiert. Möglicherweise der ö gelegenen Fundst. OV 2007/1020 zuzurechnen. (St. Troll)

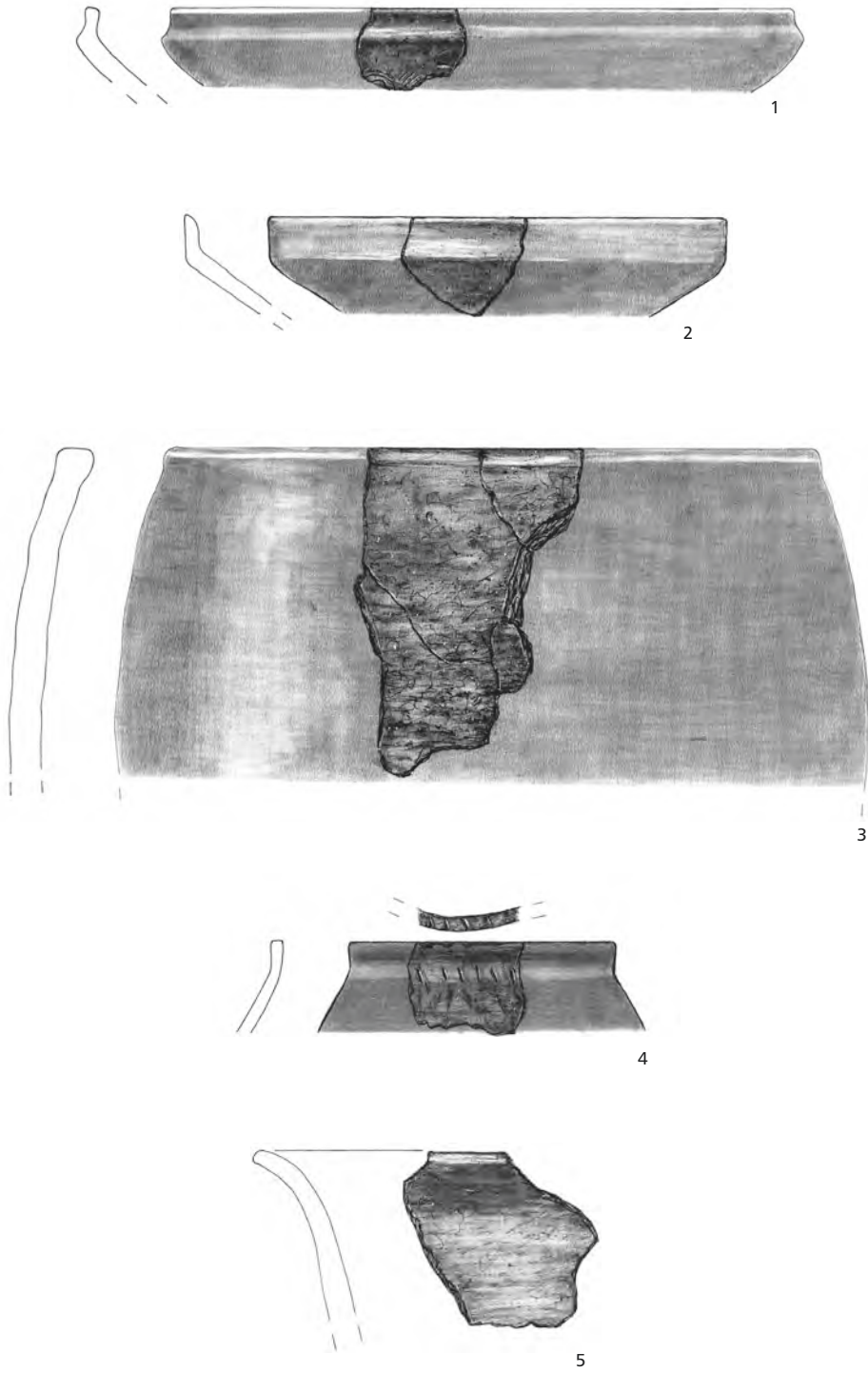
5. (2240/004)(OV 2007/1020, 1023). Zu einer metallzeitl. Fundst. n von H u b b e l r a t h s. o. S. 268.

Duisburg

1. (2389/028)(NI 2007/1068). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. Im Verlauf des Rohrleitungsgrabens bei R a h m eine Fundst. auf der Niederterrasse zwischen der Bundesstraße 288 u. dem Alten Angerbach erfasst, die sich im Bereich einer bauvorgreifenden Untersuchung (NI 2006/1031) eisenzeitl. Siedlungsbefunde befand. Standspur eines Pfostens oder eines Gefäßes sowie ein Erdkeller (L. 4,02 m, T. 1,42 m). Holzkohle, Rotlehm u. eisenzeitl. Keramik in der Verfüllung. – Zu weiteren Funden und Befunden an der Stadtgrenze zu Düsseldorf s. o. S. 265.

2. (2390/004)(NI 2007/1023). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. Ö von R a h m, zwischen Rahmer Bach u. Bundesstraße 288, am Übergang der Niederterrasse zu präquartären Schichten vier eisenzeitl. Gruben.

3. (2388/014)(NI 2007/1049, 1050). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. Ö von S e r m, s der Bundesstraße 288, im Bereich der Niederterrasse. Querprofil u. mehrere Profilausschnitte einer alten Rheinschleife u. des Ungelsheimer Grabens. Aus den Feuchtbodensedimenten Pollen-, Makro- u. Holzproben zur Datierung des Verlandungsprozesses. Am s Ufer Keramik der frühen Eisenzeit. – W der Düsseldorfer Landstraße (Bundesstraße 8), auf der Flur Im Haagfeld, ebenfalls im Bereich der Niederterrasse auf einer L. von 49 m eine Rinne u. eine feuchte Senke erfasst. Eisenzeitl. oder nacheisenzeitl. verfüllt. (St. Troll)



5 Jülich-Broich. Keramik, Oberflächenfunde. Maßstab 1:3.

Emmerich, Kr. Kleve (3189/014)(NI 2007/1035). Zu vorgesch. Siedlung in Klein-Netterden s. o. S. 268.

Erfstadt, Rhein-Erft-Kr. Zu Keramikfunden bei Gymnich vgl. E. Biermann / A. S. Mousavian, Arch. Rheinland 2007, 50–52.

Erkrath, Kr. Mettmann (2104/016)(OV 2007/1034) Zu einer Rinne mit zwei vorgesch. Scherben bei Eulentals. o. S. 266.

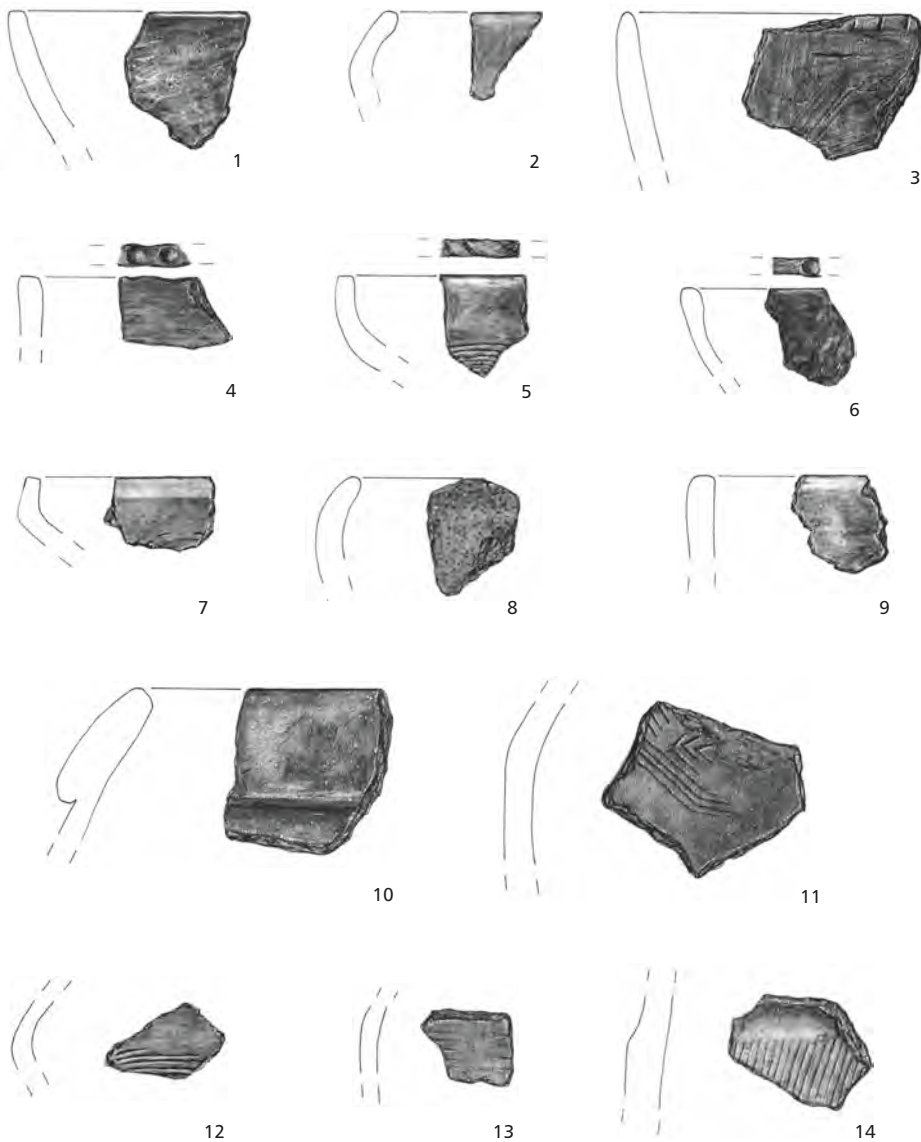
Essen (2497/007)(NI 2007/0179)(E-2007-14). Bau eines Regenüberlaufbeckens in Schuir, s. der A 52 u. n. der Meisenburg. In einer der festgestellten Materialentnah-

megruben etwas verschmolzene Bronze, verbrannter Sandstein u. Holzkohle (evtl. vor- oder frühgeschichtl. Zeit). Zu Überresten metallzeitl. Hügelgräber ca. 500 m nördlich davon vgl. D. Hopp / B. Khil, Arch. Rheinland 2002, 70 f.

Verbleib: Ruhr-Museum, Essen
(D. Hopp – R. Oer)

Goch, Kr. Kleve (2982/009). Zu Begehungsfinden bei Pfalzdorf vgl. C. Bridger, Arch. Rheinland 2007, 21–23.

Heinsberg, Kr. Heinsberg (1610/008)(NW 2007/0228). Sw von Lieck fand F. Reinecke einen nahezu vollständigen



digen Mahlstein aus Basaltlava (sog. Napoleonshut). L. ca. 39 cm, B. 16 cm, H. 23 cm, ca. 8 kg. Basal deutl. einziehende, stark prononcierte Spitze. Dieses Merkmal datiert den Fund in die Latènezeit.

Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies – J. Weiner)

Jülich, Kr. Düren

1. (I214/034)(NW 2007/1004, 1038). Zu Siedlungsbefunden am n Stadtrand s. u. S. 278.

2. (NW 2007/0076). Auf einem Acker an der A 44, ö von B r o i c h las auf einer Fl. von 50 × 50 m R. Claßen 98 handgearbeitete Gefäßbruchstücke auf, zumeist RS: Marneschüssel, schwarztonig, gut geglättet, Ansätze von Kammstrichbögen erkennbar (Abb. 5, 1); Marneschüssel, grau-schwarztonig, gut geglättet, unverziert (Abb. 5, 2); flaschenförmiges Gefäß mit ausbiegendem Rand (Abb. 5, 5); doppelkon. Schale (Abb. 6, 7), dunkelgraue Oberfl., gut geglättet, unverziert; Schale (Abb. 6, 5), einwärts gebogen, nach innen abgestrichener Rand, graubeigefarbene Oberfl., einfach geglättet, Kammstrichbogen in Ansätzen erkennbar; fünf RS von Fässern, teils mit Fingertupfenzier auf Rand u. Schulter (Abb. 5, 3–4; 6, 4. 6. 9); Schale mit stark einbiegendem Rand (Abb. 6, 8), grau- bis rotschwarze, sandige Oberfl., hart gebrannt; WS aus hellgrauem Ton (Abb. 6, 13), Innenseite extrem geglättet, Gießformrest? Frühlatènezeit bis frühe röm. Kaiserzeit. Überprüfung der Fundst. durch Testgrabungsschnitte ergab gestörten Bodenaufbau, so dass die Funde nicht auf eine Siedlung weisen.

Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies)

Kerpen, Rhein-Erft-Kr. (I014/014)(NW 2007/1030). Zu einer urgesch. Grube mit Brandspuren an der Krafftsburg s. u. S. 286.

Korschenbroich, Rhein-Kr. Neuss (I900/022) (OV 2007/1052–1056). Arch. Begleitung durch Fa. SK ArcheoConsult bei der Errichtung eines Windparks. In drei Fundamentfl. Schwarzerdereste u. Baumwurfgruben. Daneben eine Grube (Ha C–D) mit Siedlungskeramik, darunter einzelne verzierte Scherben. Vermutl. steht die Grube in einem größeren Siedlungskontext, der aber nicht erfasst wurde.
(M. Engel)

Langenfeld, Kr. Mettmann (I864/012)(OV 2007/1012) Arch. Rohrgrabenbetreuung beim Bau einer Gasleitung. W von R i c h r a t h Befunde einer zweiphasigen eisenzeitl. Siedlung. Acht Pfostengruben u. dreizehn Gruben auf einer Grabenl. von mehr als 190 m. Rand- u. Wandscherben einer innen überglätteten Schale mit leicht einziehendem Rand sowie Bodenscherben eines groben, steilwandigen Gefäßes. Fundst. innerhalb einer durch Oberflächenfunde u. ein hallstattzeitl. Grab (I865/001) belegten Siedlungskammer.
(M. Aeissen – A. Thieme)

Mülheim a. d. Ruhr (2497/006)(NI 2007/0097–0098). Zu Oberflächenfunden bei M e n d e n s. o. S. 264.

Niederzier, Kr. Düren

1. (NW 2007/0026). Kiesgrubenerweiterung n von A l t L i c h - S t e i n s t r a ß. Ausgrabung (2529 m²) durch Außenst. Nideggen. Sechs neuzeitl. Befunde. Alle übrigen unterhalb eines ca. 0,20 m mächtigen Lessivierungshorizonts im anstehenden pseudovergleyten tonreichen Bt-Horizont. Undeutliche Strukturen weit überwiegend von sog. Offsitebefunden aus vorgeschichtl. Zeitabschnitten (Gesamtplan, Abb. 7). Vereinzelt spätpaläolith. Funde belegen, dass die Stelle erstmals in der ausgehenden letzten Eiszeit begangen oder auch temporär besiedelt wurde. Zwei bläul. patinierte Feuersteinartefakte (Grundformen) aus dem Humus sowie der bläul. patinierte Restkern aus einer bandkeram. Grube zeigen keine eigenständigen Siedlungsstrukturen an. – Bandkeram. Befunde: größere Materialentnahmegrube (St. 6, Abb. 7 u. 8, 1–3), mutmaßl. Baumwurf (St. 12 bis 14), einzelne Pfostengrube St. 46 u. die Grube St. 9. Sie weisen auf das weitere Umfeld einer bislang unbekanntem Siedlung. – Zwei Gruben (St. 4 u. 5, Abb. 7 u. 8, 4–9) der frühen Eisenzeit (700–500 v. Chr.; Ha C–D). Große Mengen verworfener Keramik u. das Bruchstück eines Mahlsteines aus Eschweiler Kohlen-sandstein weisen auf ein Siedlungsumfeld. Ca. 130 m nördl. wurde im Vorjahr in Sondageschnitten (NW 2006/0182) ein gleichzeitiges Neunpfostenhaus aufgedeckt. In anderen Gruben nur wenige u. unbestimmbare keram. Scherben, (jüngeres Neolithikum bis frühe röm. Kaiserzeit; St. 26 u. 42). Weitere Gruben bis auf Rotlehm- u. Holzkohleeinschlüsse fundleer, können aber anhand einheitl. blassgrauer Verfärbung vorgeschichtl. datiert werden (St. 28?, 30, 31, 33, 34, 36, 37, 40, 41, 43, 45, 47). Dreizehn Pfostengruben, jedoch kein Grundriss erkennbar. Anhand ihrer Verfüllungsfarbe vorgeschichtl. datierbar. Zwei Karrenspuren (St. 11; L. 11,50 m, T. 0,06 m) von SW nach NO quer durch die Grabungsfl., schluffig verfüllt, leicht aufeinander zulauend. Kleines Wandbruchstück vorgeschichtl. Keramik weist evtl. auf ihre Entstehung in vor- oder frührom. Zeit. Die Spuren lassen sich nicht mit historisch belegten Altwegen verbinden. Mit Ausnahme einer unsicher datierten Grube (St. 10) keine Hinweise auf eine röm. oder mittelalterl. Besiedlung.

Verbleib: RAB/RLMB
(P. Tutlies)

2. (I218/064)(NW 2007/1020). Ausgr. (ca. 18000 m²) wegen erneuter Erweiterung der o.g. Kiesgrube n von A l t L i c h - S t e i n s t r a ß. Paläolith. u. neolith., meist umgelagerte Einzelfunde sowie Gruben u. eine Pfostenreihe (?) mit unverzierten Keramikscherben. Reste einer Siedlung der älteren Bronzezeit. – Relikte einer partiell erfassten eisenzeitl., weilerartig angelegten Siedlung mit Keramikfunden Ha C–D bis Ha D u. Frühlat., Schwerpunkt auf dem Übergangshorizont von Ha D zu Frühlat. Gruben u. Pfostenstellungen. Zwölf Gebäudegrundrisse unterschiedl. Bauart über die gesamte Fl. gestreut, darunter eine aus drei Gebäuden bestehende Hofgruppe. Vgl. A. Simons, Bronze- und eisenzeitliche Besiedlung in den Rheinischen Lössböden. BAR Int. Ser. 467 (Oxford

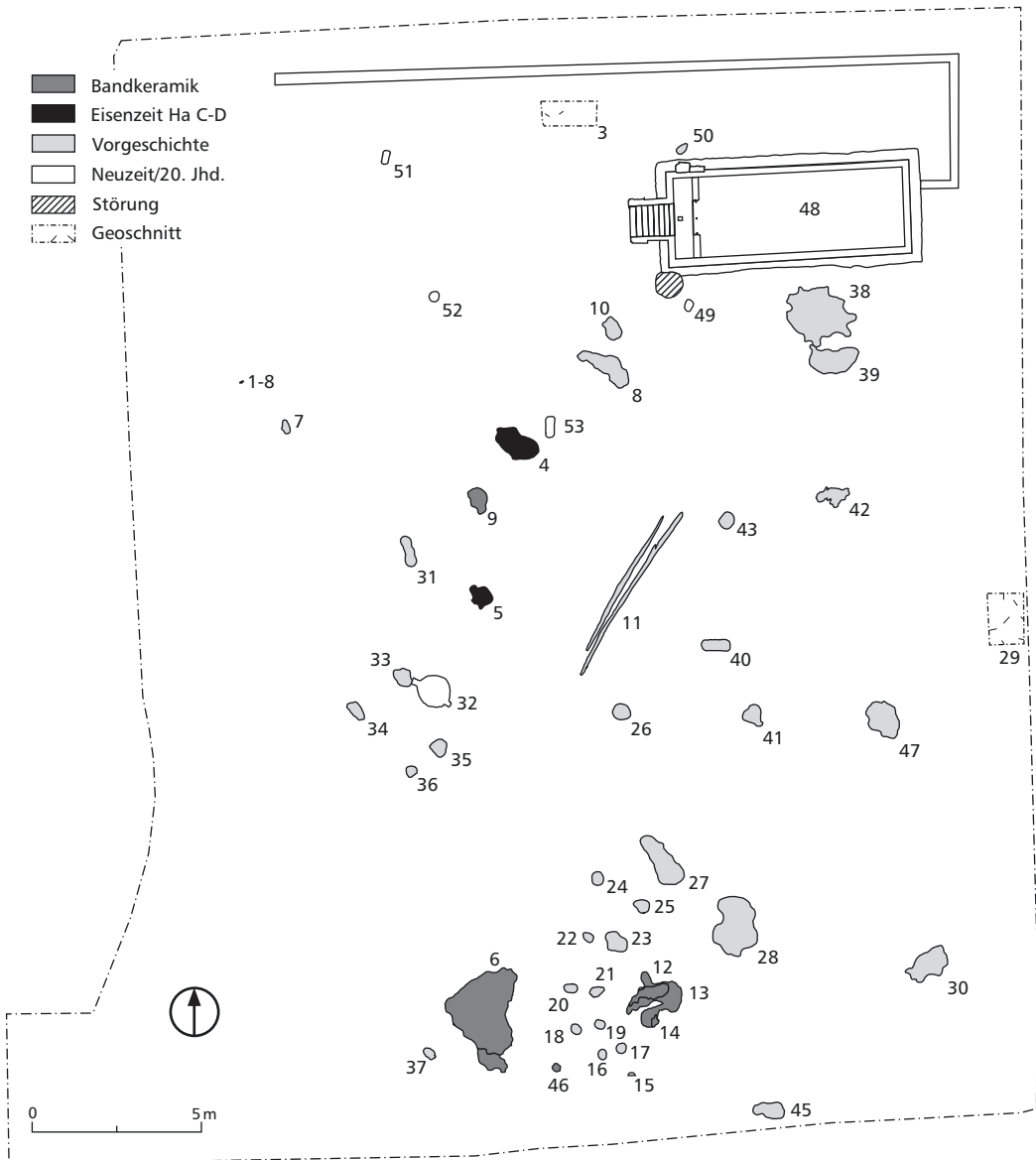
1989). – Zwei größere, vermutl. scheunenartige Gebäudegrundrisse in Standpfostenbau (19./20. Jh.). Überreste einer Batteriestellung der Luftverteidigungszone West im Zweiten Weltkrieg. Schützengräben u. -löcher sowie Abfallgruben. Vgl. M. Groß, Bunkerstellungen der Luftverteidigungszone West im Rheinland und Hitlers Hauptquartier in Bad Münstereifel - Rodert (Leinburg 2001).

(H. Husmann)

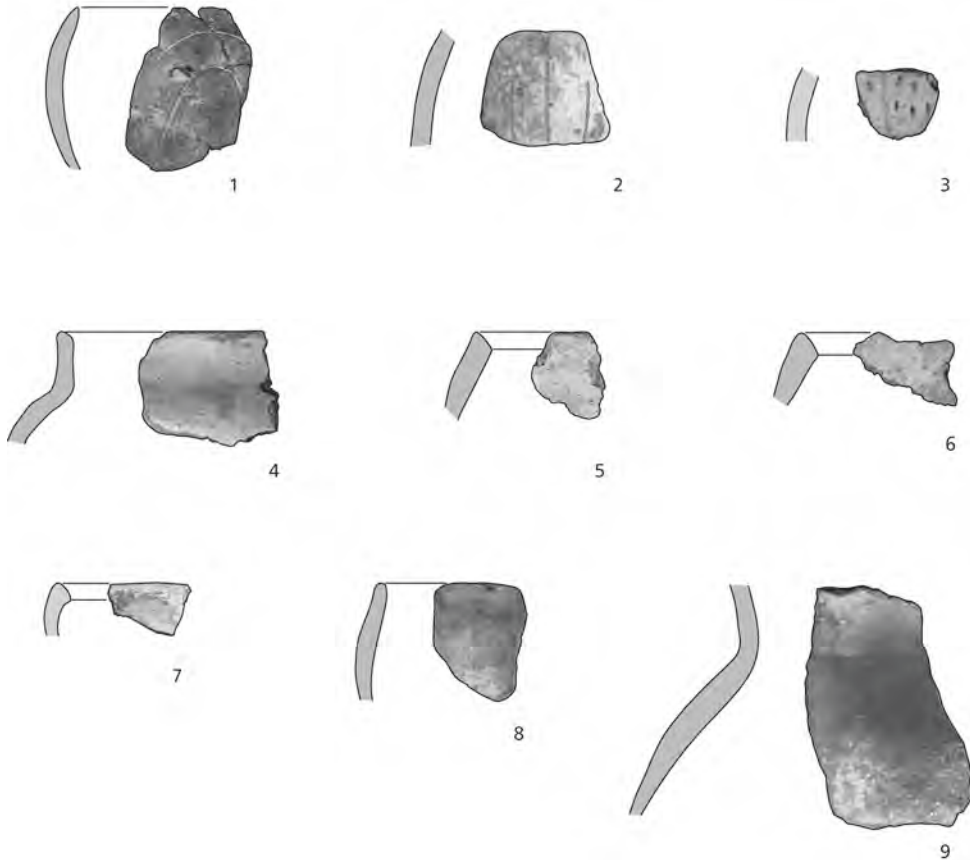
Pulheim, Rhein-Erft-Kr. (1229/008)(NW 2007/1027). Zu einem neolith. bis metallzeitl. Hausgrundriss in Freimersdorf, s. o. S. 267.

Ratingen, Kr. Mettmann (2239/007)(OV 2007/1013). Arch. Rohrgrabenbetreuung beim Bau einer Gasleitung. Bei Hasselbeck, am Mittelhang einer Kuppe Siedlungsbefunde auf einer Grabenstrecke von 50 m. Spitzgraben u. Grube einer eisenzeitl. Siedlung sowie zwei Gruben u. ein Graben einer älteren Siedlungsphase. Scherben von mindestens acht Gefäßen (Ha C–D), darunter Rand- u. Wandscherben einer innen gut geglätteten flachen Schale mit Hakenrand, einer helltonigen glattwandigen Schale mit ausbiegendem Rand sowie Bodenscherben einer mit Kammstrich verzierten Schale. Darüber hinaus Steine mit Brandspuren, ein Feuersteinklingenbruchstück u. ein unbearbeitetes Silexfragment.

(M. Aeissen – A. Thieme)



7 Niederzier. Gesamtplan der vorgeschichtlichen Siedlungsstelle bei Alt Lich - Steinstraß.



8 Niederzier. Keramik der bandkeramischen Kultur (1–3) und der frühen Eisenzeit (4–9) aus Alt Lich - Steinstraß.

Selfkant, Kr. Heinsberg

1. (I423/020)(NW 2007/1000). Zu Siedlungsbefunden (Ha C–D) s von Höngens o. S. 269.

2. (I481/017)(NW 2007/1001). Zu Befunden sw von Millenbruch anscheinend von einer Hofst. (Ha C–D) s. o. S. 269.

Swisttal, Rhein-Sieg-Kr. (0525/013)(OV 2006/1008). Ausgr. durch ABS Ges. für Arch. Baugrund-Sanierung mbH wegen erneuter Erweiterung der Kiesgrube J. Esser Sand u. Kies GmbH in Strassfeld, Am Neukircher Weg (zur Ausgr. von 2004 vgl. Bonner Jahrb. 206, 2006, 258). Auf der ausgegrabenen Gesamtfl. (ca. 2,5 ha) Ausschnitte dreier eisenzeitl. Siedlungsbereiche. – Ein größerer, zusammenhängender ältereisenzeitl. Siedlungsbereich im SW mit dichter Ansammlung von Siedlungsgruben. Infolge Erosion kaum rekonstruierbare Hausgrundrisse erh., darunter vermutl. ein Rundbau. Zwei mutmaßl. Ofenbefunde am n Rand der Siedlungsst. bzw. n außerhalb, darin u. a. Reste von Ofenkuppeln in Form größerer Mengen Brandlehmbrocken mit Stakenabdrücken. Keramikscherben (Ha C–D) vornehmll. aus den Gruben der Siedlungsst. Einige langlebige bis Lat. A verbreitete Formen wie Gefäße mit hohem Umbruch oder mit S-förm. Profil könnten für einen Fortbestand der Siedlung

bis in die beginnende mittlere Eisenzeit (Ha D bis Lat. A) sprechen. Hierauf deutet auch der Fund einer Flasche (Lat. A) aus einem abseits gelegenen Befund. – Ein zweiter Bereich, gleichfalls der älteren Eisenzeit, im NO gelegen, mit mind. drei Hausgrundrissen u. zugehörigen Gruben. Grundrisse kleinräumiger Neunpfostenbauten entsprechen dem eisenzeitl. Bauschema bilden zusammen eine Hofstelle vom Typus ‚Vielhausgehöft‘. Grundrissüberlagerungen u. hohe Pfostengrubendichte ohne erkennbaren Bauzusammenhang deuten auf einen mehrphasigen Bestand der Hofstelle über mehrere Generationen. Befunde am n Rand der Untersuchungsfl. sprechen für eine Ausdehnung der Hofstelle in noch nicht untersuchtem Gelände. – Der dritte Siedlungsbereich liegt im NW der Grabungsfl. Dichte Konzentration von Pfosten- u. Siedlungsgruben. Darin Gefäßscherben überwiegend auffällig hart gebrannter Ware mit rausandiger Oberfl. u. charakterist. Kolbenrändern (jüngere Eisenzeit). Die z.T. sehr dichte Streuung von Pfostenbefunden spricht ebenfalls für einen länger andauernden Bestand der Hofstelle, erschwert aber die Rekonstruktion von Gebäudegrundrissen. Die vorgeschlagenen Grundrissrekonstruktionen weisen größere Grundfl. auf als die für die Eisenzeit typischen Neunpfostenbauten. Es erscheint daher nicht ausgeschlossen, dass diese Siedlung von der

Späteisenzeit bis in die (frühe?) Römerzeit bestand. Im w Teil der Untersuchungsfl. einige Gruben in lockerer Streuung mit allgem. eisenzeitl. Funden u. röm. Keramik. Mangels rekonstruierbarer Gefäßformen keine genauere Datierung. Wenn diese Gruben u. der jüngereisenzeitl. Hof im NW zusammgehören, bestand die einheim. Siedlung bis in die erste Hälfte des 1. Jhs. (F. Kempken)

Troisdorf, Rhein-Sieg-Kr. (0859/006)(OV 2007/1042). Bauvorgreifende arch. Untersuchung im Rahmen des Bebauungsplanes 74K ›Schonsfeld‹ in **Kriegsdorf**. Neun Sondagen. Darin 34 meist eisenzeitl. Siedlungsbefunde, überwiegend HaD bis Frühlat. So z. B. Keramikschalen mit eingezogenem Rand, typolog. verwandt den Latèneschüsseln mit kolbenförm. Randleippe. Mehrzahl der Siedlungsbefunde nur geringmächtig erh. Vereinzelt Pfostruben (T. bis zu 0,50 m). Keine Gebäude rekonstruierbar. – Sehr rudimentär erh. ein Brandgrab mit Leichenbrand, zwei unverzierten Bronzereifen u. großer Zahl an Glas- u. Bernsteinperlen. Die Nähe zu den Siedlungsbefunden legt eine Datierung in die ältere Eisenzeit nahe. Anscheinend Bestattung einer weibl. Person höheren sozialen Ranges. – Außerdem wohl mittelalterl. Rinne u. neuzeitl. Materialentnahmegrube. (A. Kass)

Waldfeucht, Kr. Heinsberg (1670/034)(NW 2007/1034). Zu Einzelfunden (Spätpaläolithikum bis evtl. frühe Eisenzeit) s. o. S. 264.

Wegberg, Kr. Heinsberg (1843/037)(NW 2007/1011). Sachverhaltsermittlung in **Moorshoven**, w der Laurentiusstraße. Siedlungst. der mittleren Eisenzeit aufgedeckt. Vier Gruben u. zwei Pfostruben. Aus zwei Befunden Keramik (Übergang HaD zu Frühlat.). Befunde von dünnem Kolluvialhorizont überlagert. Gesamtareal der Siedlung nicht erkennbar, Ausdehnung in s u. n Richtung anscheinend weitgehend erfasst. (Th. Ibeling)

Weilerswist, Kr. Euskirchen (0570/034)(NW 2007/1039). Geplante Kiesgrubenerweiterung 1 km s von **Groß Ver-nich**. Nach vorangegangenen Feldbegehungen mit deutl. Hinweisen auf eine vorgeschichtl., möglicherweise auch mittelalterl. Siedlungstätigkeit Sondage mit 14 Suchschnitten. Am nw Rand der Untersuchungsfl. zwei Feuerst. u. eine Anzahl flacher Gruben. In zwei Bereichen sich verdichtende Hinweise auf Pfostrubstellungen. Offenbar Peripherie einer Siedlung mit nnw, in Richtung Erft gelegenen Zentrum. Späthallstatt- bis Früh- oder Mittellatènezeit. – Keine mittelalterl. Siedlungsspuren. (St. Kaltwasser – O. Ungerath)

Zülpich, Kr. Euskirchen (0472/087)(NW 2007/1002). Zu Siedlungsbefunden mit vorgesch. Keramik in **Hoven** s. u. S. 281.

Römische Zeit

Aachen

1. (0704/171)(NW 2006/1176). Arch. Begleitung der Bauarbeiten (ca. 325 m², T. ca. 3,5 m) für ein neues Ärztehaus durch Fa. SK ArcheoConsult in der Alexanderstr. 11–15, zwischen innerer u. äußerer mittelalterl. Stadtbefestigung. Grundwasserstand erforderte regelmäßiges Abpumpen, gute Holzerhaltung ermöglichte Dendrodatierung zumindest eines Brunnens. Siedlungsrelikte (1. u. 2. Jh.) u. reichhaltige Funde aus den röm. Sedimentationsschichten des Johannisbaches, gut erh. Tierknochen. Weitere Befunde des Spätmittelalters u. der frühen Neuzeit (Brunnen, Grube bzw. Latrine). Eine teilw. erfasste Grube des hohen Mittelalters bestätigt das Siedeln außerhalb der ersten Stadtmauer. (D. Kyritz)

2. (NW 2007/1005). Erneute Freilegung der röm. Baureste unter dem Dom. Zwölf überwiegend spätröm. Münzen. Bronzener Riemenendbeschlag. Vgl. A. Schaub / T. Kohlberger-Schaub, Arch. Rheinland 2007, 119–122.

Alpen, Kr. Wesel (2841/009)(NI 2007/0053). In **Veen** fand der legitimierte Sondengänger M. Passing (Sonsbeck) eine Emailscheibenfibeln mit geteiltem Bügel; zweite Hälfte 1. Jh.; L. 4,5 cm, urspr. B. 3,3 cm, H. 0,9 cm; Form Riha 5.17.5. Vgl. U. Boelicke, Die Fibeln aus dem Areal

der Colonia Ulpia Traiana. Xantener Ber. 10 (Mainz 2002) 115 mit Taf. 49 Nr. 1035. Verbleib: Privatbesitz (C. Bridger-Kraus)

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (1223/047)(NW 2007/1007, 1033). Ausgrabung in **Zieverich**. Zwei Gruben u. weitere bandkeram. Siedlungsspuren. Sechs hallstatt- u. latènezeitl. Haus- u. Speicherbauten. – Röm. Landgut, im 1.–2. Jh. mit Umfassungsgraben. Vier zugehörige Brandgrubengräber (1./2. u. 2./3. Jh.). Töpferarbeitsgruben mit Scherben des frühen 1. Jhs. – Vgl. M. Wiehen, Arch. Rheinland 2007, 83–85.

Bonn

1. (0629/579). Zum urbanen Charakter des Legionslagers vgl. A. W. Busch, Arch. Rheinland 2007, 72 f.

2. (PR 2006/5000). Zum Abschluss der Ausgrabung im **Zivilvicus** u. zu den dortigen Metallwerkstätten vgl. C. Ulbert, Arch. Rheinland 2007, 85–87 u. P. Henrich / S. Perret / F. Willer ebd. 88–89.

3. (0577/001)(OV 2007/1006). Sachverhaltsermittlung am n Hangfuß des **Hardtberges**, w der **Realschule Medinghoven**. Röm. Wasserleitung auf einer Strecke von 41 m freigelegt, bereits seit 1958 durch benachbarte

Aufschlüsse bekannt (vgl. zuletzt Bonner Jahrb. 179, 1979, 697 f.). Im W Befund bis auf die Abdeckung erh., im O Bauschutt offenbar in einem Ausbruchgraben. Oberkante 0,90–1,30 m unter heutiger Geländeoberfl. In Gussmauerwerk errichteter Kanal, B. etwas mehr als 1 m, mit Gerinne von 0,40 m lichter Weite. Wangeninnenseiten u. Sohle mit rotem Wasserputz (St. ca. 3 cm) abgedichtet. Hangseitige Wange 0,33 m b., die andere 0,27 m, erschließbare lichte H. des Kanals 0,48 m. Für die wahrscheinl. zum Bonner Lager führende Frischwasserleitung sind damit zum ersten Mal absolute Werte für die Höhe der benetzten Sohle ermittelt. Im untersuchten Abschnitt 88,30 bzw. 88,25 m ü. NN Kanalgefälle von 0,15% in Richtung O. Die von K. Grewe aufgestellte These (M. van Rey [Hrsg.], Bonn von der Vorgeschichte bis zum Ende der Römerzeit [Bonn 2001] 181–198), dass es sich hier um einen Leitungsstrang handle, der bis zur Vereinigung mit einem weiteren Strang aus Witterschlick zunächst nach W führte, muss auf Grund der neuen Ergebnisse revidiert werden.
(Z. Görür)

Bornheim, Rhein-Sieg-Kr. (0733/039)(OV 2007/1043). Ausgrabung im Gebiet des geplanten Neubaugebietes in Merten (7000 m²). Sehr gut erh. Befunde einer Villa rustica (1.–3. Jh.) mit mindestens 120 × 150 m Ausdehnung. Reste eines Pfostenbaus (1. Jh.) durch teilweise unterkellerten Risalitbau weitgehend überlagert. Teil eines Heizkanals unklarer Funktion im Untersuchungsgelände. Reste eines von einem Wasserkanal durchlaufenen Wirtschaftsgebäudes u. steinerne Fundamentreste von mindestens vier weiteren Gebäuden. Töpferofen u. Ofen für Metallverarbeitung. Alt beraubtes Körpergrab am w Rand der untersuchten Flächen. Reste von Wasserleitungen aus Gussbeton sowie mehrere Absetz- oder Verteilerbecken aus Ton. Wasserversorgung von N. Am Hauptgebäude Dachwasser aufgefangen u. in ein Wirtschaftsgebäude weitergeleitet.
(St. Graßkamp)

Düren, Kr. Düren (0896/026)(NW 2007/1023). Zu einer Grube mit röm. Keramik u. zu einem Flurbegrenzungs-system n von Birkesdorf s. o. S. 265.

Duisburg (2387/007)(NI 2007/1011). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. 600 m w von Rheinheim, 200 m n des Rheins, in der Rheinaue muldenförm. o–w ausgerichtete röm. Grube auf 3 m L. erfasst.
(St. Troll)

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr.

1. (HA 133, HA 2002/210, HA 2007/131). Ausgrabung der Villa rustica HA 133 bei Alt-Etzweiler fortgesetzt. Frühkaiserzeit. Urnengräber. Vier Brunnen mit Fund einer Bronzefigur mit zwei Gesichtern (Satyr u. Silen). In der sö Ecke des Hofes kreisförm. Grabenbefestigung (Burgus), vermutl. nach Mitte des 3. Jhs. errichtet. Reste mehrerer Öfen u. andere Metallverarbeitungsrelikte (erste Hälfte 4. Jh.). – Merowingerzeitl. Gräber in Etzweiler, 120 m w von St. Hubertus. Dreizehn Bestattungen

nachgewiesen, Phase 8 der jüngeren Merowingerzeit (640–670). Vgl. W. Gaitzsch, Arch. Rheinland 2007, 103 f.; ders. / J. Janssens, ebd. 111–114.

2. (NW 2007/0032). In der Nähe von Oberembt Münzfund: As des Vespasian, As des Trajan, schadhafter, plattierter Schrötling eines Denars des Antoninus Pius, Antoninian des Postumus, je ein Follis des Constans, des Divus Constantinus I. und des Constantius.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Klages – P. Tutlies)

Erftstadt, Rhein-Erft-Kr. Zur Ausgrabung einer Villa rustica (1.–4. Jh.) bei Gymnich vgl. E. Biermann / A. S. Mousavian, Arch. Rheinland 2007, 50–52.

Euskirchen, Kr. Euskirchen

1. (0352/010). Geophysikal. Prospektion bei Billig. Nachweis von Befestigungen des Vicus Belgica. Vgl. J.-N. Andrikopoulou-Strack / J. J. M. Wippert, Arch. Rheinland 2007, 98–100. – Zu Jupitersäulenfragmenten vom Areal des Vicus vgl. G. Bauchhenß, Arch. Rheinland 2007, 101 f.

2. (0389/010)(NW 2007/0020). S von Euenheim fand T. Kierspel drei br. Beschläge u. eine fragmentierte Silbermünze des Augustus subärat 2 v.–4 n. Chr. RIC 207 Typus. – Außerdem zwei br. Zügelführungsringe (mittelalterl.).

Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies)

Goch, Kr. Kleve

1. (2980/003)(NI 2006/0067). Fortsetzung der Ausgrabung in Asperden. Zweiter spätantiker Glasofen freigelegt. Burgus auf dem Plateau oberhalb der Glasöfen in zwei Suchschnitten lokalisiert u. erstmals eingemessen. Vgl. M. Brüggler, Arch. Rheinland 2007, 109–111.

Verbleib: RAB/RLMB, Eing. Nr. 2007/074, 2008/034.
(M. Brüggler)

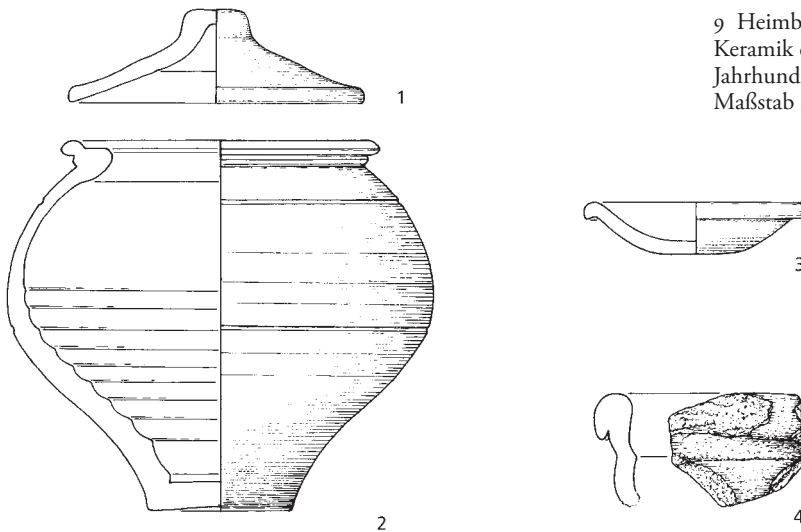
2. (2982/009). Zu Begehungsfunden bei Pfalzdorf vgl. C. Bridger, Arch. Rheinland 2007, 21–23.

Heimbach, Kr. Düren (0278/003)(NW 2007/0061). Sturmschaden bei Wolfgarten. Vollständiger Topf Niederbieber 89 (Abb. 9, 2) mit zugehörigem (?) rauwandig-tongrundigem Deckel, Gose 564 (Abb. 9, 1), kleines fußloses TS-Schälchen Drag. 40 (Abb. 9, 3), steilwandiger Becher (Abb. 9, 4) u. vereinzelt Scherben rauwandig-tongrundiger Waren. Weitere Befundbeobachtungen fehlen. Evtl. Grabfunde, Ende 2. bis in das 3. Jh.

Verbleib: Nationalparkforstamt Schleiden
(P. Tutlies)

Heinsberg, Kr. Heinsberg (1674/004)(NW 2007/0229). N von Unterbruch, zwischen Lohmühle u. Horsterhof fand F. Reinecke röm. Keramik, Dachziegel u. Mühlsteinfragmente aus Basaltlava sowie zwei neolith. Feuersteingeräte.

Verbleib: Privatbesitz
(J. Weiner)



9 Heimbach-Wolfgarten.
Keramik des zweiten und dritten
Jahrhunderts, eventuell Grabfunde.
Maßstab 1:3.

Hückelhoven, Kr. Heinsberg (1555/004) (NW 2007/1009). Ausgrabung der Fa. F. Goldschmidt wegen geplanter Kiesgrubenerweiterung n von Hilfarth. Einige vorgesch., in der Mehrzahl jedoch röm. Siedlungsbefunde (1.–3. Jh.), darunter ein Brunnen, ein Grubenhaus, Befunde aus handwerkll. Zusammenhang, ein größeres u. drei kleinere Speichergebäude, eine Zaunabgrenzung u. ein Bachlauf bzw. Graben, welcher die Siedlung nach W abgrenzte.

(I. M. Grohmann)

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss (FR 2007/05). Zur Notbergung von Küchengeschirr aus einem Brunnen bei Otzenrath vgl. A. Schuler, Arch. Rheinland 2007, 96–98.

Jülich, Kr. Düren

1. (1161/053) (NW 2007/1031). Zur Ausgrabung von Streifenhäusern des Vicus Iuliacum im Innenstadtdistrict vgl. P. Henrich / Th. Ibeling, Arch. Rheinland 2007, 90–93.

2. (1214/034) (NW 2007/1004, 1038). Ausgrabung (4 ha) am n Stadtrand zwischen Freiwalder Weg u. Haubourdinstraße, da dort Neubau des Solarcampus der Fachhochschule Aachen geplant ist. Nach SW leicht abfallende Hanglage. Etwa 100 m w wurde schon 1970 röm. Trümmerstelle gemeldet (1214/004). Pfostengrube der Rössener Kultur u. neol. Streufunde. – Zwei metallzeitl. Hausgrundrisse, weitere Pfosten- u. Speichergruben (Ha C, evtl. auch früher, bis Frühlat.). Acht Brandgräber (spätes Lat. B u. Lat. C) in drei Gruppen weit gestreut, teilweise auch im Bereich der älteren Siedlungsst. gelegen. – Röm. Verbindungsstraße Jülich–Neuss nachgewiesen. Kiestrasse (B. 5 m) auf beiden Seiten von Gräben begleitet. Durch Erosion nur noch wenige Zentimeter einer einzigen Kieslage erh. Nach N abgegrenztes Siedlungsareal mit Gebäudestrukturen. Röm. Siedlungsbefunde u. Bestattungen konzentrierten sich ö der röm. Straße. Im W größere Entnahmegruben u. Gräben eines weiteren röm. Weges. Zwei Gebäude mit Kiestückungen u. fünf Pfostenbauten mit Grundrissüberschneidungen. 27 röm.

Gräber in drei Gruppen: Zwei an den ö Straßengräben, die dritte sw der röm. Siedlung. Funde des 1. bis 3. Jhs. Nach Auffassung der Siedlung wurde die Straße weiter genutzt, wie Streufunde annehmen lassen. – In der frühen Neuzeit war das Gebiet ö der alten Straße wieder bewaldet. Dem Saum dieses Waldes folgend zahlreiche Fahrspuren sowie eine palisadenartige Struktur, evtl. von den Jülicher Belagerungen im 17. Jh.

(J. Englert)

3. (NW 2007/0045). Begehungen im Rurtal bei Neuborheim. Münzfunde im Bereich einer Mansio. Vgl. H. Komnick / M. Perse, Arch. Rheinland 2007, 93–95.

Kaarst, Rhein-Kr. Neuss (OV 2007/098). Zur frühen Körperbestattung in einem Tuffsteinsarg beim Rittergut Birkhof vgl. A. Schünemann, Arch. Rheinland 2007, 105 f.

Kleve, Kr. Kleve

1. (3181/001) (NI 2007/0163). Begehungen einer seit den sechziger Jahren durch Keramikfunde bekannten Fundst. auf einer Ackerfl. bei Keeken. Hier fand der legitimierte Sondengänger S. Möller neben zwei hochmittelalterl. Scherben u. wenigen neuzeitl. Funden zahlreiche röm. Objekte. – Münzen: Denar des Septimius Severus, Rv Neptun nach li. mit Fuß auf Felsen, RIC 226 Var.; Cu, beschädigt u. abgenutzt, Kaiserin nach rechts, evtl. Faustina I., Rv zwei Victorien. – Kleinfunde aus Kupfer: Bruchstück einer Scharnierflügelbügel, einfach, kreuzförmig, ähnl. Riha 5.7.2; Hülsenscharnierbügel (L. 2,9 cm; H. 0,9 cm) mit kleinen Emailfeldern, Querbalken mit dunkelrotbraunen dreieckigen Emailfeldchen, Nadel u. Scharnier fehlen, Riha 5.17; Backenscharnierbügel mit halbrunder Kopfplatte, Bügelende u. Nadel fehlen, B. 1,8 cm, Riha 7.1.1; German. Kniefibel mit kantigem Bügel, Kopf u. Nadel fehlen, Riha 3.7; Bügel einer Aucissafibel, schwache Punzverzierung, Riha 5.2.4b; Drahtfibel (erh. L. 4,6 cm) mit bandförm. Bügel, Almgren 16, Spirale u. Nadel fehlen; Drahtfibel (L. 5,3 cm) mit rundstäb. Bügel, Almgren 15, Spirale und Nadel fehlen; dito, Teil vom Bü-

gel; Rudimentär erh. Löffel (erh. L. 8,5 cm), Stiel gebogen, Ende fehlt; Griff eines Möbelstücks, Enden abgebrochen, B. 5,3 cm; Knopf eines Möbelstücks, knospenförmig, L. 4,4 cm, davon 2,9 cm einst im Holz, max. Dm. 2,4 cm; Beschlag eines Kästchens, in Form eines Löwenkopfes, Dm. 2,0 cm, H. 0,9 cm; Beschlagplatte mit Amulett in Form einer Vulva, seitlich abgebrochen, ein Niet abgebrochen, L. 2,4 cm, H. 1,1 cm; Beschlag, rund mit durchbrochenem Ornament, ein Niet abgebrochen, Dm. 2,4 cm; Beschlag, pilzförm. Beschlag mit runder Grundplatte, alt beschädigt, H. 1,6 cm; Riemenverteiler, drei aneinandergesetzte Ringe, Innendm. 0,6–0,8 cm; Ring mit Rest einer Öse oder Kette, Dm. 1,7 bzw. 1,3 cm; Schuhnagel o. ä., pilzförmig, L. 0,9 cm, Dm. 0,9 cm; Bruchstück eines Knopfes, Dm. 1,5 cm. – Keramik, Randscherben: von einer Schüssel (?) mit leicht umgebogenem Rand, glw., tongr., grau; umgebogener, oben schwach gekehlter Rand, rw., tongr., gelbbrot, wie Gellep 478; umgebogener Rand, rw., tongr., braun; verdickter Schrägrand, rw., tongr., grau; innen gekehlter Rand, rw., tongr., grau; abgesetzter, verdickter Rand mit Außenrille, rw., tongr., ähnlich Hofheim 87; Schüssel mit Horizontalrand, rw., tongr., hellbraun, Hofheim 91A, Gellep 494; Schüssel mit Horizontalrand, rw., tongr., hellbraun, Hofheim 91A, Gellep 494; zwei Reibschüsseln mit heruntergebogenem Rand, rw., tongr., gelb, Gellep 683; dito, gelbbraun; Amphore mit weiter Mündung u. Bandrand, rw., tongr., rotbraun, Niederbieber 66, Gellep 792; Amphore mit weiter Mündung u. verdicktem Rand, rw., tongr., rotbraun, Gellep 675(?); Amphore mit weiter Mündung u. Horizontalrand, rw., tongr., gelb, etwa Gellep 281. – Ferner Perle, Glasfritte, dunkelrot, rau, Dm. 13 mm, H. 10 mm. – Offenbar vorwiegend mittelkaiserzeitl. besiedelt, bisher keine frühen oder eindeutig spätröm. Funde. – Vgl. Bonner Jahrb. 164, 1964, 536.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus)

2. (3165/001)(NI 2007/0203). Zu röm. Begehungsfunden in Rindern s. u. S. 286 f.

Krefeld (2352/023). Zu einem Pferdegeschirr aus Gellep vgl. M. Siepen, Arch. Rheinland 2007, 76–78.

Kreuzau, Kr. Düren. Begehungen des ehrenamtl. Mitarbeiters T. Kuck.

1. (0511/40)(NW 2007/005). S von Boich Ziegelbruch, Schlacke u. 25 Bruchstücke röm. Keramik. Außerdem 317 mittelalterl. bis neuzeitl. Keramikbruchstücke, die mit dem Dung auf die Parzelle gelangt sind.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Weiner)

2. (0511/056)(NW 2007/0014). S von Boich Ziegelbruch u. Keramik der Römerzeit sowie mittelalterl. bis neuzeitl. Keramik u. zwei neuzeitl. Wetzsteinbruchstücke.

Verbleib: RAB/RLMB

3. (0511/077)(NW 2007/0007). Zu röm. Ziegelbruch s. von Boich s. o. S. 266.

4. (0511/078)(NW 2007/0013). Im SO von Boich röm. u. mittelalterl. Keramikbruch. Zu mesolith. Funden s. o. S. 264.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Rücker – J. Weiner)

5. (0512/017)(NW 2007/0003). S von Boich fand er Ziegelbruch, Schlacke u. Keramik.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Weiner)

Mechernich, Kr. Euskirchen (0310/001)(NW 2007/0323). Zu einem evtl. röm. Steinbruch bei Berg s. u. S. 293.

Mönchengladbach (1945/011)(NI 2007/0114). Zu röm. Altfinden in Giesenkirchen s. u. S. 292.

Moers Kr. Wesel

1. (2554/010)(NI 2007/1004). Baubegleitende Untersuchung in Asberg, Robertstr. II. Polygonale Verfärbung (1,65 × 2,10 m) mit zwei röm. Keramikscherben. Befund reichte ca. 0,25 m unter das Planum.

Verbleib: RAB/RLMB

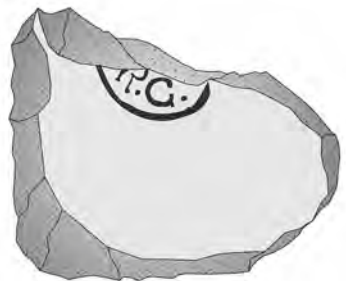
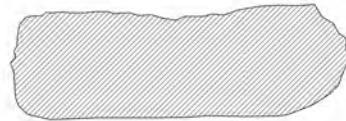
(U. Ocklenburg)

2. (2617/004)(NI 2007/0145). Der ehrenamtl. Mitarbeiter M. Ceraficki beging zahlreiche Äcker in der Stadt u. n.ö. von Neukirchen-Vluyn. In Repelen, ö. des Balderbruchgrabens las er vier Bruchstücke röm. Schwerkeramik auf.

Verbleib: RAB/RLMB, Eing. Nr. E 2008/113

(C. Bridger-Kraus)

Mülheim a. d. Ruhr (2497/006)(NI 2007/0097–0098). Zu Oberflächenfinden bei Menden s. o. S. 264.



10 Nettersheim-Zingsheim. Fragment einer gestempelten Tegula. Maßstab 1:3.

Nettersheim, Kr. Euskirchen (0176/008)(NW 2007/0175). N.ö. von Zingsheim Tegulafragment mit rundem Stempel (Abb. 10). Buchstaben »RC« erh., von einer bisher nur in der Nordeifel s. von Mechernich nachgewiesenen Ziegelei. Zweite Hälfte 2. Jh. bzw. erste Hälfte

3. Jh. Vgl. P. Rothenhöfer, Die Wirtschaftsstrukturen im südlichen Niedergermanien (Rahden 2005) 156 Abb. 35. Verbleib: Naturschutzzentrum Nettersheim (P. Tutlies)

Neuss, Rhein-Kr. Neuss

1. (2001/003). Zum urbanen Charakter des Legionslagers vgl. A. W. Busch, Arch. Rheinland 2007, 72 f.

2. (2001/043)(NE 07/9). Ausgrabung in der Tiberiusstr. 7 wegen Abriss der Sechzigerjahrebauten u. geplanter Neubebauung. Baugrubenerweiterung (4 × 13 m) im Bereich der alten Zufahrt. Hier, im Areal des Koenenlagers, Gebäude 28–29, vier Plana angelegt u. die Profile der Baugrube dokumentiert. Trennwand innerhalb der Mannschaftsbaracke 29, an den Zenturionenkopf angrenzend, erfasst. Obwohl Koenen diesen Bereich nicht untersucht hat, war die Mauer nur als Ausbruchgrube nachweisbar. Sie enthielt einige Tuffsteine u. Ziegelbruch. Außerdem wurde eine Trennmauer zwischen den beiden ersten Contubernien dokumentiert. In einer Grube (St. 17) Keramik, die älter ist als die früheste Periode des Lagers K. In den Profilen vier Bauphasen nachgewiesen.

(M. Kaiser)

3. (NE 07/07). Ausgrabung im Areal des heutigen St.-Josefs-Krankenhauses an der Augustinusstraße. Siedlungsreste mit Münzfunden u. Spuren von Eisenverarbeitung (2.–4. Jh.). Vgl. S. Sauer, Arch. Rheinland 2007, 139–141.

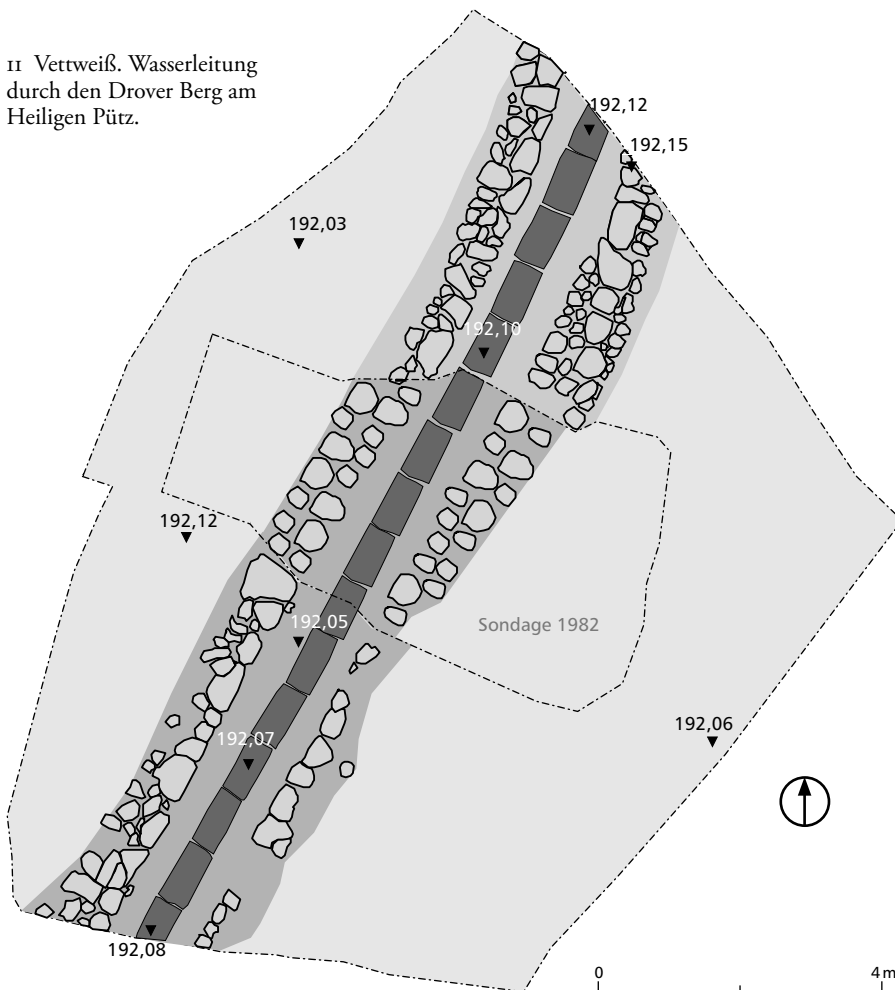
4. (2001/044)(NE 07/6). An der Grimlinghauser Brücke 14–16 in Gnadental arch. Begleitung der Ausschachtung für zwei Doppelhaushälften im Areal vor dem Legionslager K, unmittelbar vor dem Erftrübergang der röm. Rheinuferstraße. In der sw Ecke der Baugrube ein bislang unbekannter Spitzgraben. In der nw Ecke eine kastenförm. Grube (T. ca. 2,6 m). Ihre keram. Verfüllung (1. u. 2. Jh.) wurde schichtenweise geborgen.

(S. Sauer)

5. (1955/003)(NE 07/2, NE 07/5). Zu Keramikfunden aus Uedeshcim s. u. S. 287 f.

Niederzier, Kr. Düren (HA 87/50). Zur Ausgrabung frühkaiserzeitlicher Holzbauten am Standort der späteren Villa rustica HA 412 bei Steinstraß vgl. P. Kießling, Arch. Rheinland 2007, 69–71.

II Vettweiß. Wasserleitung durch den Drover Berg am Heiligen Pütz.



Selfkant, Kr. Heinsberg

1. (1423/020)(NW 2007/1000). Zu einer Siedlung s von H ö n g e n s. o. S. 269.

2. (1481/017)(NW 2007/1001). Zu Feld- oder Flurbegrenzungen u. einem Wegbefund sw von M i l l e n b r u c h s. o. S. 269.

Swisttal, Rhein-Sieg-Kr. (0525/013)(OV 2006/1008). Zum evtl. Fortbestand einer eisenzeitl. Siedlung im 1. Jh. bei Strassfeld s. o. S. 275 f.

Vettweiß, Kr. Düren (0559/004, 007)(NW 2007/0050). Erneute Freilegung der Wasserleitung durch den Drover Berg am Heiligen Pütz (Abb. 11) als Vorbereitung für eine Präsentation in einem Schutzgebäude. Die Leitung (L. 6,80 m) wurde in derselben Erhaltung wie bereits 1982 angetroffen. Vgl. Bonner Jahrb. 155/156, 1955/56, 463; ebd. 167, 1967, 431; Ausgr. Rheinland '81/82 (Köln und Bonn 1983) 159–163. (P. Tutlies)

Weeze, Kr. Kleve (2834/014)(NI 2007/0049). Zur flächigen Ausgrabung einer einheim. ländl. Siedlung bei V o r s e l a e r vgl. M. Brüggler, Arch. Rheinland 2007, 80–82.

Weilerswist, Kr. Euskirchen

1. (0622/018)(NW 2007/0017). Bei M e t t e r n i c h, sö des Hovener Hofes fand A. Dickhof, Krefeld, einen Brocken (16 × 16 cm) anscheinend aus Opus caementicium. Konglomerat von Mörtel u. kleinen bis mittleren Kieselsteinen. Auf einer Seite Verputz (D. 2 cm), fast ohne Zuschlag von Ziegelsplitt. Das Stück lag obertägig

im Bereich einer Trasse unbestimmter Zeitstellung, am w Hang der Ville.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Rücker)

2. (NW 2007/0059). Ausgrabungsschnitte zur Klärung des Trassenverlaufs einer röm. Wasserleitung am Rande des Kottenforstes, zwischen M e t t e r n i c h u. Bliesheim. Evtl. zu einer weiteren Wasserleitung gehörig. Vgl. J. Rücker, Arch. Rheinland 2007, 114–116.

Xanten, Kr. Wesel (2870/002).

1. Zum urbanen Charakter des Lagers Vetera I vgl. A. W. Busch, Arch. Rheinland 2007, 72 f.

2. (2899/001). Lehrgrabung in der Colonia Ulpia Traiana, Insula 34. Schichten aus der Zeit vor und nach der Koloniegründung mit 86 römischen Münzen. Vgl. J. Berthold / C. Klages, Arch. Rheinland 2007, 74 f.

Zülpich, Kr. Euskirchen

1. (0472/009, 028)(NW 2001/050). Zu den Bau-perioden der Zülpicher Thermen vgl. M. Dodt, Arch. Rheinland 2007, 107–109.

2. (0472/087)(NW 2007/1002). Arch. Sondageschnitt (ca. 55 m × 5 m) an der Stelle des geplanten Neubaus dreier teilunterkellertes Einfamilienhäuser an der Chlodwigstraße in H o v e n, ca. 500 m s des antiken Tolbiacum. Gefäßscherben vorgesch. Machart u. röm. Gefäßreste aus der geringen Humusdecke (D. 0,2–0,3 m). Im Planum wenige, z. T. holzkohlehaltige Verfärbungen, evtl. Reste stark erodierter Siedlungsbefunde. Nur eine eindeutige Pfostengrube (erh. T. 0,2 m). Streifenförm. z. T. parallel zur Chlodwigstraße verlaufende Bodenverfärbungen, möglicherweise Wagen- oder Karrenspuren. (A. Schmidt – F. Kempken)

Fränkische Zeit

Aachen (NW 2007/1005). Zu den Relikten merowingerzeitl. Bestattungen im Areal des Domes vgl. A. Schaub / T. Kohlberger-Schaub, Arch. Rheinland 2007, 119–122.

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. (HA 2007/131). Zur Ausgrabung merowingerzeitl. Gräber in E t z w e i l e r s. o. S. 277.

Euskirchen, Kr. Euskirchen (NW 2004/1035)(NW 2007/1156). Zur Ausgrabung des merowingerzeitl. Gräberfeldes bei W e i d e s h e i m mit 127 Bestattungen u. Umfriedung (?) vgl. M. El-Kassem, Arch. Rheinland 2007, 125–127.

Goch, Kr. Kleve (2982/009). Zu Begehungsfunden bei P f a l z d o r f vgl. C. Bridger, Arch. Rheinland 2007, 21–23.

Rommerskirchen, Rhein-Kr. Neuss (1509/043)(OV 2005/1028). Ausgrabung eines merowingerzeitl. Gräberfeldes bei E c k u m. Mehr als 460 Gräber. Zwei Pfostengebäude am nö Rand des Friedhofs. Vgl. M. Aeissen / U. Müsse-meier, Arch. Rheinland 2007, 122–124.

Mittelalter und frühe Neuzeit

Aachen

1. (0703/210)(NW 2007/1003). Von Mai bis November arch. Begleitung der Rohrleitungsarbeiten in der Ludwigsallee durch Fa. SK ArchoConsult im Auftrag der Stadtwerke. Versorgungsstrassen (B. ca. 1 m, T. 1,3 m),

Kanalbaugraben (B. ca. 2 m, T. bis zu 3,7 m), Hausanschlüsse u. Kopflöcher ausgeschachtet. Trassenl. ca. 210 m, von Ecke Lousbergstraße bis Ecke Krefelder Straße. Ein großer Teil der Trasse durch ziegelgemauerten Abwasserkanal bis ca. 3 m unter der Oberfl. gestört. An zwei

St. mittelalterl. Baubefunde. Der eine wohl im Zweiten Weltkrieg durch einen Einschlag schwer beschädigt. Es dürfte sich hier um die Kontramauer der äußeren Stadtbefestigung (13. u. 14. Jh.) gehandelt haben, die in o-w Richtung parallel zur Innenmauer der Umwehrung verläuft. Beim zweiten, n davon gelegenen Befund könnte es sich um ein Wassersammelbecken gehandelt haben. Es versorgte durch einen Kanal nach S einen Laufbrunnen in der Innenstadt oder diente der Entwässerung. – Darüber hinaus neuzeitl. Stratigraphien aufgenommen.

(D. Kyritz)

2. (0704/171)(NW 2006/1176). Zu Siedlungsbefunden in der Alexanderstraße s. o. S. 276.

3. (NW 2007/1005). Zu den Ausgrabungen im Dom vgl. A. Schaub / T. Kohlberger-Schaub, Arch. Rheinland 2007, 119–122.

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (1275/046) (NW 2007/1025). Begleitende Untersuchung durch Fa. F. Goldschmidt während der Sanierung eines Abschnittes der Stadtmauer (14. Jh.). Drei Bau- bzw. Reparaturphasen festgestellt u. dokumentiert.

(V. Borchert)

Bonn (0447/011)(OV 2005/1010). Über eine Fontäne im Innenhof der Barockanlage der Kommende Muffendorf vgl. C. Brand / U. Schönfelder, Arch. Rheinland 2007, 162–164. – Zum Phänomen des Schluchtenreifens durch katastrophale Starkregenfälle, dargestellt am Beispiel des Ausgrabungsbefundes der Kommende s. C. Brand / R. Gerlach / J. Meurers-Balke, Arch. Rheinland 2007, 132–135.

Brühl, Rhein-Erft-Kr.

1. (0912/006)(NW 2007/1048). Notsicherung der Terrassenbrüstung von Schloss Augustsburg. Bei arch. Begleitung in neun Gruben für sichernde Stützbalken Befunde u. Baubefunde. Reste eines Ziegelpflasters u. einer Rollschicht aus Ziegelbruch im O der Terrasse. Außerdem eine von der Terrasse überbaute Backsteinmauer. Weitere Mauerreste im W der Terrasse.

(A. Kass)

2. (0852/084)(NW 2007/1014). Ausgr. wegen Kanalanchluss an ein Regenrückhaltebecken u. geplanter Schachtbauwerke in der Untermühle u. im Bendgespfaß in Pingsdorf. In einer älteren Untersuchung (NW 2005/1053) war an der nö Grundstücksgrenze der Schürkanal eines Ofens freigelegt worden. Nun wurde auch der Feuerungsraum u. eine zugehörige Abwurfgrube aufgedeckt. Keramikfunde spätes 10. bis erste Hälfte 11. Jh. Kulturschichten in den Leitungsgräben, insbesondere eine stark brandlehmhaltige Schicht, lassen an eine Fortsetzung des Töpfereikomplexes nach N u. O denken. – Zu den benachbarten Befunden des Vorjahres vgl. Bonner Jahrb. 208, 2008, 264.

(St. Graßkamp)

Dahlem, Kr. Euskirchen (NW 2007/0096). Zur Ausgrabung einer Niederungsburg (12.–13. Jh.) mit Relikten äl-

terer Eisenverhüttung bei Schmidheim vgl. P. Tutlies, Arch. Rheinland 2007, 128–130.

Düren, Kr. Düren (0896/026)(NW 2007/1023). Zu einem Flurbegrenzungs-system n von Birkesdorf s. o. S. 265.

Düsseldorf

1. (2099/027)(OV 2007/1003). Ausgrabung an der Stelle des künftigen Erweiterungsbaus der Kunstsammlung NRW u. des Neubaus des Bürgersaals auf dem Gelände zwischen Ratinger Straße, Ratinger Mauer u. Paul-Klee-Platz, im Bereich der ersten Düsseldorfer Stadterweiterung (1348). Mauerrest, offenbar vor der Parzellierung des Geländes entstanden, als Zeugnis der vorstädt. Bebauung entlang der Ratinger Straße. In der sw Baugrubenecke auf ca. 12 m das Fundament der Stadtmauer (1384) freigelegt. Rest eines Kellers u. ein Schacht, beide im 15./16. Jh. verfüllt, aus der Zeit zwischen Stadterweiterung u. geschlossener Bebauung entlang der Straßen. Die geschlossene Bebauung an der Ratinger Mauer geht auf das 17.–18. Jh. zurück. Keller, Höfe u. Fundamentreste von sechs Fachwerkhäusern u. einem etwas größeren Haus, alle im 19. Jh. abgebrochen. An der Ratinger Straße geht die geschlossene Bebauung mindestens auf das 17. Jh. zurück u. bestand bis ins 20. Jh. Sechs Grundstücke ganz oder teilweise im Untersuchungsgelände mit Resten der Keller, Hofgebäude, Brunnen u. Grenzmauern. Ein Gebäude im 19. Jh. von Grund auf neu errichtet. Auf den anderen Grundstücken Keller, in großen Teilen noch aus der Erstbebauung, aber in über dreihundert Jahren ihres Bestehens vielfach um- u. ausgebaut. Im S des Baufeldes Rand der Düsselaloe angeschnitten. Eisenzeitl. Grube in den jüngsten Auenablagerungen.

(U. Becker)

2. (OV 2007/163). Zur Untersuchung zweier Bestatungen im Mausoleum der Familie Pfalz-Neuburg am Kloster St. Andreas vgl. Th. Becker / S. Conrad, Arch. Rheinland 2007, 158 f.

3. (OV 2007/1002). Zu den Resten der Bastionärsbefestigung in der Königsallee u. in der Huschenbergerstrasse vgl. C. Brand / U. Schönfelder, Arch. Rheinland 2007, 164–166.

4. (2274/032)(OV 2007/1044). Ausgrabung (ca. 250 m²) durch Fa. Archbau wegen Aushubarbeiten für ein Wohn- u. Geschäftshaus in der Altstadt von Kaiserswerth, Am Markt 51. (BD D15) Über eiszeitl. Sedimenten mittelalterl. Bebauung (Phase 1). Anhand von Überschneidungen sind als älteste Befunde ein Brunnen u. zwei Pfostengruben erkennbar. Fragment einer Pingsdorfer Amphore in der Brunnengrube aus der Zeit der Errichtung der Kaiserpfalz um 1045 (Phase 2, erste Hälfte 1. Jh.). Reste zweier Grubenhäuser, das eine mehr als 2,4 m l., das andere 3,8 m. In der Verfüllung Pingsdorfer Ware, Kugeltöpfe mit dreieckiger Randlippe u. Gefäße aus Grauware mit Rollstempeldekoration (ausgehendes 11. bis 12. Jh.). Erstmals wird 1145 eine Siedlung der Kaufleute erwähnt (Phase 3, zweite Hälfte 11. Jh. bis erste Hälfte 12. Jh.). In dieser Phase setzt die straßenseitige Bebauung

am Markt ein, histor. Quellen zufolge fand 1181 eine Parzellierung am Markt statt. Über dreißig Pfostengruben von mehrphasiger Holzbebauung. Faststeinzeug datiert ihren Abriss in das ausgehende 13. oder frühe 14. Jh. Ein Brunnen u. eine Kloake lassen sich dieser oder der folgenden Phase zuordnen (Phase 4, zweite Hälfte 12. Jh. bis Anfang 14. Jh.). Nach Abriss der Holzbebauung Gebäude mit Steinfundamentierung (8,3 × 5 m) an derselben St. Seit der zweiten Hälfte des 13. Jhs. Nachrichten über dichtere Bebauung auch aus Stein. (Phase 5, 14.–15. Jh.). Auf dem z. T. abgebrochenen Steinfundament gründet im W ein geziegelter Gang, wohl eine Verbindung zum Nachbargebäude. Abbruch des Steinfundaments u. Errichtung eines neuen Gebäudes (Ziegel?) im 16., spätestens 17. Jh. Im ausgehenden 16. u. im 17. Jh. erfuhr Kaiserswerth mehrfache Belagerungen u. Zerstörungen, bis es 1702 nahezu komplett verwüstet wurde. Zwischenzeitl. bis in die Mitte des 17. Jhs. Aufbau mit zwei- bis dreigeschossigen Backsteinhäusern (Phase 6, 16.–17. Jh.). Aus der Zeit nach 1702 ein Ziegelbrunnen, ein Schacht u. mehrere Abfallgruben (Phase 7, 18. Jh. u. jünger).

(C. Brand – U. Schönfelder)

4. (2274/033)(OV 2007/1021). Arch.-bauhist. Voruntersuchung der Bastionsmauer in Kaiserswerth, Fliednerstr. 32. O- u. S-Mauer der Bastion einmalig errichtet. Baumaterialien u. -technik weisen auf die Mitte bzw. zweite Hälfte des 18. Jhs. Die Mauern waren ursprüngl. nur ca. 1 m in den Boden eingetieft. Mehrere Meter mächtige Anschüttung aus Lehm u. Bauschutt frühestens im späten 19. Jh., heute noch im Gelände erkennbar, diente offenbar dem Verbergen der nicht mehr nutzbaren Bastionsmauem. Möglicherweise im Zuge der Austrocknung u. Verfüllung des Grabens ö der Bastion entstanden. Erst nach der Anschüttung (spätes 19. oder frühes 20. Jh.) umfangreichere Umbauten bzw. Reparaturen an der sö Ecke der Anlage. Das hier heute vorhandene Mauerwerk ist mehr als 3 m höher als die ursprüngl. Bastionsmauem u. – anders als diese – über den Lehmaufschüttungen gegründet. Setzungsrissen im aufgehenden Mauerwerk wegen schwacher Fundamentierung. Horizontale Bohrungen durch das Mauerwerk als auch Rammsondierungen u. Kernbohrungen auf dem heutigen Schulhof verweisen auf randständige Gebäude oder andere Bauten im konstruktiven Zusammenhang mit den Bastionsmauern.

(G. Frasher)

6. (2274/034)(OV 2007/1036). In Kaiserswerth, An St. Swibert 47–51, am s Rand des Stiftsbezirkes Schutzzone (17./18. Jh.) u. eine Grube (L. mehr als 10 m, T. 4,65 m).

Zwei hoch- bis spätmittelalterl. Gruben (0,45 × 0,80 m bzw. 0,55 × 0,90 m) von einer gleich datierten Schicht überdeckt. Pingsdorfer Ware, Grauware u. ein Fragment Hunneschans Ware. Schichtaufbau vom periodisch wiederkehrenden Rheinhochwasser gekennzeichnet.

(U. Ocklenburg)

Duisburg

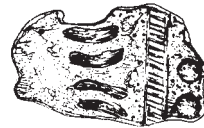
1. (2557/031)(NI 2007/1038). Bohruntersuchungen auf den Grundstücken Springwall 5, 7 u. 15. Nahezu voll-

ständiges Profil des mittelalterl. Stadtgrabens. Demnach ein Sohlgraben, ehem. B. ca. 26 m, T. ca. 5 m. Unter der Stadtmauer ein älterer Wall, der bereits bei anderen Untersuchungen entdeckt wurde, hier erneut nachgewiesen. Funde aus dem Wall, frühestens 11. Jh.

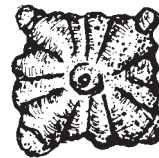
(H.-P. Schletter)

2. (2390/004)(NI 2007/1029). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. S von R a h m, w der Hirsestraße im Bereich der Niederterrasse. Im Rohrgraben auf einer L. von 75 m fünf mulden- u. doppelmuldenförm. Materialentnahmegruben. Keine datierenden Funde. Nach der Grubengröße u. wegen der einsetzenden Verbraunung des Umgebungssedimentes evtl. spätmittelalterl. bis frühneuzeitl. Im W der Fundst. neuzeitliche Materialentnahmegrube mit inhomogener, humos durchsetzter Verfüllung.

(St. Troll)



1



2

12 Elsdorf-Oberembt. Zwei bronzene Beschläge, (1) vergoldet. Maßstab 1:1.

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. (NW 2007/0032). In der Nähe von O b e r e m b t mittelalterl. Buch(?)beschlag, Br., vergoldet (Abb. 12,1) u. mittelalterl.-neuzeitl. Bronzebeschlag (Abb. 12,2) sowie silberner Obol Limburg, Nachf. von Hendrick II und III. 1235–1261 (vgl. P. O. van der Chijs, De Munten der voormalige Hertogdommen Brabant en Limburg [Harlem 1851] Taf 4, 4–7) u. neuzeitl. Heller, Jülich-Berg, o. J.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Klages – P. Tutlies)

Emmerich, Kr. Kleve (3188/083)(NI 2007/1007). Zur Ausgrabung mit Baubefunden am Pesthof vgl. J.-H. Wroblewski / E. Böhm, Arch. Rheinland 2007, 171–173.

Erkrath, Kr. Mettmann (OV 2006/181). Zur Ausgrabung älterer Baurelikte in Haus Unterbach bei Unterfeldhaus vgl. G. u. P. Schulenberg, Arch. Rheinland 2007, 166–168.

Essen

1. (2598/015)(E-2006-66). Baugrube für das Einkaufszentrum am Limbecker Platz. Reste des Mühlenteiches (11./12. Jh.), der sich s des Limbecker Tores befand. An seinen Rändern Teile mittelalterl. u. neuzeitl. Uferbefestigungen u. Knüppeldämme. In den Teichsedimenten u. a. eine hochmittelalterl. Fischreuse aus Weidenruten. Vgl. D. Hopp / E. Schneider, Arch. Rheinland 2007, 127 f. Fundverbleib: Ruhr-Museum, Essen (D. Hopp)

2. (2599/003)(NI 2007/0171)(E-2007-6). Zur Ausgrabung auf dem Friedhof (11.–19. Jh.) an der Domschatzkammer auf dem Burgplatz vgl. D. Hopp / St. Leenen, Arch. Rheinland 2007, 148 f.

3. (2599/071)(NI 2007/0174)(E-2007-9). Abriss des sog. Deichmannhauses (erste Hälfte 20. Jh.) in der Limbecker Straße, das z. T. über evtl. erh. Resten des Limbecker Tores errichtet wurde. Im ö Teil der Baugrube Reste eines Bruchsteinkellers der Wohnbebauung (19./20. Jh.) u. dislozierte Backsteine. Weitere Bruchsteine im s Profil u. in der sw Ecke. Bruchsteine vermutl. sekundär verwertet u. von der mittelalterl. Stadtmauer oder vom Limbecker Tor stammend. In der sw Ecke der Baugrube Kanal aus Backsteinen (19. Jh.). Verbleib: Ruhr-Museum, Essen (D. Hopp)

4. (2599/077)(NI 2007/0168)(E-2007-3). Zwischen Friedrich-Ebert-Straße u. Rheinischer Straße, im ehem. sumpfigen vor der mittelalterl. Stadt u. dem ehem. Schuhgraben gelegenen Gelände Aufschüttungen mit Funden des ausgehenden 19. u. beginnenden 20. Jhs. Darin Amphorenfragment aus Irdenware (ca. 13. Jh.) u. ein frühneuzeitl. Gefäßrest. Zu Lederfunden von Schuhresten u. Schnittabfällen vgl. D. Hopp / E. Schneider, Arch. Rheinland 2006, 216 f. (D. Hopp)

5. (2500/002)(NI 2007/1016). Arch. Fundamentuntersuchungen am Schloss Baldeney in Bredene. Mehrteilige Anlage, bestehend aus dem zentralen Turmbau, einem etwas größeren w u. dem ö Flügel nahe dem Baldeneysee, unterhalb des Seewasserspiegels. Nw davon Remise (1890) bis an die Kapellenwand reichend. – Zentralbau (zwischen 1269 u. 1337) vermutl. auf spätmittelalterl. Wohnturm zurückgehend u. anscheinend auf den anstehenden Auensedimenten gegründet. Untersuchungsausschnitte zeigten hier keine Pfahlgründung. An der ö Kellerwand ein ehem., nicht näher datierbarer Zugang zum Turm. An S-Seite Gewölbeansatz in der Turmwand, deutet auf einen Kellereingang zum W-Flügel hin. Davor ein Steinplattenboden unterhalb des Kellerbodens im Bereich der heutigen Innenterrasse. – Leicht trapezoider W-Flügel an seiner W- u. S-Seite von Wassergraben umgeben, beim Bau der Remise um 1890 vorwiegend mit Bergematerial nahegelegener Stollen verfüllt. Bauwerk datiert nach hist. Karten vermutl.

zwischen 1582 u. 1735. Es ruht vermutl. durchgehend auf Eichenpfählen. Geborgene Kleinfunde unterstützen diese ungefähre Datierung. Die dendrochronol. Untersuchung von Pfahlproben steht noch aus. – Baufuge im ersten Stock der N-Wand des W-Flügels weist auf einen Übergang zum ehem. n gelegenen Wirtschaftsgebäude hin, das bereits um 1800 kartiert u. gezeichnet wurde. – Der O-Flügel wirkt mit seiner strenger geometrischen Architektur jünger als der W-Flügel (ca. 16.–18. Jh.). Kellerloses Bauwerk mit schützender, vermutl. umlaufender Grabenwand dicht vor seiner S-Wand. Vor der sw Ecke Anbau nachgewiesen, ebenso wie der W-Flügel auf Eichenpfählen. Grundmauern hier tiefer als beim unterkellerten W-Flügel. Im s Bereich mehr als 3,0 m mächtige Aufschüttungen, möglicherweise über älteren Grabensedimenten. – Eine andere Situation an der ö Seite im mittleren u. n Teil. Hier endete das Sockelmauerwerk knapp 0,90 m unter der Oberfl. Am Mittelteil Reste der N-Wand eines ehem. Anbaus, noch im 19. Jh. errichtet u. in den zwanziger Jahren des 20. Jhs. abgerissen. An der nw Ecke Spuren eines frühneuzeitl. Plattenbodens. N der Gebäude flächiger Bodenauftrag. Darunter, an der Außenecke ein weiterer Mauerzug in Verlängerung der N-Wand nach O. Frühneuzeitl. zu datieren, da in Verbindung mit dem O-Flügel. N Abschlusswand (Gartenmauer) gründet auf angefülltem Boden, evtl. auf Grabensedimenten. – Geborgene Keramikbruchstücke unterstützen die spätmittelalterl. Datierung des Turms. Im Übrigen frühneuzeitl. u. vor allem Funde der zweiten Hälfte des 19. Jhs. von den baul. Aktivitäten dieser Zeit.

Verbleib: RAB/RLMB (U. Ocklenburg)

6. (2464/006)(NI 2007/0196)(E-2007/26). Umgestaltungsarbeiten auf dem Hof Kamisheid in Schuir u. Grobbegehung n davon, An der Kamisheide. Spätmittelalterl. u. neuzeitl. Keramikscherben. Verbleib: Ruhr-Museum, Essen (D. Hopp – R. Oer)

7. (2632/005)(NI 2007/0194)(E-2007-24). Neubebauung des Geländes der ehem. Obdachlosenunterkünfte n der Tuttmannstraße, in Stoppenberg. Grubenartiger neuzeitl. Befund in der sw Ecke der Baugrube u. Reste neuzeitl. Backsteinmauern (T. ca. 1,20 m). Spätmittelalterl. bis neuzeitl. Streuscherben u. Tierknochen. Ältester Fund ist eine Wandungsscherbe Siegburger Art (ca. 14./15. Jh.). In der n Hälfte der Fl. lag ursprüngl. ein Teich, im späten 19. oder beginnenden 20. Jh. verfüllt. Ö der Baugrube befand sich der Hof Tuttmann (16. Jh.), s der Hof Estermann (12. Jh.). Vgl. E. Dickhoff, Essen. Hof- und Flurnamen im Spiegel der Essener Straßennamen (Essen 1971). Verbleib: Ruhr-Museum, Essen (D. Hopp – R. Oer)

8. (2465/047)(NI 2007/0172)(E-2007-7). Umgestürzter Baum in Werden n von St. Ludgerus, auf dem Gelände des ehem. mittelalterl. bis neuzeitl. Friedhofes. Zwischen den Wurzeln zahlreiche Knochen aus Gräbern. Vgl. U. Ocklenburg, Arch. Rheinland 1998, 109–111. (A. Göbel – D. Hopp)

9. (2465/058)(NI 2007/0188)(E-2007-18). Neubebauung zwischen Dückerstraße u. Dudenstraße, auf dem Gelände der ehem. Marienschule in **Werdener**. Kontrolle von Erdarbeiten. Bebauungsreste (19./20. Jh.). Im N der Baugrube, in ca. 1,50 m T. eine mittelalterl. bis neuzeitl. Kalkgrube u. eine Abfallgrube mit Tierknochen. Dislozierter Bruchstein evtl. von älteren Bauten. Ca. 100 m n der Fundst. liegt die 1063 geweihte Luciuskirche, die seit 995 als Tochterkirche der Werdener Benediktinerabtei entstand. Keine Hinweise auf das zugehörige Gräberfeld.

Verbleib: Ruhr-Museum, Essen
(D. Hopp)

Euskirchen, Kr. Euskirchen

1. (0478/022)(NW 2007/1045). Arch. Baubegleitung eines Kanalanschlusses im Hof der Burg Kessenich am n Stadtrand. Paket muddeartiger Sedimentreste angeschnitten. Evtl. in Verbindung mit dem gegen Ende des 19. Jhs. zugeschütteten mittelalterl. Winkelgraben zwischen Herrenhaus u. Vorburg. Ö davon ein Schüttungsfundament (vermutl. 18./19. Jh.). Im gesamten Untersuchungsbereich Aufschüttungs- u. Planierhorizonte, anscheinend von den Umbaumaßnahmen des 17.–20. Jhs.

(H. Husmann)

2. (0389/010)(NW 2007/0020). Zum Fund zweier br. Zügelführungsringe s von **Euenheim** s. o. S. 277.

Frechen, Rhein-Erft-Kr. (1227/006)(NW 2007/1012). Sachverhaltsermittlung u. anschließende Ausgrabung (2300 m²) wegen Bauvorhaben in der ehem. Klosterkommunität der Benediktinerinnen in **Königsdorf** (BD 183). Unvollständig erh. Grundriss eines Gebäudes (10. Jh., möglicherweise älter) freigelegt. Einige Wirtschaftsgebäude (ein Erdkeller, Gruben, Pfostenstrukturen; 10./11. Jh.) an einem Hof nachgewiesen. Dieser zunächst von Grabenanlage (48 × 24 m) umgeben. NO-Ecke, O-Flanke u. Teile der S- u. der W-Flanke der annähernd rechteckigen Anlage erfasst. Ausrichtung von WSW nach ONO. Die SO-Ecke u. eine längere Strecke der S-Flanke von jüngerer Grabenanlage überschritten. Die jüngere reichte über die Untersuchungsf. hinaus u. war deutlich größer (mind. 60,5 × 42,0 m). Breitere Grabenteile (ca. 2 m) max. 0,66 m t. erh. Die beiden erfassten Teilstücke bildeten einen rechten Winkel. Aus den hist. Quellen geht hervor, dass der Grund u. Boden evtl. schon Mitte des 10. Jhs. in den Besitz des Klosters St. Pantaleon in Köln kam (vgl. H. Wolter, Geschichte des Benediktinerinnenklosters Königsdorf 1136–1802 [Pulheim 1995]). In die Zeit unter St. Pantaleon fiel demnach die Anlage der Gräben u. der Betrieb des Hofes. Um das Jahr 1136 wurden vermutl. fünfzehn Frauen aus dem Kloster St. Pantaleon nach Königsdorf ausgesiedelt. Offenbar fanden die Nonnen bei ihrer Ansiedlung in Königsdorf den grabenumzogenen Hof vor. Aus der Zeit der Ansiedlung keine arch. Funde. Die älteste Keramik (letztes Drittel 12. Jh.) ist also mindestens dreißig Jahre nach der Klostergründung in den Boden gekommen. Möglicherweise steht ein unbefestigter Fußbodenrest mit der frühesten Klosterzeit in Verbindung. Fußboden

unter der ältesten nachgewiesenen (Stein-) Kirche evtl. von einer Vorgängerkirche (der Gründungskirche). Unter dem Keramikfunden Bruchstücke von zwei Pingsdorfer Amphoren mit unterschrittenen Dreiecksrändern u. außen gerillten Rändern sowie ein Randfragment einer Doppelhenkelflasche; Bemalung immer in einer schmalen Zone auf der Schulter. Periode VII, 1160/70 bis 1200 nach M. Sanke. Grabenanlage demnach im letzten Drittel des 12. Jhs. verfüllt. – Die älteste nachgewiesene Kirche war eine kleine Saalkirche (B. ca. 7 m) mit Apsis, Reste der Fundamentstickungen u. des Altars erh. Innerhalb der Kirche Bestattungen in Reihen v vor dem Altar. Zwischen Apsiswand u. Altar Bestattung eines Kleinkindes. Auch n, ö u. s der älteren Kirche wurde bestattet. In der n Grabreihe zwei mit Tuffsteinmauerwerk ausgekleidete Gräfte, mind. eine mehrfach belegt. Diese Anlage der roman. Saalkirche mit umliegenden Bestattungen wurde aufgegeben, als eine jüngere Kirche errichtet wurde. Von dieser waren Teile der wiederverfüllten Ausbruchgräben u. wenige Reste der untersten Fundamentlage erh. Bauzeit dieser jüngeren, gotischen Kirche arch. nicht datierbar. Konventsanlage in den letzten Jahrzehnten des 15. Jhs. u. bis 1540 erneuert, Mauerfundamente vom Neubau ihres O-Flügels nachgewiesen. Indizien für die Lage des s Kreuzgangs. – Zur jüngeren Kirche gehörender Klosterfriedhof s der Gebäude. 322 Bestattungen in Grabreihen. Skeletterhaltung z. T. sehr gut. Aus einigen Bestattungen metallene Bestandteile der Ordenstracht, etwa Gürtelschnallen u. die Nadeln zum Feststecken der Kopfbedeckung, Kreuz- oder Amulettanhänger sowie Reste des Rosenkranzes. Fünf Silbergroschen, geprägt unter Philipp dem IV. (1285–1314), vermutl. Verwahrfund. – W der Konventsgebäude Anlagen für die Ableitung des Brauchwassers u. andere wasserwirtschaftl. Bauten, als eingetiefte Baukörper gut erh. Aufwändiges Abwasserleitungssystem (17./18. Jh.) zur Aachener Straße. Sein Backsteinbauwerk auf 68 m L. intakt. Anlage bestand aus Sammler u. zwei Zuleitungskanälen. Gleichzeitig oder etwas später wurde ein bis auf die Gewölbedecke vollständig erh. Keller (13,2 × 2,8 m) an den Kanal angebaut. Beim Bau eines Eiskellers (18. Jh.), wurde ein Kellerteil zerstört u. aufgegeben. Der verkleinerte Keller erhielt einen neuen Fußboden u. wurde weiter genutzt. Nach der Säkularisation O- u. S-Flügel mit der Kirche der Konventsanlage abgerissen. Im ehemaligen W-Flügel entsorgte ein aus dem Abrissmaterial der Klostergebäude bestehender Kanal das Abwasser in das noch im Verlauf des 19. Jh. funktionstüchtige klosterzeitl. Kanalsystem. – Vgl. Bonner Jahrb. 194, 1994, 447 u. Bonner Jahrb. 1995, 533.
(M. Sarna)

Geldern, Kr. Kleve (2671/051)(NI 2005). Zu den Ausgrabungen im äußeren Stadtkern (13.–18. Jh.) vgl. A. Schmid-Hecklau / U. Schoenfelder, Arch. Rheinland 2007, 145–147.

Goch, Kr. Kleve

1. (2920/031)(NI 2007/1056). Sachverhaltsermittlung auf Grundstücken an der Mühlenstraße. Parallel zur Niers

von NW nach SO verlaufende Stadtmauer (L. 56 m) freigelegt. Stadtseitig ein rechteckiger Mauerblock u. Spuren zweier Pforten. Im rechten Winkel zur Stadtmauer verlief eine ehem. Grundstücksmauer (B. 0,50 m, auf 17 m L. dokumentiert). – Errichtung der Stadtmauer nach Archivalien wahrscheinl. Anfang des 14. Jhs. Befundlage anhand eines Vogelschauplanes von W. J. Blaeu (1621) erklärbar. Reste des Hauses Witten, das im sö Teil der Untersuchungsfl. gestanden haben dürfte, wurden nicht festgestellt, wohl auf die geringe T. der Untersuchung u. der vorgesehenen Bodeneingriffe zurückzuführen.

2. (2920/037)(NI 2007/1048). Sachverhaltsermittlung auf dem Grundstück Brückenstraße, Ecke Balfourweg. Parallel zur Niers, von NW nach SO verlaufende Stadtmauer auf 21 m freigelegt. Im Verlauf ein Versprung zur Niers hin u. an gleicher St. zur Stadtseite ein Mauerabzweig. Dies deckt sich mit der Lage eines Waisenhauses im Urkataster (1831), das vielleicht einen mittelalterl. wohnturmartigen Vorgängerbau nutzte. Dieser ist auf einem Vogelschauplan zu erkennen (W. J. Blaeu 1621). Fertigstellung der Stadtmauer Anfang 14. Jh. archival. belegt. Im 20. Jh. an der Brückenstraße überbaut.

(E. Böhm – J.-H. Wroblewski)

3. (NI 2007/1056). Zu Ausgrabungsbefunden der Stadtmauer vgl. J.-H. Wroblewski / E. Böhm, Arch. Rheinland 2007, 135–137.

4. (2980/011)(NI 2007/1039). Sachverhaltsermittlung mit sechs Suchschnitten n von Asperden auf dem Gelände des ehem. Zisterzienserinnenklosters Graefenthal. Standort der Anfang des 19. Jhs. abgerissenen Klosterkirche u. des Kreuzganges untersucht. Von der in den fünfziger Jahren des 13. Jhs. erbauten Kirche (L. 38 m) Chor u. w Abschluss erfasst. Die B. (ca. 10 m) ist aus den Querhausarmbefunden ableitbar. Vom s Querhausarm offenbar die w Außenseite erfasst, vom n eine Innenecke mit Wendeltreppenfundament. Ein gleiches Treppenfundament in der Ecke von n Querhausarm u. Langhaus. Maße eines Querhausarmes ca. 5 × 5 m. Vom Kreuzganggeviert die Außenwand des s Flügels mit Strebepfeilern ergraben. Ecksituation mit Fortsetzung in den w Flügel. Zwischen s Kreuzgangflügel u. Kirche anscheinend eine offene Gasse (Konversengasse?). In der Kirche, nahe dem Chorabschluss, neuzeitl. Altarfundament. Im s Kreuzgangflügel Reste einer Backsteingruft. Steinraub (19. Jh.). Kirchen- u. Kreuzgangmauern in gleichartigen großformatigen Backsteinen aus der Gründungszeit des Klosters. Spätmittelalterl. Mauerergänzungen, z. B. die Backsteingruft. Keine erh. Kulturschichten. Sämtliche Baubefunde überdeckte der Schutthorizont der Abbruchphase. Darin eine 1806 geprägte Münze.

(E. Böhm – J.-H. Wroblewski)

5. (2982/009). Zu Begehungsfunden bei P f a l z d o r f vgl. C. Bridger, Arch. Rheinland 2007, 21–23.

Hilden, Kr. Mettmann (1960/012)(OV 2006/1056). Arch. Baubegleitung in den Jahren 2006 u. 2007 in der Mittelstraße, im alten Stadtkern. Geringe Reste einer Kulturschicht (16./17. Jh.) u. ein Kanal aus Schieferplatten (19. Jh.). Wenige verlagerte menschl. Knochenfragmente. Der Befund zeigte, dass das benachbarte Gräberfeld im

Bereich der Reformationskirche u. des Marktplatzes sich in der s davon gelegenen Mittelstraße nicht fortsetzt. (A. Schmid-Hecklau)

Kerpen, Rhein-Erft-Kr. (1014/014)(NW 2007/1030). Fundamentierung einer Kartoffellagerhalle auf dem Gelände der Kraftsburg (BD 157) mit arch. Begleitung. Ehem. zweiteilige wasserumwehrte Anlage. Heute nur noch nö Teilstück der Grabenumwehrung erh. Die übrigen Teile seit Jahrhunderten sukzessiv verfüllt bzw. überbaut (vgl. H. Hinz, Kreis Bergheim. Arch. Funde u. Denkmäler Rheinland 2 [Düsseldorf 1969] 223). – Nach Abbruch der alten Bausubstanz u. Abschieben des Oberbodens sö Abschnitt des mittelalterl. Burggrabens bis auf die Baueingriffstiefe von ca. 1,5 m nachgewiesen. Grabenverlauf u. ermittelte B. (10,5 m) stimmen im Wesentlichen mit dem Urkataster (1827) überein. Bis zur Baueingriffstiefe umfangreiche moderne Bodenstörungen. Mit weitaus besserer Erh. muss in tieferen Niveaus gerechnet werden. – Neben dem Burggraben urgesch. Grube, mit Brandlehmbröckchen u. Holzkohleflittern durchsetzt (J. Englert)

Kleve, Kr. Kleve

1. (3112/042)(NI 2006/1007). Zu den Ausgrabungsergebnissen im Areal des ehem. herzogl. Ochsenstalls u. des Futterhauses (15.–16. Jh.) in der Schloßstraße vgl. J.-H. Wroblewski / E. Böhm, Arch. Rheinland 2007, 143–145.

2. (3112/043)(NI 2007/1072). Suchschnitt wegen bauvorgreifender Sachverhaltsermittlung in der Grünanlage des Seniorenheims Herz-Jesu-Kloster, Backermatt. Doppelgrabensystem (Grabenb. 9 m, Abstand 12 m). Steht in Zusammenhang mit dem Ausbau der Stadtbefestigung um die Altmarktsiedlung seit 1341. Zur eigentl. Stadtmauer gehörte eine niedrigere Vormauer. Auf einem Plan der Stadtbefestigung (1610) ist die Gesamtanlage noch intakt dargestellt. Verfüllung der beiden Gräben im Bereich des Klosters im 17. oder 18. Jh. Später im Bereich des ehem. Innengrabens ein neuer ebenfalls dokumentierter Graben (B. ca. 6 m).

(E. Böhm – J.-H. Wroblewski)

3. (3165/001)(NI 2007/0203). Der legitimierte Söndengänger S. Möller fand bei Begehungen auf einem Acker in R i n d e r n neben vier röm. u. zahlreichen spätmittelalterl. bis neuzeitl. Funden vor allem zahlreiche hochmittelalterl. Objekte. Siedlung des 11.–13. Jhs. 28 Münzen Ag/Cu/Potin, meist Kirchenfürsten mit Kreuz, drei halbiert, darunter: Spätes 10. Jh., Pfennig, halbiert, Gelderland, Tiel, Ilisch 8.1–8.7 (vgl. P. Ilisch, Die Münzprägung im Herzogtum Niederlothringen. *Jaarboek voor Munt- en Penningkunde* 84/85, 1997/98); Heinrich II. als König (1002–1014), Denar, halbiert, Deventer, Ilisch 1.7; Heinrich II. als König (1002–1014), Denar, Deventer, Ilisch 1.5; Kaiser Heinrich II. (1014–1024), Ilisch 3.3; Konrad II. (1027–1039), Pfennig, Deventer, Ilisch 1.11; Bf. Conrad (1076–1099), Denar, Deventer, Ilisch 131; zwei Exemplare erste Hälfte 12. Jh., Bf. Utrecht, Denar, Deventer, Ilisch 1.32; Bf. Herbert (?) (1139–1150), Denar, Deventer, (vgl. P. O. van der Chijs, *De Munten der voor-*

malige Hertogdommen Brabant en Limburg [Harlem 1851 Taf. 4, 2]; Ebf. Reinald von Dassel (1159–1167), leichter Denar, Rees, Haevernick 766; Otto II. (1229–1271), Pfennig, Arnheim (1234–1255), van der Chijs a. a. O. Taf. 1, 8, 9 (Bestimmungen durch P. Ilisch, Münster u. A. van Herwijnen, Tiel [NL]). – Außerdem Zierbeschlagn (vom Pferdegeschirr?), Cu, runde Umfassung um eine Drachendarstellung, Dm. 3,8–4,0 cm; 19 Scheibenfibeln, Cu, mehrere mit Emailinlagen, 15 rund, eine kreuzförmig, eine rechteckig, eine mit acht Rosetten, eine rund mit Quernadel; drei Gürtelbeschläge, Cu; Anhänger, Cu, ringförmig mit Schräglinien; Siegel, Cu, zentrales Wappen mit Umschrift in Spiegelschrift »+.EDRICIDIC[...].«, hinten mit Öse als Anhänger; RS Topf mit umgeschlagenem Rand, rw., tongr., gelb, wohl karoling.–otton.; RS Topf mit Deckelfalz, rw., tongr., gelb, wohl karoling.–otton.; RS Topf mit Deckelfalz, rw., tongr., blaugraue Ware, 12. Jh.

Verbleib: Privatbesitz

(C. Bridger-Kraus – P. Ilisch)

Königswinter, Rhein-Sieg-Kr. (0536/004)(OV 2007/1007). Arch. Begleitung durch Fa. Archaeonet, Bonn, beim Verlegen einer Gasleitung (L. 285 m, T. durchschnittl. 0,9 m, B. 0,45–0,80 m) im Areal des Klosters Heisterbach (BD SU 115). Fundamente aus Basalt u. Latit w u. ö der bestehenden Remise, teils unvermörtelt in den anstehenden Boden gesetzt, teils mit sandigem Kalkmörtel vermauert. Abweichende Ausrichtung der freigelegten Fundamente von den bestehenden Gebäuden des Kirchenhofes (18. Jh.). Auf Grund der Stratigraphie kann davon ausgegangen werden, dass sie zu einer Bauphase des Klosters vor dem 18. Jh. gehören. Außerdem verschiedene Gruben im Grabenprofil. – Im Parkplatzbereich w der Remise im Profil des Rohrgrabens ein verlandeter bzw. verschütteter Bachlauf, anscheinend im Zusammenhang mit der Wasserhaushaltung innerhalb der Klosterimmunität. Befund nicht auf den hist. Karten verzeichnet, muss zu Beginn des 19. Jhs. bereits egalisiert worden sein. – Keramik, Glas, Knochen u. Bodenfliesen aus der Zeit von der Klostergründung bis in die neueste Neuzeit, Schwerpunkt 16.–18. Jh. (M. Wiehen)

Kranenburg, Kr. Kleve (NI 2000/1054). Zum Luftbildbefund u. zu Suchschnitten mit dem Befund von Umfassungsgräben sowie Pfostengruben im Areal der Alten Burg vgl. M. Vollmer-König, Arch. Rheinland 2007, 29–31.

Krefeld

1. (2351/017). Zur anthropolog. Untersuchung dreier Skelette aus den Gräbern im Innenraum der ehem. Pfarrkirche St. Margareta (14.–18. Jh.) in Linn vgl. A. Endrigkeit / P. Jülich, Arch. Rheinland 2007, 141–143; C. Reichmann, Arch. Rheinland 1989, 159–161; Bonner Jahrb. 191, 1991, 589.

2. (NI 2007/0209). Zur Ausgrabung der Fundamente des Obertors (13./14. Jh.) in Uerdingen vgl. C. Reichmann, Arch. Rheinland 2007, 137–139.

Kreuzau, Kr. Düren

1. (0511/004)(NW 2007/0004). Unweit Boich fand der ehrenamtl. Mitarbeiter T. Kuck mittelalterl. u. neuzeitl. Keramik.

Verbleib: RAB/RLMB

(J. Rücker – J. Weiner)

2. (0511/40)(NW 2007/005). Zu Keramikfunden s von Boich s. o. S. 279.

3. (0511/048)(NW 2007/0006). Zu mittelalterl. Keramik s von Boich s. o. S. 266.

4. (0511/056)(NW 2007/0014). Zu Funden s von Boich s. o. S. 279.

5. (0511/078)(NW 2007/0013). Zu Keramikfunden s von Boich s. o. S. 279.

Merzenich, Kr. Düren (0960/011)(NW 2007/1028). Baubegleitende Beobachtungen durch Fa. F. Goldschmidt innerhalb der Anstellung 1 km ö von Golzheim. Architekturreste, Gräben, Gruben u. andere Bodenverfärbungen im Zusammenhang mit dem mittelalterl. Baudenkmal u. seinen jüngeren Umbauphasen. (H.-A. Glasmacher)

Mönchengladbach (1891/033)(NI 2007/1000). Ausgrabung zur Erfassung von Verlauf u. Ausgestaltung des Stadtgrabens in Rh e i n d a h l e n, Ecke Mühlenwallstraße u. Beeckerstraße durch Fa. Ocklenburg - Archäologie. Von N nach S orientierter Wassergraben auf ca. 11,0 m L. u. bis knapp 4 m unter der Geländeoberfl. erfasst. Profil fiel zur Feldseite zunächst steil dann wellig ein, von der Stadt her zunächst relativ flach u. zur Basis steiler u. regelmäßig. Aus den Verfüllungsschichten Keramikfragmente der frühen Neuzeit (um 1600). Der untere Teil des Profils (1,50 m) stand offenbar permanent unter Wasser.

Verbleib: RAB/RLMB.

(U. Ocklenburg)

Moers, Kr. Wesel (2552/025)(NI 2007/1015). Im Schlospark zwischen Friedrich-Wintgens-Weg u. der 100 m w liegenden Fußgängerbrücke Baggerschnitt quer durch den Stadtgraben. In den Profilen Aufbau des Grabens erfasst. Zwei Phasen stratigraph. ablesbar. (U. Ocklenburg)

Mülheim a. d. Ruhr (2497/006)(NI 2007/0097–0098). Zu Oberflächenfunden bei M e n d e n s. o. S. 264.

Neuss, Rhein-Kr. Neuss

1. (NE 07/07). Ausgrabung im Areal des heutigen St.-Josefs-Krankenhauses an der Augustinusstraße. Heerlagerbereich (1474) des Herzogs Karl v. Burgund. Reste einfacher Holzständerbauten. Eisenschrott u. -schlacke, Eisengeräte u. -waffen. Überreste eines Holzgebäudes, anscheinend von einer Feldschmiede des Heerlagers. Hier Fund einer Tonstatuette der Hl. Barbara (15./16. Jh.). Vgl. S. Sauer, Arch. Rheinland 2007, 139–141.

2. (1955/003)(NE 07/2, NE 07/5). Ausgrabung wegen geplanter Tiefgarage an der Deichstr. i n U e d e s h e i m, im Garten hinter dem alten Fährhaus. Bereich einer abknickenden Rheinschlinge, offensichtl. seit dem Mit-

relativer von Hochwasser u. Abspülungen bedroht. Ca. 2,5 m unter der heutigen Oberfl. (NN 35,00) neolith. Feuersteingerät u. röm. Keramikstücke. Außerdem in dieser Ebene vier Pfosten eines Holzbaus. In den Füllschichten, ca. 1 m höher mittelalterl. Keramik Pingsdorfer Machart u. darüber Steinzeug. Aus den obersten Schichten Funde des 16.–19. Jhs. In der Gartenfl. u. unter dem s Anbau Skelette von einem Schwein u. einem Rind (zoolog. Gutachten von H. P. Krull). 14 lang gestreckte, fischgrätartig angelegte u. mit reinem Sand verfüllte Gruben, vielleicht beim Deichbau entstanden. – Altes Fährhaus, durch Inschrift auf der Treppenflanke in das Jahr 1788 datiert, mit s angrenzender Scheune abgerissen. Ein erstes Fachwerkgebäude an dieser St., anscheinend aus dem 17. Jh., fiel offenbar einem Brand zum Opfer. In der Brandschicht grün glasierte Scherben von Frechener Grapen. Der Vorgängerbau des letzten Gebäudes dürfte um 1700 entstanden sein, im nö Teil unterkellert. Mosaikboden aus hochgestellten Kieselsteinen in geometrischen Mustern u. Sonnenmotiven aus derselben Zeit in der Diele u. im n angrenzenden Raum. Im 18. Jh. Unterkellerung auch im s Teil mit Verbindungsgang zum n Keller u. Einbau eines erhöhten neuen Bodens. – Hinter dem Haus ein noch wasserführender Brunnen aus Feldbrandziegeln u. wenigen Flussschichten (19. Jh.). Unter der alten Scheune Gullerinnen von früherer Nutzung als Stall. Darunter Skelettreste von zwei weiteren Rindern dicht hintereinander mit Blickrichtung zum Rhein. Kopf des zunächst vergrabenen Tieres unter dem Hinterteil des zweiten. (S. Sauer)

Oberhausen (Ni 2005/0045). Zur Ausgrabung der St.-Antony-Hütte vgl. J. Obladen-Kauder, Arch. Rheinland 2007, 168–171.

Ratingen, Kr. Mettmann

1. (2278/024)(OV 2006/1049). Kanalbauarbeiten in der Bechmer Straße u. in der Wallstraße (BD ME 35 Altstadt u. ME 17 Befestigung). Arch. Betreuung durch Fa. Archbau. Untergrund zum größten Teil durch ältere Leitungen gestört. Ziegelfundament in der Nähe des Marktes (St. 10) gehört evtl. zu der in der Urkarte von 1823 verzeichneten Bebauung. Noch zu Beginn des 19. Jhs. verjüngte sich die Bechmer Straße zum Markt. Überreste von Bruchsteinfundamenten im Bereich der Kreuzung Bechmer Straße u. Wallstraße gehören zum ehem. Bechmer Tor, vermutl. zur nö Hälfte. Scherben des 15./16. bzw. des 13./14. Jhs. aus dem Umfeld. (C. Brand – U. Schönfelder)

2. (2280/003)(OV 2007/1016). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. W der A3, nw des Altenbrachter Hofes in Bracht auf einer L. von 55 m ein Befund im Bereich präquartärer Schichten. Senke mit mächtigem Kolluvium (bis zu 1,12 m). Darin lehmiger Schluff, Holzkohle, Rotlehm, Kiesel u. mittelalterl. Keramik. (St. Troll)

3. (2393/023)(OV 2007/1040). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung bei Breitscheid, sw von Haus Linnep. In den Rohrgrabenprofilen auf 26 m Feucht-

bodensedimente des Hummelsbaches aufgeschlossen. Völkerwanderungszeitl. bis mittelalterl. Verlandungssedimente kartiert u. Proben entnommen.

(St. Troll)

4. (2239/007)(OV 2007/1014) Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. In Diepsiefen, n des Hasselbaches, an einem s gerichteten Hang zwei Bodenprofile. Am Mittelhang unter kolluvialer Bedeckung eine Rinne evtl. von mittelalterl. Schluchtenreißen mit inkohlten organ. Einschlüssen u. Holzstücken in den Feuchtbodensedimenten der Füllung. Am Hangfuß weitere Feuchtbodenablagerungen mit organ. Resten von einem in jüngerer Zeit verfüllten Teich.

(M. Aeissen – A. Thieme)

Rees, Kr. Kleve

1. (3093/030)(NI 2007/1047). Baubegleitende arch. Befunddokumentation. Stadtseitiger tonnengewölbter Kasemattengang der Bastei (1583) am Westring freigelegt. Zwei Bauabschnitte, die zeitl. nicht weit auseinander zu liegen scheinen. Einem älteren, abgebrochenen Gangstück wurde dabei ein jüngeres angefügt, wobei man das jüngere Gewölbe unter das steiler ansteigende ältere schob. Beschädigung, z. B. durch Kriegseinwirkung oder auch ein Planwechsel bereits während der Erbauung der Gesamtanlage. Das Gangstück wurde saniert und stat. gesichert.

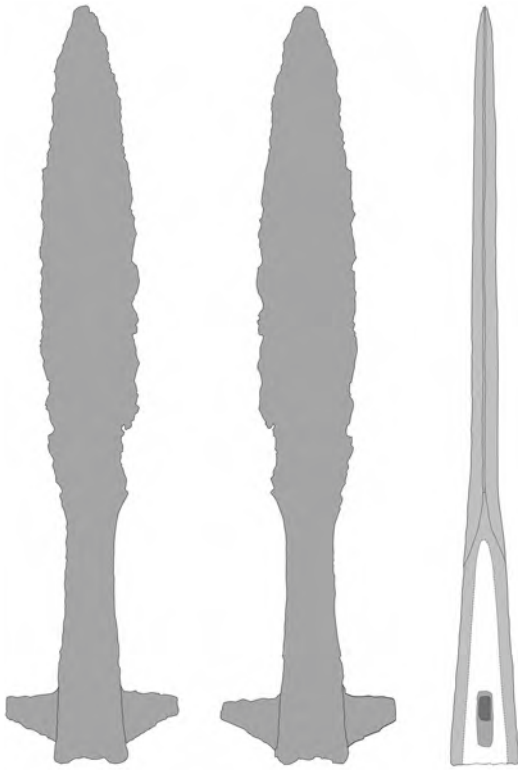
2. (3093/037)(NI 2007/1001). Dokumentation einer Kanaltrasse in den Straßen Vor dem Falltor u. Am Stadtgarten. In den Grabenwänden markante Bodenschichten. Die oberste (L. 133 m) anscheinend von der Einplanierung (19. Jh.) der Festungswerke (17. Jh.) vor dem mittelalterl. Falltor. Ebenso zwei weitere, darunter liegende Schichten, davon eine mit ca. 40 m L. Im selben Aufschluss trat eine homogene, für Grabenverfüllungen typische, graue Lehmschicht (T. 2 m), offenbar von einem Festungsgraben, der im Urkataster von 1810 hier lokalisiert wird. (E. Böhm – J.-H. Wroblewski)

3. (NI 2002/1002). Sanierung des Rheindeichs. Mauerbefunde der Festungsanlage. Dammartige Anlage (sog. ›Bär‹) zur Bewässerung der Festungsgräben. Vgl. M. Vollmer-König, Arch. Rheinland 2007, 19–31.

Rheinberg, Kr. Wesel (2738/023)(NI 2007/1017). Lei- tungsverlegungen auf der Königsberger Straße. In den Grabenwänden ein Querprofil durch den Festungsgraben (16./17. Jh.) mit Verfüllschichten (18. Jh.). Die Unterkante des Festungsgrabens wurde nicht erreicht. (H.-P. Schletter)

Selfkant, Kr. Heinsberg (1481/017)(NW 2007/1001). Zu einer wahrscheinl. vollständig freigelegten hochmittelalterl. Hofst. sw von Millenbruch s. o. S. 269.

Stolberg, Kr. Aachen (NW 2007/0261). Aus einem Waldstück s von Schevenhütte eiserne Flügellanzenspitze (L. 50 cm, Abb. 13). 8. bis 11. Jh. Verbleib: Privatbesitz (P. Tutlies)



13 Stolberg-Schevenhütte. Eiserne Lanzenspitze, Länge 50 cm.

Sonsbeck, Kr. Wesel (2840/004)(NI 2007/0052). In Hammbruch fand der legitimierte Sondengänger M. Passing eine gut erh. emaillierte Gürtelschnalle aus Bronze (erste Hälfte 13. Jh.) mit Darstellung eines Kämpfers. Vgl. M. Brüggler, Arch. Rheinland 2007, 130–132. Verbleib: Privatbesitz (C. Bridger-Kraus)

Tönisvorst, Kr. Viersen (2306/010)(NI 2007/1008). Suchschnitt durch den Stadtgraben von St. Tönis. Der hier etwa von NW nach SO verlaufende Graben (B. 6,80 m, rezente T. 2,28 m, ursprüngl. T. ca. 2,70–2,80 m) wurde 1607 angelegt u. besaß stadteinwärts eine Wallanlage mit Ausbuchtungen für die Geschützverteidigung. Keine Relikte davon im Boden. Graben nach hist. Überlieferungen im 19. Jh. verfüllt. Dafür sprechen auch das eingebrachte Fremdmaterial u. die Keramikfunde (U. Ocklenburg)

Wegberg, Kr. Heinsberg (1886/005)(NW 2007/1032). Bau einer Ortsumgehung n von Arsbeck (Bundesstraße 221n). Arch. Untersuchung u. Dokumentation einer neuzeitl. Landwehr. Sondage rechtwinklig zum Wallverlauf. Wallkörper oben abgeflacht (H. ca. 0,7 m). Zweiphasige Wallschüttung sowie ein nw u. ein sö vorgelagerter Graben. Wallkörper (B. 4,5 m) der ersten Phase nach beiden Seiten gleichmäßig gebösch (ca. 40°). Zugehöriger nw vorgelagerter Spitzgraben (B. ca. 3,2 m, T. 1,4 m). Nach W.

Piepers (Die Landwehr und die Schanzberge im Westen des Kreises Heinsberg. In: Heimatkalender Kr. Heinsberg 1977, 53–62) ein Befestigungswerk des Herzogtums Jülich. Wall u. nw Graben 16. Jh.. Später (zweite Bauphase), im Zuge veränderter Zweckbestimmung der Landwehr entstand der sö Graben (B. 2,5 m, T. 1,3 m). In diesem Zusammenhang ist anscheinend der teilweise verfüllte nw Graben u. die nw Wallflanke überschüttet worden. Wallfuß auf 6,5 m verbreitert u. gleichzeitig Böschung abgeflacht. – Beim Ausbau des ehem. Westwalls zusätzl. Befestigung der Landwehr durch Bunker u. Unterstände (dritte Bauphase). Reste eines später gesprengten Bunkers (OA 1886/009) im sw Profil der Sondage. (F. Kempken – A. Schmidt)

Wesel, Kr. Wesel

1. (2875/015)(NI 2007/1005). Überprüfung einer schon vorhandenen Sondage an der Lippemündung durch Fa. SK ArcheoConsult. Schräg gestellte, trocken verlegte Ziegellage mit Natursteinbändern u. einer Stützkonstruktion aus Punktfundamenten. Offenbar Reste der n Begrenzung des hier vermuteten Brückenhafens der preuß. Festung. Verlauf entspricht dem histor. Kartenbild. (D. Kyritz)

2. (2905/085)(NI 2006/1054). Verlegung von Wasser- u. Gasleitungen in der Schillstr. 25–43. Arch. Begleitung der Trasse (L. ca. 266 m) am ö Straßenrand. Im Bereich der Zitadelle älteres Mauerwerk – vermutl. der preuß. Kasernen – aufgedeckt u. dokumentiert. Mauern etwa in der Flucht der N- bzw. S-Wand der Defensionskaserne Nr. VIII von 1809. Weiterhin traten massive Mauerbefestigung – sehr wahrscheinl. vom Festungswerk XIV stammend – bei Hausnr. 25 u. 29 auf. Der Ziegelmauerrest bei Nr. 25 deckt sich auffallend mit der Bebauungsachse des Werkes XIV. Rest eines Ziegelpflasters oder einer Wegbefestigung bei Nr. 33. Alle Befunde 18. bzw. frühes 19. Jh.

3. (2905/090)(NI 2007/1036). Umbau des Heubergbades mit begleitender arch. Untersuchung. Mauerreste der preuß. Festung vom s Oberwall zwischen Bastion Preußen u. Kurtine. – An der nw Ecke des Bades, 6–9 m vor der Außenwand u. 1,00–1,20 m unter der Oberfl. Feldbrandziegelmauer (durchschnittl. B. 1,85 m), SW–NO orientiert u. leicht geschwungen verlaufend (L. ca. 13,0 m). An der S-Seite eine in Ansätzen sauber vorge-mauerte u. mit Baufuge versehene Schale. An der N-Seite drei fragmentar. erh. Pfeilervorlagen. Mauer ursprüngl. nach NW geneigt, Graben an der SO-Seite. (U. Ocklenburg)

4. (2905/095)(NI 2007/1034). Arch. Begleitung beim Verlegen von Leitungen sö der Mathena-Vorstadt. Am Berliner-Tor-Platz zwei spätmittelalterl. Mauerreste offenbar des Dämmer Tores (erste Hälfte 15. Jh.). Eine Abb. von 1588 legt die Zuordnung zum Zwinger zwischen Haupt- u. Vortor nahe. – Entgegen der Erwartung keine Reste der neuzeitl. Festung. (E. Böhm – J.-H. Wroblewski)

Zülpich, Kr. Euskirchen (0385/013)(NW 2007/0040). Sw von Schwerfen fand M. Coenen eine spätmittelalterl.

Münze: Jülich-Berg, Adolf VIII, 1308–1346, Zwölf Pfennig Mülheim, Noss 27 c).

Verbleib: Privatbesitz
(C. Klages – P. Tutlies)

Neuzeit

Aachen

1. (0703/204)(NW 2007/1035). Arch. Begleitung durch Fa. SK ArchoConsult bei der Verlegung neuer Rohrleitungen unter dem südlichen Bürgersteig der Kreuzherrenstraße u. an beiden Ecken der Einmündung der Kreuzherrenstraße in den Veltmanplatz (L. ca. 50 m, T. 1,0 m), sowie bei einem Schnitt (St. 22; L. 6 m, B. 0,90 m, T. >1,0 m) quer über die Straße. Maßnahme innerhalb der jüngeren mittelalterl. Stadtmauer gelegen. Trotz früherer Bodeneingriffe Mergelsteinmauer u. Pflasterung des 16. bis 18. Jhs. sowie Rest eines Kellerraums aus Backsteinen u. neun weitere Backsteinmauern des 18. bis 19. Jhs. Ein Zusammenhang mit dem hier erwarteten Besiedlungsrest des bei der Heilig-Kreuz-Kirche ehem. ansässigen Deutschherrenordens ist für die ältere Mauer zwar nicht arch. bewiesen, darf aber auch nicht ausgeschlossen werden. Die Pflasterung ist wahrscheinl. der Rest der alten Straße. In Schnitt 3 viele Backsteinmauern (18.–19. Jh.), drei mit einem Bogen, Entlastungsbogen (St. 4) bzw. Tordurchgang (St. 7 u. 8), alle innerhalb einer Unterkellerung. Auch die restl. Backsteinmauern im Schnitt von älterer Bebauung auf der südlichen Seite der Kreuzherrenstraße (ehem. Kuhgasse), laut Zeitzeugen 1902 abgerissen. Glasierte Steinzeugware der Region, bleiglasierter Irdenware, einige br. Schlackereste, ein korrodiertes Bronzeteil, Zivilisationsabfall (19. Jh.) u. viel farbig bemalter Wandputz.
(M. S. Rodekirchen)

2. (0703/210)(NW 2007/1003). Zu einem Bombeneinschlag in die äußere Stadtbefestigung u. neuzeitl. Stratigraphien in der Ludwigsallee s. o. S. 281.

3. (0545/028)(NW 2007/11017). Bei Pressgrubenarbeiten für eine Erdgasleitung n von Lichtenbusch, ca. 10 m s der Monschauer Straße Höckerlinie des ehem. Westwalls angetroffen. Sieben der ehem. als Panzersperre dienenden Betonblöcke dokumentiert, zwei von ihnen mussten Gasleitung weichen. Vgl. M. Gross, Die Überreste des Westwalls, der Luftverteidigungszone West und der Weststellung heute. In: Bei Westwall. Führer arch. Denkmäler Rheinland 2 (Köln 1997) 227–230, Nr. 27/1.
(Z. Görür)

Brühl, Rhein-Erft-Kr. (0912/019)(NW 2007/0150). Bodenkartierungsarbeiten im Park des Schlosses Augustsburg. A. Dickhof, Geolog. Dienst Krefeld, fand hier im Wald, w des kleinen Inselweihers die Fundamente der w Umfassungsmauer des 1747 erbauten Teehauses bzw. Chinesischen Hauses wieder (L. ca. 100 m). Feldbrandziegel im Kalksandmörtelverband. Geringe Konzentrationen von Bauschutt ö der Außenmauer als Reste der planmäßigen Niederlegung der Gebäude 1822.
(A. Dickhof – J. Rücker)

Düsseldorf

1. (2099/027)(OV 2007/1003). Zu Ausgrabungsbefunden zwischen Ratinger Straße, Ratinger Mauer u. Paul-Klee-Platz s. o. S. 282.

2. (2389/028)(NI 2007/1030). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. Bei Angermund, nw von Klein Winkelhausen, im Bereich der Niederterrasse eine kastenförm. Grube. Die n angrenzende vorgeschichtl. Fundst. konnte nicht wieder aufgefunden werden.
(St. Troll)

3. (2390/004)(NI 2007/1021). Zu einem Grabenbefund bei Angermund s. o. S. 265.

4. (2315/010)(OV 2005/1031 u. 2007/1022). Vor zwei Jahren zwanzig Sondageschnitte wegen geplanter Umbauarbeiten in Einbrungen, am Kaldenberger Hof (BD 026), einem vierflügeligen Gebäude. Im S bzw. SW Hinweise auf ältere Strukturen. – Bei den Bauarbeiten im Sommer 2007 zwei Schnitte (insgesamt ca. 40 m²) am s Ende des w Flügels und benachbart zum Hauptgebäude zahlreiche Befunde älterer Bauphasen. Wahrscheinl. mindestens drei Phasen vor dem heutigen Bauzustand. Im Zwickel zwischen Wirtschaftsgebäude u. Haupthaus eine Gebäudestruktur, die in keiner der bekannten Karten seit 1824 verzeichnet ist u. anscheinend im 18. Jh. errichtet wurde. Stratigraph. ältere Mauer aus orangefarbenen Backsteinen mit wenigen Funden (17., evtl. Anfang 18. Jh.). Eine Gruppe weiterer noch älterer Fundamente. Keine mittelalterl. Funde. Älteste Erwähnung des Hofes im 16. Jh.
(C. Brand – U. Schönfelder)

5. (OV 2005/229)(OV 2007/003) Zur Untersuchung der Überreste eines Kriegsgefangenenlagers in Hassels vgl. B. Kamps / G. u. P. Schulenberg, Arch. Rheinland 2007, 182–184.

Verbleib: RAB/RLMB

6. (2240/004)(OV 2007/1020, 1023). Zu Schützengräben n von Hubbelrath s. o. S. 268.

7. (2274/033)(OV 2007/1021). Zu einem Befund an der Bastionsmauer in Kaiserswerth s. o. S. 283.

8. (2389/028)(NI 2007/1030). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. Nw von Klein Winkelhausen, im Bereich der Niederterrasse eine kastenförm. Grube.
(St. Troll)

Duisburg

1. (2389/028)(NI 2007/1020). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. Auf der Niederterrasse sw von Rahm zwei o–w gerichtete Materialentnahmegruben auf 12 m L. erfasst.
(St. Troll)

2. (2390/004)(NI 2007/1022). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. S von Rahm, auf der Nieder-

terrasse zwei Materialentnahmegruben auf einer L. von ca. 28 m im Rohrgraben erfasst.

3. (2387/007)(NI 2007/1010). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. Zwischen Ser m u. Rheinheim, in der Rheinaue no-sw ausgerichteter Fundplatz vom Rohrgraben auf 350 m erfasst. Drei neuzeitl. Gruben, die vierte ist nicht datierbar.
(St. Troll)

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr. Zu einem Streckenwärterhaus (HA 06/52) an der alten Bahnlinie Düren-Elsdorf u. zu einem Schützengraben des Zweiten Weltkriegs bei Alt-Etzweiler vgl. W. Gaitzsch / J. Janssens, Arch. Rheinland 2007, III-114.

Emmerich, Kr. Kleve (NI 2007/1007). Zur Ausgrabung von Baubefunden am Pesthof vgl. J.-H. Wroblewski / E. Böhm, Arch. Rheinland 2007, 171-173.

Essen

1. (2598/016)(NI 2007/0178)(E-2007-13). Verlegung von Versorgungsleitungen s der Pferdebahnstraße, im n Abschnitt eines zukünftigen Landschaftsparks. Unterird. erh. Reste der ehem. Gießerei 4 (erste Hälfte 20. Jh.) der Kruppschen Gußstahlfabrik. Drei z. T. noch begehbare Kammern hatten zuletzt als Bunker gedient. Auf einer der Wände Aufschrift: »Schutzraum nur mit Genehmigung des Ordners verlassen / Ruhe bewahren. Kein lautes Rufen. Kein offenes Licht / Schutzraum 146,80 qm Fußbodenfläche. 140,70 cbm Luftraum. 47 Personen.« Große Teile des Bunkers verstürzt. Verbliebene Räume verfüllt.

(D. Hopp – R. Oer)

2. (2598/017)(NI 2007/0189)(E-2007-19). Zur Entdeckung eines Tiefbunkers der Firma Krupp vgl. D. Hopp / H.-J. Przybilla, Arch. Rheinland 2007, 184 f.

3. (2500/002)(NI 2007/1016). Zu Befunden am Schloss Baldeney in Bredene y s. o. S. 284.

4. (2501/008)(NI 2007/0201)(E-2007-31). Neubebauung in Heisingen. An der Buschkampstraße Reste eines Barackenlagers dokumentiert, das im Zweiten Weltkrieg entstanden sein soll. Z. T. bis in die sechziger Jahre in Benutzung.

Verbleib: Ruhr-Museum, Essen

(D. Hopp – St. Leenen)

5. (2502/012)(NI 2007/0195)(E-2007-25). Abriss einer Scheune (spätes 19. Jh.) in Heisingen, Ten-Hövel-Weg 6 u. weitere Umbauarbeiten. Scheune zum ehem. Hof Schulte Barenberg gehörig. Heutiges Wohnhaus (um 1900) zumindest in Teilen auf älteren, neuzeitl. Bruchsteinfundamenten errichtet. 1896 brannten große Teile des Hofes ab. N des Haupthauses in ca. 1 m T. Abschnitt einer Kanalisation (um 1900) aus Bruchstein. Der Gewölbekeller im s Teil der Scheune, wahrscheinl. aus der Zeit vor dem Brand, wurde in das neue Scheunengebäude integriert. Beim ihrem Abriss im ö Profil des Kellers Lagen einer in Lehm gesetzten Bruchsteinmauer gefunden, die zu einer älteren Vorgängerbebauung gehörte, welche Anfang des 19. Jhs. in Kartenwerken überliefert ist.

Verbleib: Ruhr-Museum, Essen
(D. Hopp)

6. (2502/013)(NI 2007/0175)(E-2007-10). Zum ehem. Hickingshof in Heisingen vgl. D. Hopp / St. Leenen, Arch. Rheinland 2007, 156 f.

Euskirchen, Kr. Euskirchen (0478/022)(NW 2007/1045). Zu Befunden im Hof der Burg Kessenich s. o. S. 285.

Goch, Kr. Kleve (2982/009). Zu Begehungsfunden bei Pfalzdorf vgl. C. Bridger, Arch. Rheinland 2007, 21-23.

Hilden

1. (1960/012)(OV 2006/1056). Zu einem Kanal des 19. Jhs. u. zur Abgrenzung des Gräberfelds im Bereich der Reformationskirche u. des Marktplatzes s. o. S. 286.

2. (2008/007)(OV 2007/1035). Arch. Betreuung beim Bau einer Gasleitung. In den Grabenprofilen bei Giesenheide, sw des Autobahnkreuzes Hilden neuzeitl. Graben dokumentiert, in der Preuß. Uraufnahme von 1844 verzeichnet.

(M. Aeissen – A. Thieme)

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss (FR 2007/06). Zum Münzschatzfund aus der Kirchengrabung St. Simon und Judas Thaddäus in Otzenrath vgl. A. Schuler / C. Klages, Arch. Rheinland 2007, 153-156.

Kalkar, Kr. Kleve (3090/043)(NI 2007/1073). Erdarbeiten für einen Neubau in Wisel, Dorfstr. 78 arch. begleitet. Im leicht nach NO ansteigenden Gelände 0,41-1,12 m unter der Oberfl. Ziegelmauern, vermutl. von einem Wirtschaftsgebäude (zweite Hälfte 19. Jh.) mit vier zugehörigen Ziegelfundamenten (ca. 1,0 x 2,0 m). Eine gleich orientierte Scheune n des geplanten Neubaus. – S der Mauern ein Brunnen (Dm. 1,70 m) aus Feldbrandziegeln (25,5 x 12,0 x 6,0 cm) mit sehr hartem Mörtel. Darin u. a. Dachziegelfragmente (Jahrhundertwende 19./20. Jh.). – Sw davon zwei L-förmige Mauerzüge mit Durchgang. Im Anschluss an die Mauer traten bis zu 0,85 m mächtige Sedimentreste von fließendem Wasser auf. U. a. sprechen Kleinfunde für ein nur wenig älteres Datum als beim Wirtschaftsgebäude.

(U. Ocklenburg)

Kerpen

1. (1018/040)(NW 2007/1037). Geplanter Neubau in der Stadtmitte, Ecke Filzengraben u. Stiftsstraße. Abriss der bestehenden Bebauung u. der Unterkellerung mit arch. Begleitung. Gelände im mittelalterl. Stadtkern gelegen, in der Nähe des ehem. Immunitätsbezirks des Martinstifts 21 neuzeitl. Gruben u. Pfostengruben bzw. -spuren sowie zwei ebenfalls neuzeitl. Brunnen.
(K. Kliemann)

2. (1116/016)(NW 2007/1040). Sondageschnitte durch Fa. F. Goldschmidt im Vorfeld eines Tagebaues n von Manheim. Rodungsgruben des Reichsarbeitsdienstes von 1935.

(H.-A. Glasmacher)

Kleve, Kr. Kleve (3165/001)(NI 2007/0203). Zu neuzeitl. Begehungsfunden in R i n d e r n s. o. S. 286 f.

Kreuzau, Kr. Düren

1. (0511/056)(NW 2007/0014). Zu Funden s von B o i c h s. o. S. 279.

2. (0511/077)(NW 2007/0007). Zu neuzeitl. Keramik s von B o i c h s. o. S. 266.

Mönchengladbach (1945/011)(NI 2007/0114). Im Neubaugelände Puttschen, Stadtteil G i e s e n k i r c h e n stellte der ehrenamtl. Mitarbeiter E. Otten in einer Baugrube einen Spitzgraben bis unterhalb der Baugrubensohle fest (obere B. 6 m, T. mehr als 3 m). Tranchotkarte u. Uraufnahme (1844) zeigen hier ein größeres Waldareal ohne erkennbare Gräben. Die Preußische Neuaufnahme (1892) lässt ein unregelmäßiges bewaldetes Areal (ca. 160 × max. 80 m) erkennen, das von einem oder zwei Gräben umfasst wurde. Zum Ende des Ersten Weltkriegs Rodungsarbeiten. Noch in den dreißiger Jahren war hier ein zugeschütteter Graben sichtbar. Altfunde: röm. Ziegel u. Keramik. Außerdem Bronzefigur einer röm. Göttin (evtl. Epona) auf einem Tier, die ins Bischöfliche Museum in Trier gelangte. Histor. Quellen über Schloss Meerkamp in diesem Gebiet. Anscheinend eine befestigte, eher frühneuzeitl. Anlage, deren Innenbebauung bereits zum Beginn des 19. Jhs. nicht mehr oberird. erkennbar war, deren Graben oder Gräben jedoch bis ins 20. Jh. sichtbar blieben. – Vgl. Bonner Jahrb. 132, 1927, 299. (C. Bridger-Kraus)

Niederkrüchten, Kr. Viersen (NI 2007/1025). Zu Bunkern sowie Lauf- und Panzergräben des ehem. Westwalls vgl. A. Schmidt-Hecklau / U. Schoenfelder, Arch. Rheinland 2007, 176–178.

Niederzier Kr. Düren

1. (1218/064)(NW 2007/1020). Zu den Überresten einer Batteriestellung der Luftverteidigungszone West (Zweiter Weltkrieg) bei A l t L i c h s. o. S. 273 f.

2. (NW 2007/0026). Zur Ausgrabung einer Batteriestellung der Luftverteidigungszone West bei A l t L i c h S t e i n s t r a ß vgl. R. Smani / P. Tutlies, Arch. Rheinland 2007, 174–176.

Oberhausen (NI 2005/0045). Zur Ausgrabung der St.-Antony-Hütte vgl. J. Obladen-Kauder, Arch. Rheinland 2007, 168–171.

Ratingen, Kr. Mettmann

1. (2280/003)(OV 2007/1017 u. 1025). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung, 200 m nördlich von A l t e n b r a c h t kastenförm. Schützengräben, eine Materialentnahmegrube u. eine Grube unbekannter Datierung.

2. (2239/007)(OV 2007/1039). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. In S c h w a r z b a c h, 350 m östlich vom Grütershof, s des Schwarzbaches, im Bereich präquartärer Schichten kastenförmiger Befund (T. 1,22 m) eines Schützengrabens mit humoser Verfüllung. (St. Troll)

Rees, Kr. Kleve (3093/037)(NI 2007/1001). Zu Planierungsarbeiten in den Straßen Vor dem Falltor u. Am Stadtgarten s. o. S. 288.

Rheinberg, Kr. Wesel

1. (2713/009)(NI 2007/1081). Arbeiten an den Abwasserleitungen in O r s o y, Friedrichplatz 8. Abschnitt einer NNW–SSO orientierten Mauer aus gelblichen u. roten Ziegeln (z. T. kleine Maße: 0,17 × 0,04 m) sowie hartem grauen Mörtel freigelegt, gehörte evtl. zur hist. Uferbefestigung. Allseitige Störungen durch Kabel- u. Leitungstrassen. Oberkante der Mauer 1,54 m t. bei 24,09 m ü. NN, B. mindestens 0,56 m, erh. Gesamth. 0,28 m.

2. (2713/015) (NI 2007/1026). Arch. begleitete Arbeiten an Abwasserleitungen in O r s o y. Unter dem rezenten Straßenkörper neuzeitl. Mauerreste. Eine Mauer (B. 0,50 m) bei Hausnr. 32, etwa in Straßenmitte fußte 1,06 m unter der Straße. Nach der Urkarte wies die Straße im 19. Jh. nur die Hälfte der heutigen Breite auf, so dass sich der Befund vermutl. am östl. Rand der damaligen Straße befindet. Vermutl. Begrenzungswand zu einem Gartengelände. Zwei weitere Ziegelmauern vor der Einmündung der Kommandanturstraße. Die eine ebenfalls in Straßenmitte, die andere (B. 0,70 m) am Bordsteinrand bis in den gewachsenen Boden reichend u. vermutl. aus der Zeit vor 1800. (U. Ocklenburg)

Solingen (1864/012)(OV 2007/1011). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. Im Stadtwald bei O h l i g s, östl. der Erikasiedlung sechs z. T. neuzeitl. Verfärbungen. (M. Aeissen – A. Thieme)

Wegberg, Kr. Heinsberg (1886/005)(NW 2007/1032). Zum Ausbau des ehem. Westwalls n von A r s b e c k s. o. S. 289.

Wesel, Kr. Wesel

1. (2905/028)(NI 2007/1080). Ausgrabung wegen Erdarbeiten zu einem Neubau in der Kreuzstr. 9. Gewölbekeller (B. 5,60–5,70 m, Mindestl. 6,50 m, max. T. 1,34 m.) teilweise erfasst u. dokumentiert. Außenwände aus sehr harten Ziegeln mit Lüftungsschächten (0,20 × 0,12 m u. 0,60/70 × 0,12 m) im Gewölbeansatz u. in den Seitenwänden, vermutl. zur Temperierung von Lagergut. Sohle deutl. unterhalb des hier übll. Kellerbodenniveaus. Außenwände endeten jeweils in zwei sauber verputzten Schrägen, die eine Überbauung des Kellers ausschließen. Nach Archivunterlagen befand sich Ende des 19. Jhs. in der Nähe eine Gaststätte. Auch wegen der anzunehmenden Größe könnte es sich bei dem aufgedeckten Befund um einen separaten Bierkeller im Hinterhof handeln. – Östl. des Kellers Hinweise auf die schwärzl. tonigen Grabensedimente der Stadtbefestigung, die auch in einem Bohrgutachten erwähnt wurden. Den alten Wassergraben der Mathenavorstadt vermutet man nur wenige Meter nördl. am östl. Rand der Mauerbrandstraße. (U. Ocklenburg)

2. (2905/090)(NI 2006/0061, 2007/1036). Durch Leitungssanierung Kasematte der neuzeitl. Festung unter der Alten Roßmühlenstraße angeschnitten. Gebäude im Plan von 1829 gegenüber Ravelin XV, jedoch ca. 6–7 m zu weit s eingetrag (vgl. J. Vogt, Festungsführer durch die Festungsreste der Stadt Wesel, Darstellung der Festung im heutigen Katasterplan, Sonderprojekt Archäologische Bestandserhebung NRW). Beobachtet wurde der s Teil der etwa von N nach S ausgerichteten

Kasematte. Das vollständig erh. Tonnengewölbe musste aus Sicherheitsgründen eingerissen werden. Ziegelboden in ca. 2,5–3 m T. Von Sw ein ca. 1 m hoher Gang zur Kasematte. An ihrer w Seite eine Öffnung mit Rundbogen, dahinter eine rechteckige Nische (T. ca. 1,5 m). An der s Seite ein weiterer tonnengewölbter abschüssiger Gang (H. ca. 1 m) nach O, im weiteren Verlauf nach N abknickend.
(M. Brüggler)

Unbekannte Zeitstellung

Aachen (0545/028)(NW 2007/1018). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung nw von Lichtenbusch, s der Monschauer Straße. Auf einer Strecke von 150 m vierzehn Pfostengruben u. zwanzig Gruben mit hellgrauem, gebleichtem Substrat u. Feuersteintrümmern, wie sie in der Region auch natürlich vorkommen.
(Z. Görür)

Düsseldorf

1. (2389/028)(NI 2007/1031). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. Bei Angermund, n ö von Großwinkelhausen, im Bereich der Niederterrasse ein Spitzgraben (B. an der Schulter 1,26 m, an der Basis 0,14 m). Evtl. dem n angrenzenden vorgeschichtl. Fundplatz (2389/020) zugehörig.
(St. Troll)

2. (2151/010)(OV 2007/1032). Zu einer Grube in Hubbelrath, sö vom Hof Bruchhausen s. o. S. 265.

3. (2197/007)(OV 2007/1031). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. In Hubbelrath, ö vom Hof Bruchhausen vier fundleere Gruben in den Grabenprofilen.
(M. Aeissen – A. Thieme)

Erkrath, Kr. Mettmann (2104/016)(OV 2007/1033). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. Ö von Haus Brück, am n Hang des Düsseltals zwei Gruben in den Grabenprofilen.
(M. Aeissen – A. Thieme)

Hilden, Kr. Mettmann (1961/007)(OV 2007/1047). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. Ö von Forstbach zwei o–w verlaufende Gräben unbekannter Zeitstellung in den Grabenprofilen.
(M. Aeissen – A. Thieme)

Kaarst, Rhein-Kr. Neuss (2093/009)(OV 2007/1038). Arch. Sachverhaltsermittlung an der Alten Heerstraße durch Fa. Ocklenburg - Archäologie. Wenige röm. Keramikfragmenten, neun annähernd rechtwinklige Verfärbungen mit sich ähnelnden Maßen (70 × 55 cm, 80 × 70 cm, 80 × 80 cm, 75 × 80 cm usw., T. ca. 1,23 m) in Reihe mit fast gleichen Abständen (2,50–2,70 m) sowie ein kleiner Graben. Ehem. Feldbegrenzung? Von N nach S verlaufender zweiphasiger Graben. Der obere max. 1,25 m b., der untere 0,60 m, T. insgesamt 1,10 m. Evtl.

Begleitgraben einer Straße. Nahegelegener Weg durch Tranchotkarte nachgewiesen.
(U. Ocklenburg)

Mechernich, Kr. Euskirchen (0310/001)(NW 2007/0323). Steinbruch ca. 1,2 km sw des Ortsteils Berg in der Flur Auf dem Schälberg. Tiefrote Schichten des oberen Buntsandstein (s02, Voltziensandstein), nahezu keine konglomeratischen Einschlüsse, feinkörnige Struktur. Sog. Lehnsteinbruch in Halbkreisform nach S ausgerichtet, vier bis fünf Arbeitsköpfe. Abgebaute H. ca. 5–12 m, Sohle von Abraum überlagert. Sichtbare Wände mit extremen Verwerfungen u. Spalten. Nur wenige Partien erreichen eine Schichtung von 1–2 m abbauwürdigen Materials. Abbau vermutl. deshalb eingestellt. Abbaumethode an drei Arbeitsköpfen nicht erkennbar. Der vierte im W hatte vermutl. das kleinste Abbauvolumen. Der Abbau wurde in die Wand auf einer Fl. von 4 × 3 m vorgetrieben. In einer Nische die Reste eines Kissenabbaus. Die Wand selbst zeigt den Abbau durch Schrotung mit einer Picke, sichtbar in großen halbkreisförmig gekurvten Spurengruppen, wobei das Abkeilen rechtshändig erfolgte. Über der (verschütteten) Bruchsohle Kreuzschrotung erkennbar. Die andere Seite ebenfalls geschrotet. Schrotwand zur Glättung nachgearbeitet. Eventuell wurde hier oder auch an anderen nicht mehr sichtbaren St. mit günstiger Bankung ein Gang durch den Buntsandstein zur Steingewinnung getrieben. Von dieser Abbaunische führt ein kleiner Hohlweg zwischen den Abraumhalden zu einem Feldwegs des Steinbruchs. An einem der Arbeitsköpfe ca. zehn vertikal angebrachte stark verwaschene Keiltaschen zur Stoßspaltung erkennbar. Für röm. Abbau sprechen die Schrotwand u. hierbei insbesondere deren nachträgl. Bearbeitung sowie die Art der Keiltaschen. Eine nahegelegene röm. Straße u. ein in der Nähe befindliches röm. Grab stützen die Datierung des Steinbruchs in röm. Zeit. Keine datierbaren Funde vor Ort.
(G. Reiß)

Meerbusch, Rhein-Kr. Neuss (2271/024)(OV 2007/1041). Arch. Begleitung von Leitungsarbeiten an der Kirche St. Pankratius in Ossum. W des Gebäudes ein vermutl. von N nach S verlaufender Graben (T. ca. 2,2 m). Funde zeigen, dass zumindest der obere Teil der Verfüllung in der Neuzeit umgelagert wurde. In die Zeit zwischen 1868 u. 1911 fällt ein großflächiger Geländeabtrag auf der n Seite

der Kirche, der durch Fundamentuntersuchung an der n u. s Seite der roman. Kapelle nachgewiesen ist. (H.-P. Schletter)

Monheim, Kr. Mettmann (1701/002). Zu drei Gruben s ö von Z a u n s w i n k e l s. o. S. 269.

Ratingen, Kr. Mettmann

1. (2280/003)(OV 2007/1027). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. N ö der Stadt, zwischen Angerbach u. Homberger Bach, 200 sw des Hofes Hommerich auf einer L. von 47 m vier muldenförmige Gruben dokumentiert.

2. (2239/007)(OV 2007/1018). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. In B r a c h t, n des Schwarzbaches, im Rohrgraben auf einer L. von 5 m zwei Gruben.

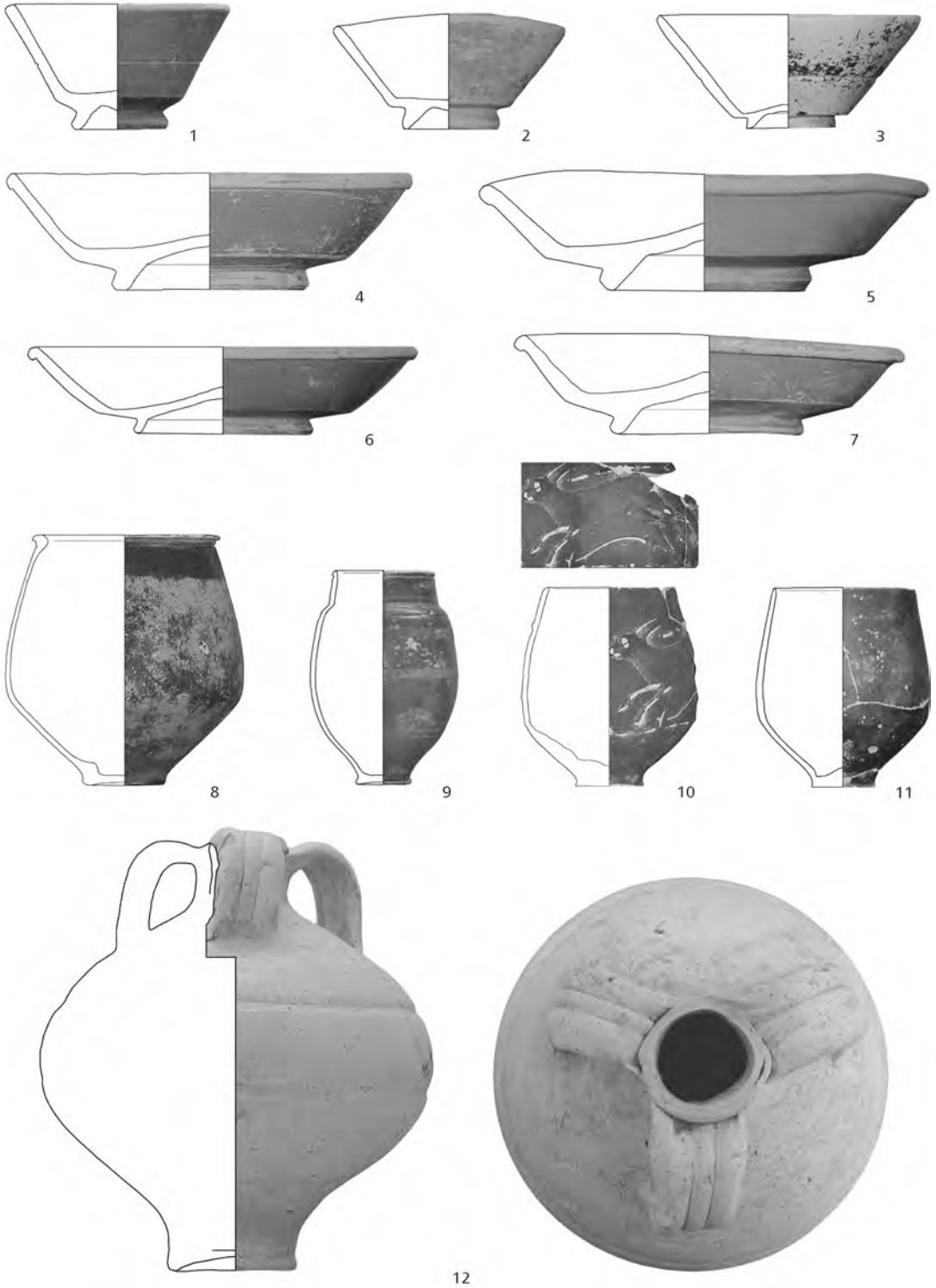
3. (2319/005)(OV 2007/1026). Arch. Begleitung beim Bau einer Gasleitung. Auf einer Geländekuppe n des Angerbaches, 550 m s von E g g e r s c h e i d t auf einer L. von 256 m drei Gruben dokumentiert. (St. Troll)

Rheinberg, Kr. Wesel (2713/016)(NI 2007/1078). Bei Arbeiten an den Abwasserleitungen in O r s o y in der Straße An der Schanz vor der Hausnr. 6 vermutl. der Rest eines offenen Abwasserkanals. Mit dickem Putz bzw. Mörtel versehenes Ziegelmauerwerk, an der Basis eine Natursteinplattierung, die mit einer Mörtelschicht egalisiert war. Keine datierenden Kleinfunde. (U. Ocklenburg)

Nachträge

Alpen Kr. Wesel (2843/015)(NI 2007/0110). In M e n z e l e n etwa zwischen 1956 u. 1970, bei der allmähl. Erweiterung eines Hauses röm. Funde. Ca. 0,6–0,7 m tief mehrere Brandgräber. Deutl. Brandflecken (1,5–1,8 m) mit Beigaben, die ungetrennt aufgefunden wurden. Anscheinend mindestens vier Gräber. Primärfunde u. Scheiterhaufenreste fehlen. Die geborgenen Funde (Abb. 14–16) sind ausschließl. als Sekundärbeigaben zu deuten (zweites Drittel 2. Jh. bis erste Hälfte 3. Jh.): (i) Napf, TS, nahezu intakt, im Inneren des Standrings Grafitto »P R I V A T I«, Ton rot, Rdm. 10,4 cm, Bdm. 4,3 cm, H. 5,9 cm, Vol. 150 ml, Gew. 164 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Drag. 33, Gellep 550 (Abb. 14, 1). – (2) Napf, TS, intakt, Ware minderer Qualität, Ton rötlichgelb, Rdm. 9,9–10,7 cm, Bdm. 4,4 cm, H. 5,0–5,2 cm, Vol. 130 ml, Gew. 148 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Drag. 33, Gellep 550 (Abb. 14, 2). – (3) Schale, TS, intakt, Stempel (L. 2,7 cm) unlesbar, Ton rot, Rdm. 18,7 cm, Bdm. 9,1 cm, H. 5,6 cm, Vol. 560 ml, Gew. 432 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Drag. 31, Gellep 37 (Abb. 14, 4). – (4) Schale, TS, intakt, leicht unregelmäßig, vom Stempel nur eine Haste, Ton rötlichgelb, Rdm. 21,4–21,7 cm, Bdm. 9,3 cm, H. 5,2 cm, Vol. 590 ml, Gew. 586 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Drag. 31, Gellep 37 (Abb. 14, 5). – (5) Schale, TS, neuzeitl. zerscherbt u. zusammengeklebt, ca. ein Zehntel des Randes fehlen, 2,7 cm langer Bodenstempel »T A . R A«, Ton rot, Rdm. 18,0 cm, Bdm. 8,1 cm, H. 4,4 cm, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Drag. 31, Gellep 37 (Abb. 14, 6). – (6) Schale, TS, intakt, 2,1 cm langer Stempel »P . . I C F«, wohl »P[at]ric(ius) F(ecit)«, Ton rot, Rdm. 18,4 cm, Bdm. 9,1 cm, H. 4,2–4,8 cm, Vol. 350 ml, Gew. 424 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Drag. 31, Gellep 37 (Abb. 14, 7). – (7) Becher mit Karniesrand, glw., engob., fast vollständig, Ton sehr fahlbraun, Engobe dunkelgrau ockerorange, am Fuß u. Unterteil anhaftende Eisenkorrosion (vom Messer s. u.), Rdm. 8,7 cm, max. Dm. 11,0 cm, Bdm. 3,9 cm, H. 11,6 cm, Vol. 590 ml, Gew. 230 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Gellep 406 (Abb. 14, 8). – (8) Kegelhalsbecher, glw., engob., neuzeitl. zerbrochen u. geklebt,

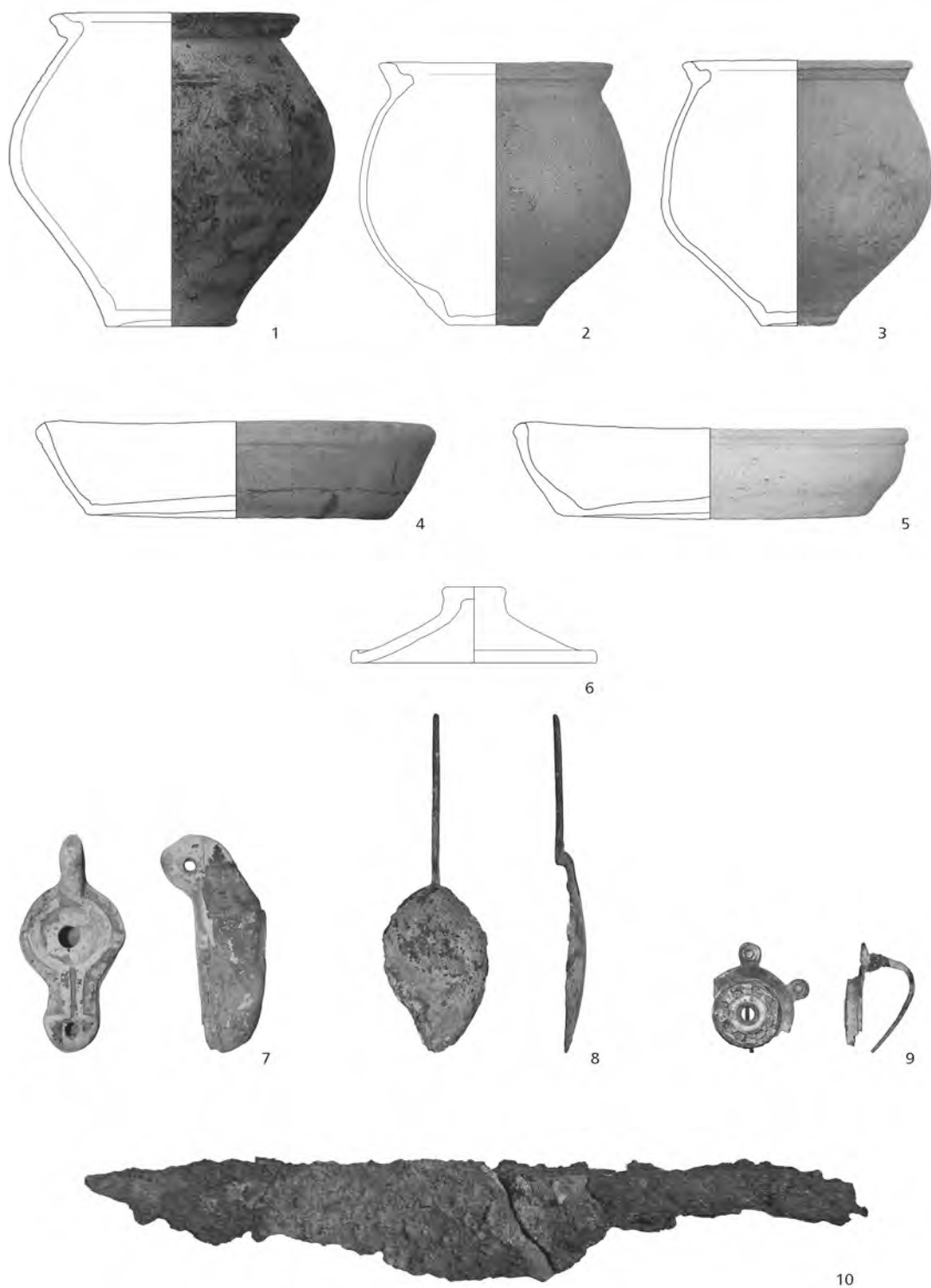
ein Randfrgt. fehlt, Ton gelblichrot, Engobe fleckig variierend um dunkelbraun, metallisch glänzend, drei feine Kerbbänder, Rdm. 4,8 cm, max. Dm. 7,0 cm, Bdm. 2,7 cm, H. 9,9 cm, Vol. 200 ml, Gew. 62 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Gellep 372 (Abb. 14, 9). – (9) Jagdbecher, glw., engob., neuzeitl. zerscherbt u. zusammengeklebt, es fehlt ein Viertel, Ton sehr fahlbraun, Engobe dunkelrötlichbraun, Hirsch u. Hund nach li. zwischen rankenden Efeublättern, Rdm. 6,6 cm, max. Dm. 8,7 cm, Bdm. 3,4 cm, H. 9,2 cm, unverbrannt, Sekundärbeigabe, etwa Ar. LVII,81, Niederbieber 30b (Abb. 14, 10). – (10) Becher ohne besondere Randausbildung, glw., engob., neuzeitl. zerschlagen u. zusammengeklebt, es fehlt ein Fünftel, Ton sehr fahlbraun, Engobe variierend fleckig um sehr dunkelgraubraun, Rdm. 6,4 cm, max. Dm. 7,8 cm, Bdm. 2,9 cm, H. 9,2 cm, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Gellep 382 (Abb. 14, 11). – (11) Napf, glw., engob., intakt, Ton sehr fahlbraun, Reste einer schwarzen Engobe, Rille, Rdm. 12,2 cm, Bdm. 4,0 cm, H. 5,3 cm, Vol. 230 ml, Gew. 168 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, etwa Holdeurn 135 (Abb. 14, 3). – (12) Schale mit eingezogenem Rand, glw., engob., neuzeitl. stark zerscherbt u. zusammengeklebt, es fehlt gut ein Zehntel des Bodens, am Rand außen u. innen etwas Eisenkorrosion, Ton sehr fahlbraun, matter Überzug schwarz, Rdm. 17,0 cm, Bdm. 13,3 cm, H. 3,8 cm, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Gellep 590 (Abb. 15, 1). – (13) Teller mit eingezogenem Rand, glw., engob., intakt, Ton hellgelblichbraun, Engobe gelblichrot, Rdm. 15,8 cm, Bdm. 11,5 cm, H. 2,6 cm, Vol. 270 ml, Gew. 222 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Gellep 392 (Abb. 15, 2). – (14) Dreihenkelkrug, glw., tongr., fehlende Mündung neuzeitl. abgeschlagen (vermutl. trichterförmig), am Unterteil vier Einbeulungen, offenbar Ware minderer Qualität, Ton hellgelblichbraun, zwei Rillen ober- u. unterhalb des max. Dm. von 18,2 cm, Bdm. 6,0 cm, H. >20,5 cm, Vol. >1910 ml, unverbrannt, Sekundärbeigabe, vermutl. Gellep 431 (Abb. 14, 12). – (15) Einhenkelkrug mit auskragendem Dreiecksrand, glw., tongr., intakt, Ton sehr hellgelblichbraun, Rdm. 5,4 cm,



14 Alpen-Menzelen. Keramik aus römischen Brandgräbern, 2.–3. Jahrhundert. Maßstab ca. 1:3.



15 Alpen-Menzelen. Keramik aus römischen Brandgräbern, 2.–3. Jahrhundert. Maßstab ca. 1:3.



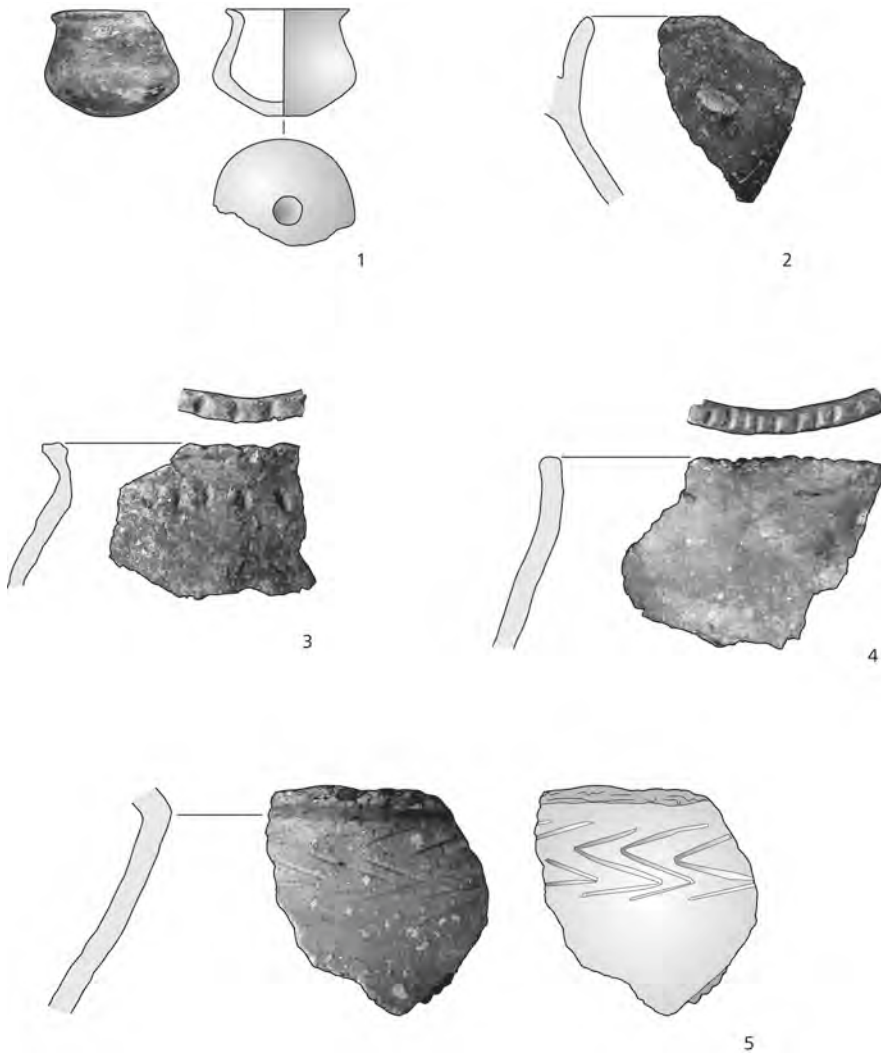
16 Alpen-Menzelen. Funde aus römischen Brandgräbern, 2.–3. Jahrhundert. Keramik (1–7), Bronze (8 und 9), Eisen (10). Maßstab ca. 1:3 (1–6) bzw. 1:2 (7–10).



17 Bedburg-Hau. Neolithisches Steinbeil aus Louisendorf. Maßstab 1:2.

Mdm. 2,6 cm, max. Dm. 15,4 cm, Bdm. 5,4 cm, H. 26,7 cm, Vol. 1550 ml, Gew. 995 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Gellep 423 (Abb. 15, 3). – (16) Dito, Ton fleckig um hellgelblichbraun, Rdm. 4,8 cm, Mdm. 2,1 cm, max. Dm. 15,0 cm, Bdm. 5,0 cm, H. 25,5 cm, Vol. 1630 ml, Gew. 790 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Gellep 423 (Abb. 15, 4). – (17) Dito, Ton sehr hell gelblichbraun, Rdm. 4,3 cm, Mdm. 1,6 cm, max. Dm. 14,0 cm, Bdm. 4,3 cm, H. 23,0 cm, Vol. 1250 ml, Gew. 660 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Gellep 423 (Abb. 15, 5). – (18) Dito, neuzeitl. zerscherbt u. zusammengeklebt, es fehlt ein Zehntel, Ton sehr hell gelblichbraun, Rdm. 4,4 cm, Mdm. 1,6 cm, max. Dm. 12,6 cm, Bdm. 3,7 cm, H. 18,6 cm, Vol. 840 ml, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Gellep 423 (Abb. 15, 6). – (19) Einhenkelkrug mit Wulstrand, glw., tongr., intakt, Ton fleckig um hellgelblichbraun, am Unterteil Eisenkorrosion (vom Messer s. u.), Rdm. 4,2 cm, Mdm. 1,9 cm, max. Dm. 11,4 cm, Bdm. 3,7 cm, H. 18,2 cm, Vol. 650 ml, Gew. 402 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Gellep 77 (Abb. 15, 7). – (20) Topf mit herzförm. Randprofil, rw., tongr., nahezu vollständig, zwei Rillen, variierende Farbtöne um gelblichbraun, an Bauch u. Rand vom Kochen verschmaucht u. mit Pech verstrichen, Rdm. 11,5 cm, Mdm. 7,9 cm, max. Dm. 15,0 cm, Bdm. 5,8 cm, H. 14,5 cm, Vol. 1200 ml, Gew. 604 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Gellep 460 (Abb. 16, 1). – (21) Topf mit geradem, innen gekehltem Schrägrand, rw., tongr., intakt, variierende Farbtöne um gelblichgrau, Rdm. 10,8 cm, Mdm. 7,7 cm, max. Dm. 12,3 cm, Bdm. 4,4 cm, H. 12,4 cm, Vol. 850 ml, Gew. 496 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Gellep 460 Variante (Abb. 16, 2). – (22) Topf mit herzförm. Randprofil, rw., tongr., nahezu intakt, variierende Farbtöne um gelblichbraun, Rdm. 10,7 cm, Mdm. 7,8 cm, max. Dm. 12,5 cm, Bdm. 3,7 cm, H. 12,3 cm, Vol. 760 ml, Gew. 340 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Gellep 460 (Abb. 16, 3). – (23) Schale mit leicht verdicktem, durch Rille abgesetztem Rand,

rw., tongr., neuzeitl. zerscherbt u. zusammengeklebt, fast vollständig, auf Innenboden Tonbatzen, Ton bräunlich gelb, Rdm. 18,3 cm, Bdm. 13,9 cm, H. 5,0 cm, Vol. 400 ml, Gew. 498 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Gellep 513 (Abb. 16, 4). – (24) Schale mit leicht verdicktem, durch eine umlaufende Rille abgesetztem Rand, rw., tongr., intakt, leicht unregelmäßig, Ware minderer Qualität, Ton bräunlichgelb, Rdm. 18,0–18,5 cm, Bdm. 14,1 cm, H. 4,2 cm, Vol. 330 ml, Gew. 362 g, unverbrannt, Sekundärbeigabe, Gellep 513 (Abb. 16, 5). – (25) Firmalämpchen mit offenem Kanal u. Henkel, glw., engob., fast vollständig, Ton weiß, Engobe rötlichbraun, L. 6,8 / 5,3 cm, B. 3,3 cm, H. 3,3 / 2,2 cm, Gew. 22 g, unverbrannt, aber am Dochtloch verschmaucht, Loeschcke X. (Abb. 16, 7) – (26) Deckel, rw., tongr., neuzeitl. zerbrochen u. zusammengeklebt, es fehlt knapp die Hälfte, Ton rot, verschmaucht, Dm. 11,3 cm, H. 3,8 cm, unverbrannt, Gellep 793 (Abb. 16, 6). – (27) Wenige Scherben: Randbruchstück eines Kruges mit Wulstrand, glw., tongr., Ton hellgrau, dazu sieben kleine, zusammenpassende Wandbruchstücke; Randbruchstück mit innen gekehltem Rand, rw., tongr., Ton gelblichrot; Wandungsbruchstück, rw., tongr., Ton rot; Wandungsbruchstück u. drei zusammenpassende Bodenbruchstücke, rw., tongr., Ton rot, Bdm. 7,5 cm; vier zusammenpassende Wandungsbruchstücke, Ton rot, innen gräulich. – (28) Löffel, flach mit geknicktem Stiel (ligula), Cu, z. T. alt wegkorrodiert, Ende abgebrochen (fehlt), erh. L. 10,3 cm, Blattl. 5,1 cm, B. 3,2 cm (Abb. 16, 8). – (29) Runde Emailscheibenfibel mit erhabener Mittelzier u. sechs seitl. Rundeln, es fehlen fast zwei Drittel des Außenrings mit vier Rundeln sowie die Zentralzier u. die Nadelspitze, um Zentralloch weißes Email, darumherum abwechselnd rotes u. türkisfarbenes Email, max. Dm. ursprüngl. 4,4 cm, ohne Rundeln 2,9 cm, H. 1,3 cm, Typus Riha 7.13 (Abb. 16, 9). – (30) Messer, Fe, stark korrodiert, erh. L. 23,2 cm, Blattl. 15,6 cm, dazu wenige undefinierbare Eisenfragmente,



18 Bergheim-Ahe. Urnenfelderzeitliche Oberflächenfunde, Keramik. Maßstab 1:3.

anscheinend nicht von einer Schere (Abb. 16, 10). – (31) Knochenbrand, insgesamt sieben größere Stückchen, davon zwei Cranium mit Schädelnaht.

Zu älteren Funden des 2. Jhs. vgl. Bonner Jahrb. 165, 1965, 446f.

Verbleib: zurzeit Privatbesitz; später Heimathaus Menzelen Nr. 28–30; RAB/RLMB, Eing. Nr. E 2008/151 (C. Bridger-Kraus)

Bedburg-Hau, Kr. Kleve (3019/008)(NI 2001/0329). Erst 2007 übergab H. Hetzel, Goch-Nierswalde, dem ehrenamtl. Mitarbeiter H. Smits, Goch-Pfalzdorf, ein Felsgesteinbeil, das er bereits 2001 beim Kartoffelroden in *Louisdorf* gefunden hatte (Abb. 17). Rundnackiges Beil mit ellipt. Querschnitt der Form F2a nach D. Hoof (vgl. Die Steinbeile und Steinäxte im Gebiet des Niederrheins und der Maas. Die neolithischen und frühbronzezeitlichen Großsteingeräte. Antiquitas 2, 9 [Bonn 1970]) aus einem grünlichen Felsgestein. Schnei-

denpartie u. zwei dreieckige Bereiche bis etwa zur Mitte der seittl. Oberflächen sehr glatt u. noch matt glänzend poliert; restl. Oberfl. mit leichter Pickung. Leichte Altbeschädigung u. neuzeitl. Pflugschramme. Im Übrigen exzellent erh., L. 13,8 cm, max. B. 5,9 cm, St. 4,1 cm, Gew. 464 g. Eher mittel- als jungneolith.

Verbleib: RAB/RLMB (C. Bridger-Kraus)

Bergheim, Rhein-Erft-Kr. (1224/003)(NW 1994/0201). Aus der Erftaue nö von Ahe urnenfelderzeitl. Oberflächenfunde (Ha.B.). Miniaturbecher mit Schrägrand u. Omphalosboden (Abb. 18, 1), Profil vollständig erh., polierte Oberfl., unverziert, H. 4,2 cm, Randdm. 5,4 cm (vgl. S. Jürgens, Frimmersdorf 42. Ein Gräberfeld der Späten Bronze- und Frühen Eisenzeit im Rheinischen Braunkohlengebiet. Bonner Beitr. vor- u. frühgesch. Arch. 10 [Bonn 2009] Grab 196 Taf. 31, 3 [hier jedoch verziert]). RS Tasse (Abb. 18, 2) mit randständigem Henkel (vgl.

Th. Ruppel, Die Urnenfelderzeit in der Niederrheinischen Bucht. Rhein. Ausgr. 30 [Köln und Bonn 1990] Taf. 15 B u. 53 B). RS Schrägrandgefäß mit Fingertupfenzier auf dem Rand u. unterhalb des Randes (Abb. 18, 3), grob geglättet. RS Fass mit aufrecht stehendem Rand u. Fingertupfenzier (Abb. 18, 4), grob verstrichen. WS großes Schrägrandgefäß mit Fischgrätbandverzierung unterhalb des Halsumbruchs, Oberfl. grob geglättet (Abb. 18, 5.). Verbleib: RAB/RLMB (P. Tutlies)

Duisburg (2456/002)(NI 2007/0014). Auf dem Krupp-
gelände in Rheinhausen wurde in den neunziger
Jahren ein Tiefbrunnen w des Rheinhausener Hafens
abgeteuft. Der damalige Baggerfahrer W. Koch berichtete,
dass Schiffsbohlen zum Vorschein kamen, die der Polier
aber beseitigen ließ.
(C. Bridger-Kraus)

Euskirchen, Kr. Euskirchen (0356/020). Luftbildbe-
fund vom 29.10.1991 ö des Magarethenhofes. Negative
Bewuchsmerkmale von ehem. Wegeverlauf. Älter als
Tranchotkarte, da dort nicht eingezeichnet.
(R. Zantopp)

Elsdorf, Rhein-Erft-Kr.

1. (1220/008). Luftbildbefund am w Rand der Orts-
lage vom 11.11.1970. Negative Bewuchsmerkmale von
Mauergrundrissen. Konfiguration u. Parallelität zur röm.
Fernstraße Köln–Heerlen sowie röm. Kleinfunde am
Boden deuten auf eine Villa rustica, evtl. auf mehrere.
Vgl. H. Hinz, Kreis Bergheim. Arch. Funde u. Denkmäler
Rheinland 2 [Düsseldorf 1969] 190.

2. (1329/026). Luftbildbefund n von N i e d e r e m p t
vom 9.7.1992. Positive Bewuchsmerkmale von unter-
schiedl. Gruben u. Gräben. Ca. 100 m n röm. Gräber
(1329/024) freigelegt. Vgl. Bonner Jahrb. 160, 1960,
484–486.
(R. Zantopp)

Erftstadt, Rhein-Erft-Kr. (0672/025). Luftbildbefund
n von Friesheim vom 23.5.1993. Positive Bewuchs-
merkmale von zwei parallelen Grabenverläufen sowie
nach Form u. Größe unterschiedl. Gruben. Vgl. auch
DGK5L. Befund anscheinend im Zusammenhang mit
ehem. Siedlung oder Gräberfeld.
(R. Zantopp)

Erkelenz, Kr. Heinsberg (1618/013). Luftbildbefund s der
Stadt vom 19.10.1987. Bodenverfärbung in Form einer
zickzackförmigen Linie. Offenbar von einem Schützen-
graben des Zweiten Weltkriegs.
(R. Zantopp)

Euskirchen, Kr. Euskirchen

1. (0479/008). Luftbildbefund n von Kleinbül-
lesheim vom 23.4.1997. Positive Bewuchsmerkmale
von Teilen eines Gebäudegrundrisses. Orientierung vom
heutigen Wegenetz abweichend. Wahrscheinl. eine Villa
rustica.

2. (0480/004 u. 0436/001). Luftbildbefund ö von
D o m - E s c h vom 11.7.1967. Schwach sichtbare negative
Bewuchsmerkmale von Mauerzügen einer Villa rustica.
Kleinfunde (2./3. Jh.) am Boden.

3. (0356/002). Luftbildbefund 1,3 km ö von Pal-
m e r s h e i m, 200 m n ö der Lappermühle vom 6.9.1993.
Positive Bewuchsmerkmale eines Burgus (BD EU 138) u.
eines Straßenverlaufs. Letzterer auch in der Tranchotkar-
te, Bl. 101 eingezeichnet. Am Boden röm. Kleinfunde.
– Vgl. Bonner Jahrb. 169, 1969, 504.
(R. Zantopp)

Goch, Kr. Kleve (2983/027)(NI 2007/0013). Im Berichts-
jahr besuchte der Besitzer eines Steinbeiles die Außenst.
Xanten, um es dokumentieren zu lassen. Etwa dreißig
Jahre zuvor hatte sein Schwiegervater J. Brust ihm das
Stück übergeben, das er in P f a l z d o r f, auf der Gocher
Heide gefunden hatte. Dünnackiges Beil mit breiter
Schneidenpartie des Typs S3a nach D. Hoof (Die Stein-
beile und Steinäxte im Gebiet des Niederrheins und
der Maas. Die neolithischen und frühbronzezeitlichen
Großsteingeräte. Antiquitas II 9 [Bonn 1970]). Grauer
Rijckholtflint, Flächen nahezu unbeschädigt, leichte
Pflugschäden an den Seitenrändern, schärfere Aussplitte-
rungen am Nacken u. an der Schneide. Gesamtl. 15,9 cm,
Schneidenl. 5,3 bzw. 5,1 cm, B. 3,6–6,7 cm, max. St.
3,6 cm, Gew. 440 g. Mittel- bis Jungneolithikum.
Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus)

Heimbach, Kr. Düren (0381/001). Luftbildbefund s von
B e r g vom 9.7.1992. Bewaldeter Bereich des röm. bis
neuzeitl. Pingenfeldes dokumentiert.
(R. Zantopp)

Jüchen, Rhein-Kr. Neuss (1747/004). Luftbildbefund
vom 29.10.1991 s von G o e r a t h. Negative Bewuchs-
merkmale von ehem. Wegeverlauf. Älter als Tranchot-
karte, da dort nicht eingezeichnet.
(R. Zantopp)

Jülich, Kr. Düren (NW 2007/0137). Zu einem Gewehr-
schlüssel von einem Feld unterhalb der Merscher Höhe,
der bereits im Dezember 2004 gefunden wurde, vgl.
J. Weiner / R. Hertel, Arch. Rheinland 2007, 160 f.

Kleve, Kr. Kleve (3112/046)(NI 2005/1036). Baubeglei-
tende Untersuchung in der Schloss- u. Schlosstorstraße
wegen Leitungssanierung. In der Einmündung der Gro-
ßen Straße s–n orientierter Feldbrandmauerrest (B. ca.
0,90 m, H. 0,70 m, max. T. 0,40 m). An seinem s Ende
ein rundl., deutl. trennbarer Maueransatz, evtl. von Brun-
nen oder Kloake, im N vermutl. fortgesetzt. Vorrangig
Bruchsteine (B. 12–13,5 cm), gelbgrauer Kalkmörtel mit
Sand u. Kies.
(U. Ocklenburg)

Krefeld (2351/066)(NI 2007/0154). Altmeldung vom
Museum Burg Linn. Beim Errichten eines Schuppens um
1956 an der n ö Mauer des Hofes Schrotz (spätes 16. Jh.)

in Linn Tongefäß aufgedeckt. Darin acht Silbertaler mit unterschiedl. Legenden, davon vier mit Jahreszahlen (1610, 1616, 1619, 1620). Da die Münzen Umlaufspuren tragen, liegt ein Zusammenhang mit der Belagerung u. Einnahme der Stadt Linn durch hessische Truppen 1642 nahe.

Verbleib: Museum Burg Linn
(C. Bridger-Kraus – Ch. Reichmann)

Langerwehe, Kr. Düren (0892/011). Luftbildbefund von Luchem vom 14.4.1968. Negative Bewuchsmerkmale von einem rechteckigen Gebäudegrundriss. Orientierung u. innere Aufteilung deuten auf eine Villa rustica.

(R. Zantopp)

Linnich, Kr. Düren (1208/004)(NW 2001/1009). Entlang der Bundesstraße 57 Ausbau eines Radweges. Ausgrabung (ca. 1.500 m²) 1,8 km s von Gereonsweiler durch ABS Ges. f. Arch. Baugrund-Sanierung mbH im April 2001. Bandkeram. u. eisenzeitl. Siedlungsbefunde. Pfostengrubenartiger Befund mit brandschutthaltiger Verfüllung u. zerscherbter Gefäßkeramik. Evtl. ein Brandgrab. Außerdem vermutete Abbauf. einer neuzeitl. Ziegelei u. zwei Kampfstellungen der Wehrmacht (Zweiter Weltkrieg). (F. Kempken)

Mechernich, Kr. Euskirchen

1. (0348/001). Luftbildbefund ö von Geln vom 31.5.1996. Negative Bewuchsmerkmale von rechtwinklig abknickenden Mauerverläufen eines großen Gebäudes, Orientierung vom heutigen Wegenetz abweichend. Wahrscheinl. eine Villa rustica.

2. (0348/009). Bei der Achermer Mühle vom 9.7.1992 Bausubstanzreste der dort vermuteten Wüstung Ocheim im Luftbild dokumentiert. Auch die Mühle sollte zur Wüstung gehören.

(R. Zantopp)

Moers, Kr. Wesel (2521/004)(NI 2007/0037). Durch die ehrenamtl. Mitarbeiter G. u. P. Schulenberg, Düsseldorf, erfuhr die Außenst. Xanten von Funden, die um 1980 in Asberg aufgelesen wurden. Wenige röm. Metallobjekte (Feuerstahl, Krampe, Messer, zwei Aes-Münzen) sowie ein karottenförm. Gegenstand aus hartem, feinen, weißen Ton. Spitze alt abgebrochen. Flache Oberfl. mit scharf ausgeprägter, kegelförm. Eintiefung. Erh. L. 12,1 cm, max. Dm. 2,7 cm. Es ist eine sog. Zeuge, die zu Vermessungszwecken als Messpunkt in den Boden eingehämmert wurde. Die kegelartige Eindellung diente zur Aufnahme eines Lots. Vergleichbare Funde sind im Rheinland sehr selten, die bisherigen gehören vornehmlich ins 18. Jh. Vgl.

J. Auler, Arch. Rheinland 2003, 204 f. – Zu den röm. Funden von dieser Fundst. s. Bonner Jahrb. 104, 1899, 136–163; Bonner Jahrb. 184, 1984, 612; Ausgr. Rheinland '77 (Köln und Bonn 1978) 146; Ausgr. Rheinland '81/82 (Köln und Bonn 1983) 132 f.

Verbleib: Privatbesitz
(C. Bridger-Kraus)

Nörvenich, Kr. Düren (0780/016). Luftbildbefund w der Binsfelder Burg vom 30.8.1985. Positive Bewuchsmerkmale von Teilen einer quadrat. Doppelgrabeneinfriedung mit abgerundeten Ecken. Wohl Reste eines Burgus. Außerhalb davon zahlreiche Gruben u. Gräben unterschiedl. Form u. Größe.

(R. Zantopp)

Rheinbach, Rhein-Sieg-Kr. (0323/025). Luftbildbefund s der Stadt vom 30.4.1990. Negative u. positive Bewuchsmerkmale durch ein System von Altäckern. Multitemporal nachgewiesen, auch in DGK₅L sichtbar.

(R. Zantopp)

Swisttal, Rhein-Sieg-Kr.

1. (0438/003). Luftbildbefund 1 km ö von Miel am 10.4.1964. Negative Bewuchsmerkmale von Mauerverläufen. Am Boden dichte Streuung röm. Ziegel u. Scherben. Offenbar eine Villa rustica.

2. (0393/017 u. 018). Luftbildbefund s von Odenorf vom 9.7.1992. Negative Bewuchsmerkmale möglicherweise von einer Aquädukttrasse über den Ohrbach. Am Boden, n (0394/016) u. s (0355/002) davon röm. Ziegeltrümmer. Der aktuell dokumentierte Verlauf liegt allerdings 400 m n der bislang vermuteten Trasse.

(R. Zantopp)

Vettweiß, Kr. Düren (0669/020). Luftbildbefund ö von Müddersheim vom 14.10.1991. Negative Bewuchsmerkmale von einem Mauer- oder Wegeverlauf. Anschließend im Zusammenhang mit der vermutl. mittelalterl. Befestigungsanlage (0669/009) ca. 100 m w davon.

(R. Zantopp)

Wegberg, Kr. Heinsberg (1889/034)(NW 2007/0108). Ca. 600 m n von Busch meldete der ehrenamtl. Mitarbeiter F. Reinisch, Mönchengladbach, den Fund eines Glasarmringbruchstücks, das bereits vor mehreren Jahren dort angetroffen wurde. Kleines Fragment mit fünfrippigem Querschnitt aus blauem transluziden Glas. Gelbe Fadenaufgabe auf zwei Außenrippen, Reihe 14 nach Joachim, La Tène C (vgl. H.-E. Joachim, Bonner Jahrb. 205, 2005, 65–82). Spätlatènezeitl. Einzelfund.



19 Wesel. Schwert der späten Urnenfelderzeit, Kupferlegierung, Länge 55,9 cm.

Verbleib: Privatbesitz
(P. Tutlies)

Wesel, Kr. Wesel (2935/016)(NI 2007/0002). Der ehrenamtl. Mitarbeiter P. Bruns legte in der Außenst. Xanten ein Schwert aus Kupferlegierung vor (Abb. 19). Es war 1991 beim Städtischen Museum Wesel abgegeben worden, ohne dass damals Fundort, Fundumstände oder Finder notiert wurden. Das Schwert scheint bis zu seiner Auffindung in hervorragendem Zustand gewesen zu sein. Anhaftende Steinchen deuten auf die Provenienz aus einer Kiesgrube. Das Stück wurde anscheinend durch einen Greifbagger (?) gebogen. Danach unsachgemäße Behandlung: Das Objekt sollte offenbar in einem Schraubstock kalt gerade gebogen werden, wobei ein Riss entstand, der gebogene Verlauf aber nicht behoben wurde. Unebenheiten wurden befeilt, so dass die rötlichgelbe Kupferlegierung zutage trat. – Griffzungenschwert Typus Mindelheim, nahezu intakt, Oberfl. mit hellolivbrauner Patina u. wenigen Gussfehlern, Kanten relativ scharf. Offenes Nietloch von der Befestigung des Knaufs alt ausgebrochen. Am Griff vier Löcher (Dm. 0,34–0,31 cm), die unteren drei zur Befestigung der Griffschalen; das vierte, oberste weist auf eine antike Reparatur hin, da es asymmetrisch angebracht ist. Darin kleine Kiessteinchen. Klinge bis auf einen 1,6 cm langen Riss etwa in der Mitte einer Seite u. eine kleine Biegung der Spitze glatt. Gesamtl. 55,9 cm, Griffh. 11,5 cm, Griffknaufb. 3,66 cm, Griffb. 1,3–2,2 cm, Griffst. 0,5–0,6 cm, Griffhakenb. 4,55 cm, Blattb. 3,86–3,19 cm, Blattst. 1,0–0,68 cm, Gew. 622 g. Bislang fünf Schwerter dieses Typs im Xanten-Weseler Raum bekannt. Späte Urnenfelderzeit (Ha B).

Vgl. H.-E. Joachim u. C. Weber, Bonner Jahrb. 202/203, 2002 (2005) 1–34 Nr. 46–50.

Verbleib: Städt. Museum Wesel, Inv. Nr. 91/3
(C. Bridger-Kraus – C. Weber)

Wülfrath, Kr. Mettmann (2325/005) (OV 2006/1054). Baubegleitende Beobachtung beim Kalksteinabbau 2,3 km nö von Rhodenhau s. Mittelalterl. bis neuzeitl. Schachtfeld zur Blei- u. Silbererzgewinnung. (H.-A. Glasmacher)

Zülpich, Kr. Euskirchen

1. (NW 2006/0042). Fragment einer Zwiebelknopffibel Keller 1 (4. Jh.).

(M. Gechter)

2. (0519/022). Luftbildbefund ö von Niederelfenich u. w von Haus Busch vom 24.6.1994. Helle Bodenverfärbungen von einem ehem. Wegesystem. Auch in der Tranchotkarte, Bl. 100 nachgewiesen. Möglicherweise Teil einer ehem. Gartenanlage von Haus Busch.

(R. Zantopp)

Bildrechte. Abb. 2 Holger Rittweger, Büro für Landschafts- und Paläoökologie, Waldbrunn. – Abb. 9 Rheinisches Landesmuseum Bonn, Zeichnung Sigrun Wischhusen. – Das Übrige Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege, Realisierung Evelyn Rogge (1, 5, 6 und 12), Till Könings (3, 4, 14–16 und 19), Horst Husmann (7), Karin Drechsel (8, 10, 11, 13 und 18), sowie Arnd Lohmann (17).

Ortsverzeichnis zum Fundbericht 2007

Die Zahlen verweisen auf die Seiten des Fundberichts.

Kreis Aachen

Stolberg-Schevenhütte 288

Kreis Düren

Aldenhoven-Engelsdorf 265
 Düren-Birkedorf 265
 Heimbach-Berg 300
 Heimbach-Wolfgarten 277
 Inden 264
 Inden-Altendorf 264
 Jülich 278, 300
 Jülich-Broich 266, 273
 Jülich-Neubourheim 278
 Jülich-Stettelnich 266
 Jülich-Welldorf 266
 Kreuzau-Boich 264, 266, 279, 287
 Kreuzau-Leversbach 264
 Kreuzau-Schlagstein 264
 Langerwehe-Luchem 301
 Linnich-Gereonsweiler 301
 Merzenich-Golzheim 287
 Niederzier - Alt Lich - Steinstraß 273, 292
 Niederzier-Steinstraß 280
 Nörvenich 301
 Vettweiß 281
 Vettweiß-Mersheim 267
 Vettweiß-Müddersheim 301
 Vettweiß-Sievernich 267

Kreis Euskirchen

Dahlem-Schmidtheim 282
 Euskirchen 285, 300
 Euskirchen-Billig 277
 Euskirchen-Dom-Esch 300
 Euskirchen-Euenheim 268, 277
 Euskirchen-Kleinbüllesheim 300
 Euskirchen-Palmersheim 300
 Euskirchen-Weidesheim 281
 Mechernich-Berg 293
 Mechernich-Glehn 301
 Mechernich-Ochheim 301
 Nettersheim-Zingsheim 279
 Weilerswist-Groß Vernich 276
 Weilerswist-Metternich 281
 Zülpich 281, 302
 Zülpich-Hoven 281
 Zülpich-Niederelfenich 302
 Zülpich-Schwerfen 289, 290

Kreis Heinsberg

Erkelenz 300
 Heinsberg-Lieck 273
 Heinsberg-Unterbruch 277
 Hückelhoven-Hilfarth 278
 Selfkant-Höngen 269
 Selfkant-Millenbruch 269

Waldfeucht-Obspringen 264

Wegberg-Arsbeck 289

Wegberg-Busch 301

Wegberg-Moorshoven 276

Kreis Kleve

Bedburg-Hau-Louisendorf 299
 Emmerich 283, 291
 Emmerich-Klein-Netterden 268
 Geldern 285
 Goch 285, 286, 291
 Goch-Asperden 277, 286
 Goch-Pfalzdorf 264, 266, 268, 272, 277, 281,
 286, 300
 Kalkar-Wissel 291
 Kleve 286, 300
 Kleve-Keeken 278
 Kleve-Rindern 286 f.
 Kranenburg 287
 Rees 267, 269, 288
 Weeze-Vorselaer 281

Kreis Mettmann

Erkrath 264, 293
 Erkrath-Eulental 266
 Erkrath-Unterfeldhaus 284
 Hilden 286
 Hilden-Forstbach 293
 Hilden-Giesenheide 291
 Langenfeld-Richrath 273
 Monheim-Zaunswinkel 269
 Ratingen 288, 294
 Ratingen-Altenbracht 292
 Ratingen-Bracht 288, 294
 Ratingen-Breitscheid 288
 Ratingen-Diepensiefen 288
 Ratingen-Eggerscheidt 294
 Ratingen-Hasselbeck 274
 Ratingen-Schwarzbach 267, 292
 Wülfrath-Rhodenhaus 302

Kreis Viersen

Grefrath 269
 Grefrath-Schlibeck 266
 Niederkrüchten 292
 Tönisvorst-St.-Tönis 289
 Viersen-Boisheim 267

Kreis Wesel

Alpen-Bönnighardt 265
 Alpen-Menzelen 294
 Alpen-Veen 276
 Moers 287
 Moers-Asberg 279, 301
 Moers-Repelen 279
 Rheinberg 288

- Rheinberg-Orsoy 292, 294
 Sonsbeck-Hammerbruch 289
 Wesel 289, 292, 293, 302
 Wesel-Bislich 264, 268
 Wesel-Mathenavorstadt 289
 Xanten 281
- Rhein-Erft-Kreis
 Bergheim 282
 Bergheim-Ahe 299
 Bergheim-Zieverich 276
 Brühl 282, 290
 Brühl-Pingsdorf 282
 Elsdorf 300
 Elsdorf-Alt-Etzweiler 277, 291
 Elsdorf-Etzweiler 277
 Elsdorf-Niederempt 300
 Elsdorf-Oberembt 268, 277, 283
 Erftstadt-Friesheim 300
 Erftstadt-Gymnich 266, 268, 272, 277
 Frechen-Königsdorf 285
 Kerpen 286, 291
 Kerpen-Manheim 291
 Pulheim-Freimersdorf 267
 Wesseling 268
 Wesseling-Eichholz 264
- Rhein-Kreis Neuss
 Grevenbroich-Kapellen 266
 Jüchen-Garzweiler 266
 Jüchen-Goerath 300
 Jüchen-Otzenrath 278, 291
 Kaarst 293
 Kaarst-Birkhof 278
 Korschenbroich 273
 Meerbusch-Ossum 293 f.
 Neuss 280, 287
 Neuss-Gnadental 280
 Neuss-Holzheim 264
 Neuss-Rosellen-Neuenbaum 267
 Neuss-Uedesheim 267, 287
 Rommerskirchen-Eckum 281
- Rhein-Sieg-Kreis
 Bornheim 270
 Bornheim-Merten 277
 Königswinter 287
 Rheinbach 301
 Rheinbach-Wormersdorf 269
 Swisttal-Miel 301
 Swisttal-Odendorf 301
 Swisttal-Strassfeld 275
 Troisdorf-Kriegsdorf 276
- Stadt Aachen
 Aachen 265, 270, 276, 281, 282, 290
 Aachen-Lichtenbusch 290, 293
 Aachen-Verlautenheide 265, 270
- Stadt Bonn
 Bonn 276
 Bonn-Medinghoven 276
 Bonn-Muffendorf 282
- Stadt Düsseldorf
 Düsseldorf 282
 Düsseldorf-Angermund 265, 290, 293
 Düsseldorf-Einbrungen 290
 Düsseldorf-Froschenteich 270
 Düsseldorf-Hasselbeck 270
 Düsseldorf-Hassels 290
 Düsseldorf-Hubbelrath 265, 268, 270, 293
 Düsseldorf-Kaiserswerth 282, 283
 Düsseldorf-Klein-Winkelhausen 290
- Stadt Duisburg
 Duisburg 283
 Duisburg-Mündelheim 265
 Duisburg-Rahm 265, 270, 283, 290, 291
 Duisburg-Rheinhausen 300
 Duisburg-Rheinheim 277
 Duisburg-Serm 270, 291
- Stadt Essen
 Essen 284, 291
 Essen-Bredeney 284, 291
 Essen-Heisingen 291
 Essen-Schuir 272, 284
 Essen-Stoppenberg 284
 Essen-Werden 284, 285
- Stadt Krefeld
 Krefeld-Gellep 279
 Krefeld-Linn 287, 300, 301
 Krefeld-Uerdingen 287
- Stadt Mönchengladbach
 Mönchengladbach-Giesenkirchen 292
 Mönchengladbach-Rheindahlen 287
 Mönchengladbach-Wanlo 266
- Mülheim a. d. Ruhr
 Mülheim-Menden 264
- Stadt Oberhausen
 Oberhausen 288, 292
- Stadt Solingen
 Solingen-Ohligs 292